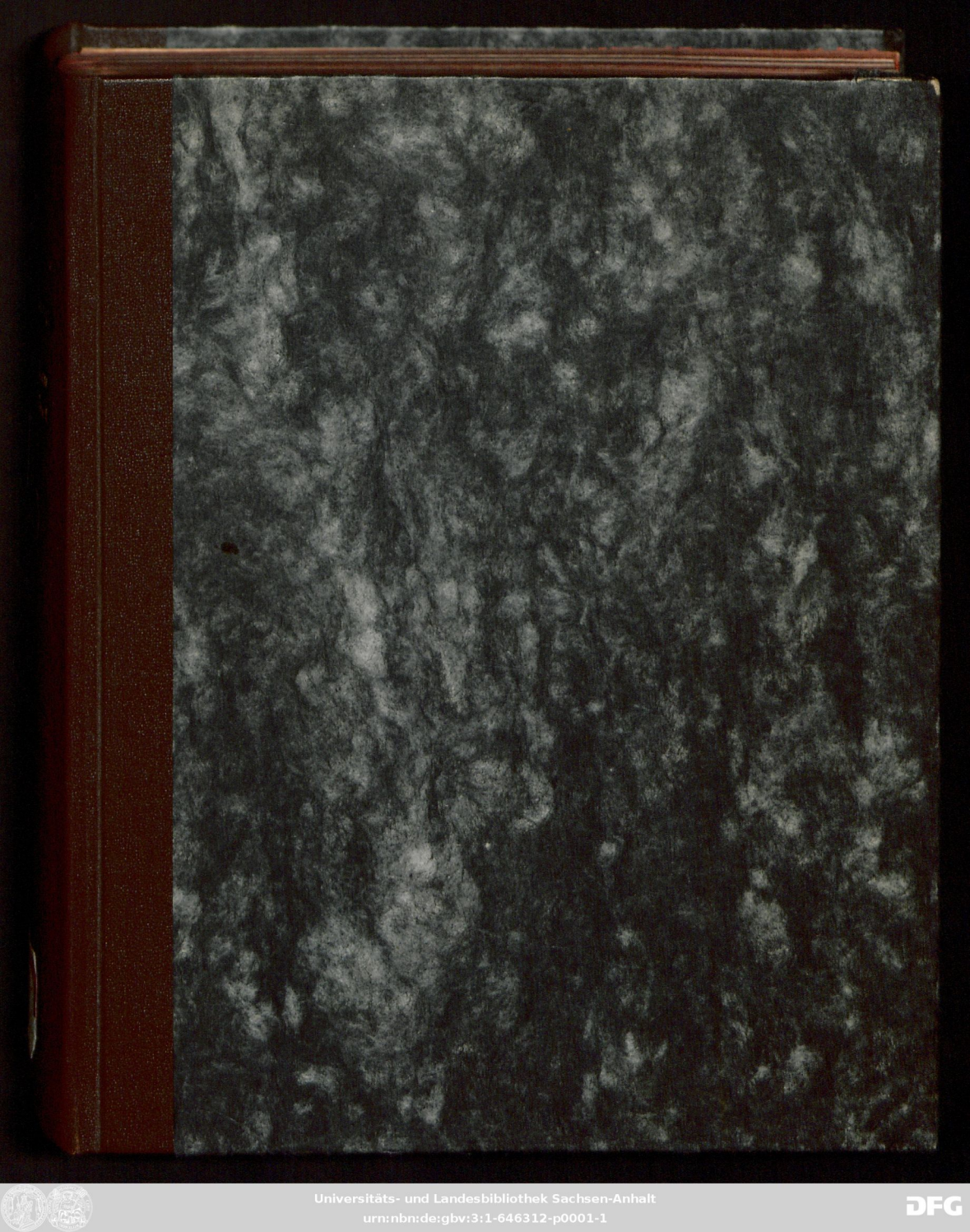


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-646312-p0001-1

Ueber den Ursprung dieser Sammlung vergl. Joh. Christ. Hoffbauers Geschichte der Universität zu Halle pag. 302 – 306.

Bei Gelegenheit der Einnahme von Halle durch die Kaiserl. Franz. Truppen vom 17 – 20. Okt. 1806, war diese Sammlung sehr in Unordnung gerathen und Vieles entwendet worden.

Zu Ende des Junius 1812 wurde mir von den Herrn Bibliothekaren aufgetragen, dieselbe wieder in Ordnung zu bringen. Bei der zu diesem Ende angestellten vorläufigen Ueberzählung fanden wir, mit Inbegriff der Böhmerschen Kaisermünzen, überhaupt noch zweitausend vierhundert und achtzig Stück. Glücklicherweise wurden die bedeutendern Seltenheiten noch alle vorgefunden und die Defekte betrafen nur hauptsächlich Stücke von größerm Metallwerth in Gold und Silber. Von den Goldmünzen (vordem 7 Stück) waren noch 2, sage zwei Stück N. 2279 = 2412 vorhanden. Die fehlenden Nummern wurden in diesem Katalog angestrichen. Die von Böhmer geschenkten 56 Stück Kaisermünzen wurden gehörigen Orts eingehaltet, so weit sie mit Sicherheit bestimmt werden konnten. Vordem waren alle Münzen in hölzerne Schieber eingepaßt gewesen, da sie aber aus denselben, nach Eintrocknen des Holzes, großentheils herausgefallen und hauptsächlich dadurch in Unordnung gekommen waren, so wurde beschloßen, sie nunmehr in Pappenkästchen nach Art der Naturaliensammlungen aufzubewahren.

Halle, am 1. August 1812.

Dr. Carl Christoph Schmieder.

o Ap

7 He

G.O.

Beschreibung
des
Schulzischen
Münzkabinet.

Erster Theil.

Entworfen
und mit kurzen Anmerkungen begleitet
von
Michael Gottlieb Agnethler.

HEMELARIVS.
Nihil domi forisque aut Graeca vel Romana respublica gessit, quod non orbi saeculisque spectandum legendumque numisma exhibuerit.

HALLE,
bey Johann Justinus Gebauer. 1750.

KGL.PR.FR
UNIVERS.
ZV HALLE

M-B 1411
8°

Dem

Hochwohlgebornen Herrn,

HERRN

Matthias von Beckers

Ihro Röm. Käyserl. auch Königl. Majestät

in Hungarn und Böhmen

Hochbestalten würklichen Geheimen Hof- und Kriegs-

secretär im Fürstentum Siebenbürgen

&c. &c. &c.

Meinem Hochgeneigten Herrn

und Gnädigen Gönner.

Hochwohlgeborner Herr,

Gnädiger Herr und Hoher Gönner!

Unter die Anzal derjenigen, welche sowol Ew. Hochwohlgebornen preiswürdige Verdienste, so Ihnen insonderheit in Siebenbürgen eine algemeine Hochachtung zuwege gebracht haben, näher kennen, als auch der besondern Ehre und ausnemenden Vergnügens geniessen, Ew. Hochwohlgebornen als einen volkommenen Gönner zu verehren, hat es mir schon vor neun Jahren geglücket aufgenommen zu werden; und ich müste daher mit allem Recht für den Undankbarsten gehalten werden, wenn die in Dero hohem Hause ein ganzes Jahr hindurch genossene unzälbare Gnadenbezeigungen vergessen, oder wenigstens mit Stilschweigen übergehen wolte. Ew. Hochwohlgebornen geruheten nicht allein schon damals, mich unverdienter Zuneigungen zu würdigen; sondern haben auch zu verschiedenen malen Dero unschätzbare Gnade und Wohlgewogenheit

genheit schriftlich mir angedeihen lassen: was ist also wol billiger, als wenn, meiner schuldigen Dankbegierde Genüge zu leisten, mich mit vielem Eifer bemühe, vor aller Welt zu zeigen, daß Ew. Hochwohlgebornen einen nicht ganz Pflichtvergessenen mit so schätzbaren Wohlthaten begütert haben?

Doch dieses ist nicht die einzige Triebfeder, so mich genötiget hat, an diesem Orte eine an sich schlechte, des wichtigen Gegenstandes wegen aber unverwerfliche Schrift meinem Gnädigen Gönner zu widmen. Ist es nicht an dem, daß eine ungemein reiche Sammlung der vortreflichsten griechischen und römischen Denkmale, welche gröstentheils hier beschrieben worden, nebst dem dabey unentberlichen Büchervorrat an Ew. Hochwohlgebornen ihren würdigsten Besitzer erkennen? Und ist es nicht eine mehr als zu bekante Sache, daß Hochdieselben sich jederzeit nicht nur als einen grossen Kenner dieser Altertümer, sondern auch als einen Liebhaber und Beförderer der edlen Münzwissenschaft erwiesen haben? Was ist also natürlicher, als daß ich es wage, bey Bekantmachung eines erheblichen Theils schätzbarer Ueberbleibsel des heidnischen Altertums Ew. Hochwohlgebornen berümten Namen dieser Schrift vorzusetzen, um hiedurch theils meine schuldige Ehrerbietung zu bezeugen, theils auch dieser an sich geringen Arbeit einen volkommenen Glanz und Zierde zu geben?

Der letzte und wichtigste Grund, so dieses kühne Unternemen einigermassen rechtfertigen kan, beruhet gleichfals auf Ew. Hochwohlgebornen. Ich erinnere mich noch mit vielem Vergnügen derjenigen glücklichen Stunde, in welcher Ew. Hochwohlgebornen kurz vor meiner Abreise, mit der Ihnen eigenen Geneigtheit, mir einige Stücke der seltensten römischen Münzen zu zeigen geruheten: diese vortreflichen Schätze sahe ich zwar damals blos mit solchen Augen an, deren sich diejenige rümen, welche die Unwissenheit zu Sclaven

ven ihrer Vorurtheile gemacht hat; doch von Stund an blieb in meinem Gemüte eine übergrosse Begierde zurück, dereinst auf Universitäten, nebst meinen Berufsarbeiten, die zur Erörterung der römischen Ueberbleibsel unentberliche Wissenschaften nicht zu verabsäumen. Ich kam bald darauf nach Teutschland. Auf dieser langen und beschwerlichen Reise aber hatten verschiedene hartnäckige Krankheiten meine ohnehin schwache Leibeskräfte fast gänzlich aufgerieben; daher war die erste Sorge bey diesen meinen bedenklichen Gesundheitsumständen, einen vernünftigen Arzt zu Rathe zu ziehen: meine Landsleute namen sich meiner an, und führten mich zu dem vormaligen würdigen Besitzer dieses Münzkabinet, dem sel. Herrn Prof. Schulze, dessen gründlichen Wissenschaften und unermüdetem Fleis ich denn auch nach einiger Zeit die völlige Wiederherstellung meiner verlornen Gesundheit vergnügt danken konte. Dieser mein volkommener Arzt wurde mir bald zum holden Gönner und unschätzbaren Lehrer, und ich hörte Ihn zuerst die römische Altertümer, auf eine überzeugende Art, aus Münzen erleutern; doch noch ehe als die Helfte dieser Arbeit vollendet war, so geriet Derselbe in eine unheilbare Krankheit, und nicht lange darnach muste die hiesige Friedrichsuniversität über Dessen unersetzlichen Verlust Klage führen, auch wurde hiedurch unser Fleis noch eher unterbrochen, als ich von Ihm etwas von der Münzwissenschaft hätte erlernen können. Diese kurze Zeit hindurch hatte sich mein unvergleichlicher Lehrer um mich so sehr verdient gemacht, daß sogar nach Dessen früzeitigem Tode viele Verbindlichkeit über mir hatte, den zurückgelassenen Erben durch Bekantmachung der hinterbliebenen vortreflichen Büchersamlung an die Hand zu gehen. Kaum war dieses geschehen, so trieben mich Lust und Begierde, welche Ew. Hochwohlgebornen selbst in mein Gemüth gepflanzet hatten, auch bey Bekantmachung seiner ungleich schätzbarern Münzsamlung einen Versuch zu thun, und davon habe schon vor vier Jahren eine

kleine

kleine Probe gegeben. Weil aber diese das Glück gehabt hat, wie von vielen andern Kennern und berümten Gelerten, also insonderheit von Ew. Hochwohlgebornen nicht eben gemisbilliget zu werden; so habe es nun auch gewagt, eine Beschreibung der ganzen schätzbaren Schulzischen Münzsamlung in gegenwärtiger Schrift auszufertigen. Da also hieraus zur Gnüge erhellet, daß von Ew. Hochwohlgebornen sogar der Grund und Anfang meiner wenigen Erkentnis in der Münzwissenschaft herrüre: wem kan also auch mit mehrerem Recht als Ihnen diese Münzschrift zugeeignet werden?

Schließlich neme mir nochmals die Erlaubniß Ew. Hochwohlgebornen inständigst zu bitten, Hochdieselben mögten diese wenige Blätter eines gnädigen Anblicks, derselben Verfasser aber Dero fernern unschätzbaren Gewogenheit würdigen; wofür ich Zeit Lebens mit der volkommensten Hochachtung verbleiben werde,

Hochwohlgeborner Herr,

Gnädiger Herr und Hoher Gönner,

Ew. Hochwohlgebornen

Halle, am Ostertag 1750.

ganz gehorsamster Diener

Michael Gottlieb Agnethler.

Geneigter Leser,

Wem nicht unbekant ist, daß, seit dem man die alte Münzen einer genauen Betrachtung zu würdigen angefangen, in der Historie, Zeitrechnung, Erdbeschreibung, Naturlehre und andern nützlichen Wissenschaften ungemein viele, dabey wichtige neue Entdeckungen gemacht worden; wer ferner weis, daß ein von seltenen Denkmalen des Altertums wohleingerichtetes Münzkabinet, nicht blos als ein Geldschatz, sondern vielmehr als eine Samlung genauer Abbildungen, theils der von dem Heidentum gottesdienstlich verehrten Götzen, theils bewunderungswürdiger Helden, ja als ein Schauplatz prächtiger Gebäude, und mit einem Wort, als ein Schatz seltener Erkentnis angesehen werden müsse: der wird hoffentlich, wie an dem überaus grossen Nutzen der alten

Münzen, also auch an der Wissenschaft, welche uns zu derselben Erörterung Anleitung giebt, keine gegründete Zweifel hegen. Ausser den Bildern schätzbarer Statuen, vor welchen das Heidentum ehemals niedergefallen ist, nebst ihrem zum Gottesdienst bestimten Geräte, findet man auf Münzen auch die Namen und Abbildungen der **macedonischen, egyptischen, parthischen, pontischen, thracischen, sicilianischen** Könige, wie auch anderer **europäischer, asiatischer** und **africanischer** Monarchen; und hätte der vortrefliche **Vaillant** nicht die Münzen zu Rathe gezogen, so hätte man noch länger in den Geschichten der **syrischen Seleuciden** sich mit unrichtigen und mangelhaften Nachrichten behelfen müssen.

Unser hochwürdige, hochverdiente und unvergleichliche Lehrer auf hiesiger Friedrichsuniversität, **Herr Doct. Baumgarten**, bekräftiget dieses im 7ten Theil der **algem. Welthist.** S. 592 mit folgenden Worten: „Die mangelhaften und zum Theil verworrenen Nachrich„ten der Geschichtschreiber vom **syrischen** Königreich der **Seleuci„den**, sind in den neueren Zeiten durch die Kentnis und Forschung al„ter Münzen gar sehr erleutert und ergänzet worden: welches sonderlich „auf eine sehr brauchbare Weise geschehen vom **Joh. Foy Vail„lant**, ꝛc.„

Ferner kan die volständigste Reihe änlichster Abbildungen der **römischen** Monarchen in nichts deutlicher als in Münzen betrachtet werden. Hier siehet man die eigentliche und wahre Gesichtsbildungen der ehemaligen tapfern Beherscher des mächtigen römischen Reichs, nebst ihren Gemahlinnen, Kindern, Thronfolgern, Mitregenten, auf eine entzückende Art vorgestellet; und wer von ihren denkwürdigen Thaten

untrieg-

untriegliche Nachrichten zu haben verlanget, der findet solche gleichfals blos und allein in Münzen; ihre Tugenden und Leidenschaften sind auch auf Münzen unter sinreichen Bildern anzutreffen. Wer ferner die eigentlichen Risse von merkwürdigen römischen Gebäuden, Ehrensäulen, Triumphbögen, und mit einem Wort, den völligen Pracht des alten Roms, von der man wenige Spuren mehr findet, noch einmal in seinem Flor zu sehen verlanget, der findet derselben wahre Abbildung auf Münzen. In Münzen stehen auch noch die alten Tempel, deren Namen und Götzen, so man in solchen ehemals verehret hat, vor vielen Jahrhunderten verwüstet worden sind: blos die Münzen zeigen uns also solche dauerhafte Gebäude, welche kein Feind der Römer hat verwüsten können. Wer die altrömische Kleidertrachten, wie auch ihre Kriegsstandarten, das übrige Kriegsgeräte, und nicht allein der Römer, sondern auch ihrer besiegten Feinde, Waffen genau anzusehen begierig ist; der würdige die Münzen einer genauen Betrachtung, welche ihm sowol eine wohleingerichtete römische Rüst- und Kleiderkammer öfnen, als auch von unzäligen andern Dingen, von denen man sich ohne Münzen keine richtige Begriffe machen kan, unterrichten werden. Die Münzen sind endlich auch die volkommenste Auszüge glaubwürdiger historischer Schriftsteller, auf welchen man nicht allein mit einem Blick, auf eine unglaublich reizende Art, mehr sehen kan, als was uns die Geschichtschreiber auf vielen Bogen erzälen können; sondern auch sehr oft müssen die durch unachtsame Abschreiber in die Schriften eingeschlichene Feler aus Münzen verbessert, auch mangelhafte Erzälungen aus denselben ergänzt werden; ja von vielen Personen, deren in keinem Schriftsteller Meldung geschiehet, lehren uns die Münzen nicht blos ihre Namen, sondern sie zeigen auch derselben ei-

gentliche Abbildung: und in dieser Absicht verdienen die Münzen einen Vorzug selbst vor den aus dem Altertum übrigen Schriften.

Wie vortheilhaft und nützlich uns heut zu Tage die Buchdruckereien sind, so unentberlich waren bey den Römern die Münzen. Denn wie heut zu Tage in den Zeitungen allerhand Begebenheiten durch den Druck bekant gemacht werden; so wurde, wenn ein römischer Feldherr oder Monarch sich durch eine merkwürdige That hervorgethan hatte, solches alsogleich in die römische Druckereien geliefert, d. i. in hartes Erz gepräget, und auf diese Weise wurden allemal die neueste Nachrichten vom römischen Reich aller Welt durch Münzen bekant gemacht.

Da wir also keine untrieglichere Zeugen von der Gewisheit der in Geschichtbüchern aufgezeichneten Begebenheiten übrig haben, als die Münzen; da endlich auch kein bequemerer Weg übrig ist, sich von dem Altertum einen richtigen Begrif zu machen, als eben durch die Münze: wie sehr ists also zu bedauren, daß nicht allein, noch ehe man angefangen hat für die Münzen gehörige Achtung zu haben, sondern auch noch heut zu Tage so wilde Zeiten herschen, in welchen die lehrreiche dabey prächtige Denkmale des hohen Alterums durch die Hände geiziger Goldschmiede vernichtet werden; zumal da der hieraus bereits erwachsene unbeschreibliche Schade und für die Wissenschaften unersetzliche Verlust des hiedurch verheerten Altertums, wie von allen Kennern, also insonderheit vom Engländer **Addison**, höher als selbst die bey Verbrennung der **alexandrinischen** Bibliothek verloren gegangene Urkunden geschätzet wird.

Hiebey mus ich nur noch eine Stelle aus des sel. Herrn Profess. **Schulze Einladungsschrift zu einem Collegio über die Münzwissenschaft** anfüren, in welcher es S. 4 also lautet: „Ich

„kan

„kan aus der Erfarung so viel sagen, daß mein vor etwa vier Jahren zu-
„erst auf die alte Münzen gerichteter Fleis mir die Untersuchung der alten
„Welt erst recht angenehm und leicht gemachet; und ich aus denselben fast
„mehr Nutzen, als aus den weitläufigen Schriften und Samlungen von
„Antiquitäten, erhalten habe. Denn dieselben zeigen uns, gleichsam
„im ersten Blicke, mehr vor Augen, als man öfters auf vielen Blättern
„hätte lesen, und daher begreifen können; sie sind das Original, von
„welchem viele, durch die Maler und Kupferstecher weiter nach ihrem Be-
„griffe ausgezierte, und in kostbaren Werken vorgestellete, Risse und Bil-
„dungen genommen sind; und wenn man sie ansiehet, lernet man bald
„was dazu ersonnen, und was in der That gegründet sey; sie geben den
„Historienbüchern Zeugnis, und bekommen aus ihnen Erleuterung; sie
„lehren viele Dinge, davon die Historien, so uns übrig geblieben sind,
„stille schweigen, und wir nicht wissen würden, wenn uns diese unverwerf-
„liche Zeugen nicht belerten. Ja ich traue mir zu sagen, die Münzen seyn
„eine Stütze der rechten geoffenbarten Religion, in so ferne sie uns die
„Chronologie feste setzen; und hoffe ich nicht ohne Grund, daß, wenn
„einmal die Türken oder Perser einen Geschmack an den Studien bekom-
„men solten, man der in denselben Ländern, die sie jetzo durch GOttes
„Verhängnis beherschen, vor zwey tausend Jahren geschlagenen Münzen
„am meisten benötiget seyn werde, um ihren Alcoran, und die auf selben
„sich gründende verfälschte Historie und Chronologie, zu widerlegen, und
„die heilige Schrift von der muhammedanschen Lästerung, daß sie ver-
„fälscht sey, zu befreien. Denn wenn man einen natürlich ehrlichen
„Türken aus der Folge der orientalischen Monarchen, die nach dem gros-
„sen Alexander regieret haben, und aus den feststehenden Zeitrechnungen,

„so auf ihren Münzen bemerket sind, nur erst so viel erweisen könte, daß „**Alexander** und unser Heiland **JEsus Christus** nicht zugleich gele„bet, sondern zwischen den Zeiten derselben einige hundert Jahre verlaufen „sind: wie würde nicht diese Ueberzeugung eingreifen, und die Falschheit „desselben unglückseligen Buches entdecken, wodurch so viel tausend Men„schen verfüret werden? Denn wenn wir ihnen unsere Bücher vorlegen, „verwerfen sie dieselben als verfälscht und irrig: könte man sie aber erst „dahin bringen, daß sie die bey ihnen von Zeit zu Zeit wieder aufstehende „Warheitszeugen, ich meine die Münzen, welche man nach und nach aus „der Erde wieder heraus gräbet, und auf welche kein Verdacht der Falsch„heit fallen kan, vernemen möchten; würde gewis ein wichtiger Grund „zur Ueberzeugung geleget, und auf demselben vieles weiter gebauet wer„den können. Solte dieses einmal geschehen, möchte sich vieleicht zeigen, „daß **Vaillant**, ohne vieleicht einmal daran zu gedenken, dem Chri„stentum mehr Nutzen mit seinem Münzfleis verschaffet, als **Gvadagno„lus**, **Maraccius** und mehr andere, die mühsame und wohlgemeinte „Werke, gegen die Muhammedaner verfertiget haben„. Doch hievon leidet mein Zweck nicht, an diesem Ort mit mehrerem zu handeln: ich wende mich daher nun zu diesem schätzbaren Vorrat seltener Ueberbleibsel des Altertums, dessen Beschreibung alhier geliefert wird, und wodurch ich zugleich die Schranken des Schulzischen Münzkabinets öfne, auch desselben reiche Fächer dem geneigten Leser nun auch in teutscher Sprache vor Augen lege.

Die vor vier Jahren, unter dem Titel, **Numophylacium Schulzianum**, ausgefertigte lateinische Erleuterungsschrift hat zwar ihre Gönner und reichliche Liebhaber gefunden; dennoch haben einige der-

selben

selben auch eine teutsche Beschreibung von diesem erheblichen Vorrat griechischer und römischer Münzen zu sehen gewünschet, und bin dieserwegen sowol mündlich, als auch von verschiedenen Orten schriftlich ersucht worden. Einige dieser meiner Gönner und Liebhaber der edlen Münzwissenschaft vermeinten, die in der lateinischen Erleuterungsschrift gegebene Erklärungen seyen eben nicht so schwer zu verstehen, und könten daher auch bey der teutschen Beschreibung brauchbar seyn.

Damit also diesem billigen Verlangen bald ein Genüge geleistet werden möchte; so habe sogleich an die Ausfertigung dieser Schrift Hand angelegt: und damit sowol dem Käufer dieses schätzbaren Münzkabinet, als auch andern, welche zwar Münzschriften, dabey aber nicht zugleich änliche Originalstücke besitzen, diese Schrift nützlich werden möchte; so habe allemal in den der Beschreibung beigefügten Anmerkungen theils angezeigt, wo die Abbildung der beschriebenen Münze anzutreffen sey, theils auch, wo man derselben ausfürliche Erleuterung nachlesen könne; folglich ist hiedurch auch solchen der Weg gebanet, ohne sonderlich grosse Mühe zu einer genauen Kentnis sehr vieler Ueberbleibsel des hohen Altertums zu gelangen, welche in der Münzwissenschaft wenig oder noch gar nichts gethan haben.

Die Seltenheit der vornemsten Münzen sowol dieses ersteren als folgender Theile, ist zwar eben auch durchgehends sorgfältig angezeiget worden: damit aber dem geneigten Leser die seltensten, daher auch schätzbarsten Stücke, um so viel eher bekant werden möchten; so habe dieselben auch hier kürzlich berüren wollen. Unter den griechischen ist die bey n. 1 beschriebene und im 1 Th. Numophyl. Schulz. abgebildete goldene Münze von so wichtiger Seltenheit, daß ein gewisser grosser Kenner, dessen Namen ich allemal anzeigen kan, ihr einen Preis von einhundert

Gulden

Gulden bestimmet hat. Die beiden Kupfermünzen bey n. 65 und 66, so auf der zweiten Tafel des Numoph. Schulz. n. 5 und 6 abgebildet stehen, sind meines Wissens noch von niemanden bekant gemacht worden, folglich kan denselben auch kein gewisser Preis gesetzt werden; doch so viel ist unter Kennern ausgemacht, daß ein jedes Stück mehr als 50 Thaler werth zu achten sey: ingleichen mus die auf angezogener Tafel n. 7 befindliche neapolitanische Münze billig auf 50 Thaler geschätzt werden. Von den römischen Geschlechtermünzen sind bey den Numern 144, 275, 366 und 409 die allerseltenste, und daher auch die allerschätzbarste Stücke anzutreffen, welche einzeln auf 50 bis 70 Thaler von Kennern pflegen geschätzt zu werden. Zu den übrigen raren Geschlechtermünzen dieser Samlung ist allemal der Werth nach der morellischen Taxe, welche gleichfals im 1 Th. N. S. durch den Druck bekant gemacht habe, an gehörigem Ort beigesetzt worden.

Die schulzische Erben sind entschlossen, diesen vortreflichen Vorrat schätzbarer Altertümer, gegen einen billigen Preis, käuflich abzulassen; auswertige Liebhaber können die nähere Bedingungen vom Verleger dieser Schrift, Herrn Johann Justinus Gebauer, erfaren.

Hiemit wil ich diesen Vorbericht beschliessen, und meine geringe Bemühungen geneigter Leser Wohlgewogenheit bestens empfelen. Halle, auf der königl. preuß. Friedrichsuniversität, am Ostermontag 1750.

Mich. Gottl. Agnethler.

Grie-

Griechische Münzen.

I. Von Gold.

Alexanders des Grossen.

1. Der Minerva gehelmtes Kopfstük, von der rechten Gesichtsseite. Die Siegesgöttin hält in der Rechten einen Lorberkranz über einen Ochsenkopf. 2½ Ducat.

Ein ungemein rares und daher sehr schätzbares Goldstük, dessen Abbildung und Erleuterung im 1. Theil Numophyl. Schulz. S. 1 nachzusehen ist. Im 7. Theil der algemeinen Welthistorie wird in einem besondern Abschnit die Lebensgeschichte Alexanders des Grossen ausführlich erörtert: ferner kan aus dieser unvergleichlichen Schrift sowol die Hauptseite unserer Münze (§. 293), als auch die Rükseite, welche auf verschiedene Eroberungen und Siege dieses Helden sich beziehet, hinlänglich erkläret werden; womit zur Erleuterung des Ochsenkopfs, §. 131 des angefürten 7. Theils zu vergleichen.

Lysimachi.

2. Lysimachi Kopfstük, so mit einem Diadem und des Jupiter Hammons Hörneren gezieret ist, von der rechten Gesichtsseite.

ΛΥΣΙΜΑΧΟΥ ΒΑΣΙΛΕΩΣ. Die sitzende Minerva, welche neben sich einen Götterstab hat, hält auf der Rechten eine kleine Victorie, den linken Arm stützt sie auf ihr Schild; unten ist Neptuns Gabel mit vier Delphinen. 2⅓ Ducat.

Die Erleuterung dieses Goldstüks siehe im Numoph. Schulz. tom. 1, S. 2. womit der algemeinen Welthist. 7. Theil §. 336 und §. 717 zu vergleichen. Von den Siegen und andern merkwürdigen Thaten dieses thracischen Königes kan angefürter 7. Theil nach Anleitung des Registers gelesen werden.

3. Lysimachi Kopfstück, wie oben.

ΛΥΣΙΜΑΧΟΥ ΒΑΣΙΛΕΩΣ. Die gewaffnete Minerva hält in der Rechten eine Victorie, wie oben; unten ist nebst B, welches Byzanz andeutet, des Neptunus Gabel mit zwei Delphinen. 2 ½ Ducat.

Die Erleuterung, ingleichen eine genaue Abbildung von dieser Münze stehen im Numophyl. Schulz. Theil 1. S. 1 u. 4.

II. Von Silber.

Philippi.

4. Des olympischen Jupiter mit einem Oelzweig gekröntes Kopfstük, von der rechten Gesichtsseite.

ΦΙΛΙΠΠΟΥ. Alexander reitet auf seinem Bucephalus, in der Rechten hält er einen Oelzweig, und mit der Linken den Zaum; zwischen den Vörderfüssen ist ein Trinkgefäs zu sehen. 1 Loth.

Siehe Numoph. Schulz. tom. 1 S. 5. womit die Geschichte von der Regierung Philips, welche im 7. Th. der algem. Welthist. von S. 173 angehet, und insonderheit der 234 §. zu vergleichen ist.

5. Des olympischen Jupiter belorbertes Kopfstük.

ΦΙΛΙΠΠΟΥ. Alexander reitet auf dem Bucephalus, wie oben; zwischen den Vörderfüssen ist Π. 1 Loth.

6. Des olympischen Jupiter mit einem Oelzweig bekröntes Kopfstük.

ΦΙΛΙΠΠΟΥ. Ein gewaffneter griechischer Ritter zu Pferde; zwischen den Vörderfüssen erscheinet das Bild der Sonne, oder eines Sterns. 1 Loth.

Ist eine gefürterte Medaille, siehe Joberts science des medailles, nach der übersetzten neuern Ausgabe S. 29.

7. Philips belorbertes Kopfstük, von der rechten Gesichtsseite.

ΦΙΛΙΠΠΟΥ. Ein olympischer Ueberwinder, fährt auf einem mit zwei schnellen Pferden bespannten Wagen; unten erscheinet Neptuns Gabel.

Die Abbildung dieser, wie auch die Erleuterung beider vorhergehenden Münzen finden wir im 1. Th. N. S. S. 6. 7. 70. Hiebei mus der 7. Th. der algem. Welthist. §. 228 verglichen werden.

Alexanders des Grossen.

8. Das mit einer Löwenhaut gezierte Kopfstük Alexanders des Grossen.

ΑΛΕ-

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ. Jupiter sitzt auf seinem Thron, und hält in der Rechten einen Adler, mit der Linken den Götterstab.

Das Bild einer sehr ähnlichen Münze findet man auf der ersten Tafel der macedonischen Münzen im 7. Th. algem. Welthist. S. 139. wozu die Erleuterung sowol aus Seiner Hochwürden, Herrn D. Baumgartens dem 176 §. beigefügten 160. Anmerkung, als auch N. S. tom. 1. S. 9. genommen werden kan.

9. Eine Münze gleichen Inhalts, so aber auf beiden Seiten undeutlich ist.

10. Alexanders Kopfstük mit einer Löwenhaut, wie oben.

ΑΟΚ. ΜΑ. ΔΝ. oder ΔΥ. Jupiter mit dem Adler und Götterstab, wie oben. 1 Loth u. Qv.

In dem 1. Theil N. S. S. 10 wird unter andern angezeiget, daß man diese Münze fast in allen Münzschriften vergeblich nachgeschlagen habe.

Lysimachi.

11. Des Königes Kopfstük, mit einem Diadem, an welchem des Jupiter Hammons Hörner, wie oben.

ΛΥΣΙΜΑΧΟΥ ΒΑΣΙΛΕΩΣ. Die geheimte Minerva, neben welcher der Götterstab, führet in der Rechten eine kleine Victorie, und mit dem linken Arm stüzt sie sich auf ein grosses Schild. 1 Loth.

Zwo ähnliche Münzen sind auf der zweiten Tafel von macedonischen Münzen im 7. Th. algem. Welthist. abgebildet worden; siehe N. S. tom. 1. S. 10.

Metapontische.

12. Der Ceres mit Kornähren geziertes Kopfstük, von der rechten Gesichtsseite.

ΜΕΤαποντιων. Eine grosse Kornähre mit einem Stengel, auf welchem eine kleine Victorie, oder vielleicht Cupido stehet. ½ Loth.

Ist eine gefürterte sehr schäzbare Münze, welche meines Wissens von keinen Schriftsteller beschrieben worden; siehe N. S. Th. 1. S. 11.

Maßilienſische.

13. Das Kopfstük der Diana, nebst Köcher und Bogen.

ΜΑΣΣΑΛΙΗΤΩΝ. Ein fortschreitender Löwe.

Die Beschreibung und Erörterung dieser Münze siehe im N. S. Th. 1. S. 11. die Monogrammata, so alhier vorkommen, und welche diese von allen bekanten maßilienſischen Münzen unterscheiden, erhöhen derselben Schäzbarkeit.

14. Das mit grünem Laub gezierte Kopfstük der Göttin Flora.

ΜΑΣΣΑλιητων. Ein fortschreitender Löwe, wie oben.

Diese Münze hat Herr Joh. Georg Wachter aus dem leipziger Rathscabinet in seiner archæol. nummaria S. 80 bekant gemacht.

15. Der Flora Kopfstück, wie oben.

ΜΑΣΣΑλιητων. Ein fortschreitender Löwe; im Abschnit ΡΠΔ.

Auch diese Münze hat meines Wissens annoch niemand beschrieben oder abbilden lassen; siehe N. S. Th. 1. S. 13.

Rhodische.

16. Das vorwärts sehende Angesicht der Sonne.
Eine aufgeblühete Rose, nebst einem Rosenknopf.
Mit der Erleuterung dieser Münze, welche im N. S. Th. 1. S. 14 nachzusehen ist, kan aus dem 6. Th. der algem. Welthist. insonderheit §. 711 und 714 verglichen werden.

Thasische.

3. 17. Das Kopfstük des Bacchus, so mit einem Epheukranz umgeben ist, von der rechten Gesichtsseite.
ΘΑΣΙΩΝ. ΗΡΑΚΛΕΟΥΣ ΣΩΤΗΡΟΣ. Hercules trägt an der linken Schulter einen Köcher, mit der Rechten hält er seine Keule, und die Linke, von welcher eine Löwenhaut herabhängt, setzt er auf seine Hüfte. etwas über 1 Loth.
Die Bilder und Erörterung von dieser wie auch beiden nächstfolgenden Münzen siehe im N. S. tom. 1. S. 14. In der algem. Welthist. 7. Theil §. 99 und 100 findet man eine hinlängliche historische Nachricht von der Insel Thasos.

4. 18. Eine deutlichgeprägte thasische Münze gleichen Inhalts, ist etwas schwerer am Gewicht.

19. Eben dergleichen mit dem Bilde des Bacchus und Hercules bezeichnete Münze; hat am Gewicht 4 ½ Quint.

20. Eine ähnliche Münze, welche blos einige in einander geschlungene griechische Buchstaben sowol von obigen als auch von allen andern bekanten thasischen Ueberbleibseln unterscheiden. 1 Loth.

5. 21. Eine ähnliche thasische Münze; ist auf der Hauptseite etwas abgenutzt.

6. 22. Eine unächte thasische Münze, welche von einem unerfahrnen Münzmeister neuerer Zeiten, nach dem Muster der obigen, doch sehr ungeschikt, ausgepräget worden. 1 Loth.

Chalcidensische.

23. Ein nach griechischer Weise gezierter Weiberkopf.
ΧΑΛκιδων. Ein Adler streitet mit einer Schlange.
Ist eine Münze von besonderer Seltenheit. Ausser dem was im N. S. Th. 1. S. 18 zur Erörterung derselben angeführt worden, ist von der Herzhaftigkeit und Tapferkeit der Chalcidier, auf welche die Rükseite dieser Münze sich beziehet, die algem. Welthist. im 7. Theil §. 130 nachzusehen.

Dyrrachiensische.

7. 24. ΜΕΝΙΣΚΟΣ. Eine Kuh, an welcher ein Kalb sauget.
ΔΥΡ. ΛΥκισκου. Des Königes Alcinous Garten.

In

In der algem. Welthist. Th. 7. §. 108 wird angezeigt, Corcyra seye einstens wegen des anmutigen Garten des Alcinous berümt gewesen. Weil aber die Dyrrachier ein Pflanzvolk der Corcyräer waren, wie im angefürten 7. Th. §. 141. zu lesen; so liessen sie, ihre Herkunft zu bestimmen, fast alle Münzen mit dem Bilde besagten berümten Gartens, welchen man auch auf corcyräischen Münzen antrift, ausprägen. Die ausführliche Erleuterung dieser und folgender Münzen siehe im N. S. Th. 1. S. 19 - - 22.

25. ΜΕΝΙΣΚΟΣ. Eine Kuh mit einem Säugekalb, wie oben; unten ist des Jupiter Donnerkeil. 8.
ΔΥΡ. ΚΑΛΛΩΝΟΣ. Des Alcinous Garten, wie oben.

26. ΜΕΝΙΣΚΟΣ. Eine Kuh nebst dem Kalb, wie oben; im Abschnit ein Jagdhund. 9.
ΔΥΡ. ΦΙ. . ΤΑ. um den Garten des Alcinous.

Sowol diese als nächstfolgende Münze hat, so viel mir bewust ist, weder Goltzius, noch Begerus, noch endlich Joh. Jacob Geßner bekant gemacht, woraus der Werth und ungemeine Seltenheit derselben beurtheilet werden kan.

27. ΜΕΝΙΣΚΟΣ. Ausser Kuhe, Kalb und dem Jagdhund ist zur Linken eine angezündete Fackel.
ΔΥΡ. ΦΙ. . ΤΑ. Des Alcinous Garten.

28. ΜΕΝΙΣΚΟΣ. Nebst der Kuh und Kalb ist oben ein Adler. 10.
ΔΥΡ. ΔΙΟΝΙΚΟΥ. um des Alcinous Garten.

29. ΦΙΛΩΤΑ. Die Kuh nebst ihrem Kalb; oben ein Epheukranz. 11
ΔΥΡ. . . . ΤΟΡΙΟΥ. um des Alcinous Garten.

30. ΚΤΗΤΟΣ. Ausser der Kuh, an welcher ein Kalb sauget, ist zur Rechten eine Kornähre; im Abschnit eine Weintraube. 12.
ΔΥΡ. ΔΑΜΗΝΟΣ. stehet um den Garten des Alcinous.

31. ΞΕΝΩΝ. Eine Kuh, so sich nach ihrem saugenden Kalb umsiehet; unten ist eine Weintraube. 13
ΔΥΡ. ΔΑΜΗΝΟΣ. Der viereckige Garten des Alcinous.

32. ΞΕΝΩΝ. Die Kuh nebst dem Kalb, wie oben; zur Linken ist eine angezündete Fackel, und oben zwei Bienenstöcke. 14.
ΔΥΡ. ΦΙΛΑΙΑ. um obigen königlichen Garten.

33. ΞΕΝΩΝ. Kuh und Kalb wie oben, über welchen ein Adler und im Abschnit ein Jagdhund zu sehen. 15.
ΔΥΡ. ΦΙΛΟΔΑΜΟΥ. Des Königes Alcinous Garten.

34. ΞΕΝΩΝ. Ueber der Kuh und Kalb steht auf einem Götterstab ein Adler. 16
ΔΥΡ. ΧΑΡΟΠΙΝΟΥ. Des Alcinous Garten.

35. ΞΕΝΩΝ. Ueber der Kuh und dem Kalb ist ein Kranz zu sehen.
- - ΝΕΒΙΙΣ. - - Der Garten des Königes Alcinous.

36. N . NΩN. Die Kuh nebst dem Saugekalb.
ΔΥΡ. - - - Des Alcinous Garten wie oben.
37. ΚΕΡΔΩΝ. Hinter der Kuh und Kalb ein Palmzweig.
ΔΥΡ. ΑΡΙΣΤΗΝΟΣ. Obiger königlicher Garten.

Apollonische.

38. ΑΓΙΑΣ. Eine Kuh nebst einem Saugekalb.
ΑΠΟΛ. ΕΠΙΚΑΔΟΥ. Der Garten des Königes Alcinous.

In des berümten Leipziger Gelehrten, Herrn **Joh. Georg Wachters** archæol. nummaria ist S. 99 diese Münze wie alle andere Stücke, welche dieser grosse Kenner der Altertümer in besagter Schrift in Kupfer stechen lassen, sehr genau abgebildet worden. Die Apollonier waren eben auch ein Pflanzvolk von Corcyräern, und dieserwegen bezeichneten sie, nach dem Beispiel der Dyrrachier ihre Münzen mit dem Bilde des Gartens Königes Alcious; siehe **algem. Welthist. 7. Th.** S. 109, womit der erste Th. N. S. S. 23 zu vergleichen.

Macedonische.

39. Das Kopfstük der Diana, von der rechten Gesichtsseite, wird nebst Köcher und Bogen von 7 macedonischen Schilden umgeben.
ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΠΡΩΤΗΣ. in zwo Zeilen, zwischen welchen des Hercules Keule zu sehen; alles ist mit einem Kranz von Eichenlaub umgeben; zur Rechten ist Jupiters Donnerkeil. 1 Loth.

Die genaue Abbildung dieser Münze ist im 1. Theil des thesauri Brandenburg. S. 481, derselben Erleuterung aber im 1. Th. N. S. S. 23 anzutreffen.

40. Eine ungemein wohlconservirte macedonische Münze von gleichem Inhalt und Gewicht.

Istrianische.

41. Zwey vorwärts sehende Angesichter, deren eins verkert abgebildet worden.
ΙΣΤΡΙΗΑΠ. Ein Seeadler hat unter sich einen Delphin.

Im 1. Th N. S. kan auf der zweiten Kupfertafel n. 2. die Abbildung dieses schäzbaren Altertums, und S. 24 dessen Erleuterung nachgesehen werden.

III. Von Erz.

Philippi.

42. Das mit einem Diadem gezierte Kopfstük Philips, von der rechten Gesichtsseite.
ΦΙΛΙΠΠΟΥ. Alexander reitet auf seinem Bucephalus; unten ist ein altes Koph zu sehen.

Siehe N. S. Th. 1. S. 25, womit **Spanheim** de præst. et usu numism. tom. 1. S. 95 zu vergleichen ist.

Alexan-

Alexanders des Grossen.

43. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ. Alexanders gehelmtes Kopfstük, von der linken Gesichtsseite, hinter welchem eine macedonische Sturmhaube zu sehen.

Alexander der Grosse, vor dessen Füssen ein persischer Kriegsgefangener mit gebundenen Händen, wird auf einem mit vier Elephanten bespanneten Triumphwagen durch eine prächtige Siegespforte gefüret; auf der rechten Seite läst sich neben dem Wagen ein Trompeter hören, vor welchem eine Kriegsfahne getragen wird; ganz oben erscheint im Triumphbogen die fliegende Victorie; im Abschnit ΠΕΡΣΙΣ ΑΛΩΘΕΙΣΑ.

Ist eine Münze der ersten Grösse, welche, wie der ehemalige Herr Besitzer dieser schätzbaren Altertümer geglaubet, aus corinthischem Erz gepräget seyn soll. Die Abbildung und Erörterung dieser Medaille sind im 1. Th. N. S. S. 25 und 70 anzutreffen.

44. Das mit einer Löwenhaut gezierte Kopfstük Alexandri Magni, von der rechten Gesichtsseite.

ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ. Jupiter sitzt auf seinem Thron, in der Rechten mit einem Adler, und in der Linken mit dem Götterstab.

Die ausfürliche Beschreibung und Erörterung dieser ungemein schönen Münze siehe im N. S. Th. 1. S. 27.

45. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ. Das mit einem Diadem gezierte Kopfstük Alexandri, von der rechten Gesichtsseite.

ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β. Νεωκορων. Zwo Urnen mit Palmzweigen stehen auf einem Tisch, unter welchem ein Opfergefäs zu sehen.

Die Abbildung dieser Münze stehet beim Patin in numis ær. impp. Rom. S. 10 und 12. die Erleuterung aber im 1. Th. N. S. l. c.

Demetrii Poliorcetä.

46. Des Königes Kopfstük mit einer zweihörnigen Hauptbinde, von der rechten Gesichtsseite.

ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ. Neptunus setzet seinen rechten Fus auf einen Felsen, und mit der linken Hand stützet er sich auf seine dreizackige Gabel.

Die Abbildung zeiget uns die zweite Tafel von macedonischen Münzen, welche im 7. Th. der algem. Welthist. S. 139 befindlich, womit N. S. Th. 1. S. 28 zu vergeichen ist.

Antiochi des zweiten, Königes in Syrien.

47. Das belorberte Kopfstük des Apollo, von der rechten Gesichtsseite.

ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΝΤΙΟΧΟΥ. Ein Dreifus, unter welchem ein Schifanker lieget.

Der

Der berühmte Freiherr von Spanheim hat in seinem unvergleichlichen Werk de præst. et usu numism. tom. I. S. 406 diese Münze zuerst bekant gemacht; womit N. S. Th. I. S. 28 zu vergleichen.

Ptolemäi des ersten, Königes in Egypten.

48. Des Jupiter Hammon Kopfstük, mit einer zweihörnigen Hauptbinde, von der rechten Gesichtsseite.

ΠΤΟΛΕΜΑΙΟΥ ΒΑΣΙΛΕΩΣ. Ein Adler, unter welchem das so genante Monogramma Christi zu sehen, hält in seinen Klauen des Jupiter Donnerkeil, zur Rechten mit einem Horn des Ueberflusses.

Ist eine rare und sehr wohlaufbehaltene Münze, wovon die Abbildung auf der zweiten Tafel des I. Th. N. S. S. 70, die ausfürliche und sehr geschikte Erklärung aber, welche der seel. Herr Prof. Schulze über diese Münze ausgefertiget hat, gleichfals im angezogenen I. Th. N. S. S. 30 nachgesehen werden kan; womit häufige Stellen des 6. 7. und 8. Theils algem. Welthist. verglichen werden können.

Ptolemäi Philometoris.

49. Das Kopfstük des Jupiter Hammon, wie oben.

ΠΤΟΛΕΜΑΙΟΥ ΒΑΣΙΛΕΩΣ. Zwei nebeneinander auf Donnerkeilen stehende Adler, zur Rechten mit einem Horn des Ueberflusses.

In des Jacob de Wilde select. numism. antiq. tab. IIII. n. 23 befindet sich die Abbildung, und im N. S. S. 36 die Erleuterung dieser Münze: von den Lebensumständen dieses Königes siehe algem. Welthist. Th. 8. §. 187 bis §. 198.

50. Die Hauptseite ist gleiches Inhalts.

ΠΤΟΛΕΜΑΙΟΥ ΒΑΣΙΛΕΟΣ. Ein Adler stehet auf des Jupiter Donnerkeil.

Diese Münze hat noch niemand, so viel als mir bewust ist, in Kupfer stechen lassen, wenigstens ists gewiß, daß solche in Joh. Jacob Geßners numism. regg. Ægypti nicht zu finden; siehe N. S. Th. I. S. 37.

Ptolemäi Philadelphi.

51. Das belorberte und mit einem schuppigen Panzer gezierte Brustbild des Königes, von der rechten Gesichtsseite.

ΠΤΟΛΕΜΑΙΟΥ ΒΑΣΙΛΕΩΣ. Ein Adler hält in seinen Klauen einen Donnerkeil; zur Linken ist ein Horn des Ueberflusses.

Dem ehemaligen geschikten brandenburgischen Antiquario, Laurent. Beger, haben wir sowol die Abbildung als Erleuterung dieser Münze zu danken; siehe thes. Brand. tom. I. S. 262. N. S. Th. I. S. 37. Im 7. und 8. Th. der algem. Welthist. wird die Lebensgeschichte dieses Königes ausfürlich erörtert.

52. Ein

52. Ein mit der Löwenhaut geziertes Kopfstük, von der rechten Gesichtsseite.
ΠΤΟΛΕΜΑΙΟΥ ΒΑΣΙΛΕΩΣ. Ein Adler siehet hinter sich.
Auch diese Münze hat meines Wissens noch niemand bekant gemacht; siehe N. S. Th. 1. S. 38.

Hieronis.

53. Das mit einem Diadem gezierte Kopfstük des Königes Hiero, von der linken Gesichtsseite.
Νίκαι ΙΕΡΩΝΟΣ. Der geharnischte König führet in der Rechten einen langen Spies, und reitet spornstreichs von der Rechten zur Linken.
Auf der Kupfertafel von syracusanischen Münzen, so im 6. Th. der algem. Welthist. S. 507 vorkomt, ist eine diesem und beiden nächstfolgenden Medaillen sehr ähnliches Stück abgebildet worden: die Erleuterung aller dieser Münzen ist im 1. Th. N. S. S. 38 befindlich.

54. Eine sehr wohl conservirte Münze gleichen Inhalts.

55. Eine etwas abgenutzte Münze gleichen Inhalts.

56. Das bekrönte Kopfstük der Göttin Ceres, oder vielleicht der Proserpina, von der rechten Gesichtsseite.
Der König fährt auf einem mit zwey schnellen Pferden bespannten Wagen.
Im 1. Th. N. S. S. 39 wird nebst der Erleuterung dieser Münze eine Stelle in des Beger thes. Brand. angezeiget, alwo eine ähnliche Münze abgebildet anzutreffen ist.

Agathoclis.

57. ΣΩΤΕΙΡΑ. Das Kopfstük der Diana, mit dem Köcher, von der rechten Gesichtsseite.
ΑΓΑΘΟΚΛΕΟΣ ΒΑΣΙΛΕΟΣ. in zwo Zeilen, zwischen welchen ein geflügelter Donnerkeil zu sehen ist.
Auch diese ungemein schöne Münze ist im 6. Theil der algem. Welthist. S. 507 abgebildet, und im N. S. Th. 1. S. 39 hinlänglich erkläret worden.

Hieronis des zweiten.

58. Des Hiero oder vielleicht Neptuns Kopfstük, so mit einem Diadem gezieret ist, von der linken Gesichtsseite.
ΙΕΡΩΝΩ. N. Die dreizackige Gabel des Neptunus mit zwey Delphinen.
Die Abbildung siehe in des Paruta Sicil. numism. tab. CLIX. die Erleuterung aber im N. S. Th. 1. S. 40.

Aetolische.

59. Das gehelmte Kopfstük des Königes Oeneus.
ΑΙΤΩΛΩΝ. Ein Kinbacken von dem calydonischen wilden Schwein; oben ein Jägerspies, zur Rechten eine Traube.

Im thes. Brand. tom. 1. S. 464 wird diese Münze abgebildet und erleutert; womit algem Welthist. 5. Th. S. 133. und N. S. 1. Th. S. 40 zu vergleichen sind.

Bruttische.

60. Das gehelmte Kopfstück des Kriegsgott Mars, von der linken Gesichtsseite.

ΒΡΕΤΤΙΩΝ. Die Victorie krönt mit der Rechten ein Siegeszeichen, und hält in der Linken einen Palmzweig.

Eine ähnliche Münze ist in Begers thes. Brand. tom. 1. S. 340 abgebildet worden; siehe N. S. Th. 1. S. 41.

61. Die Hauptseite ist gleichen Inhalts.

ΒΡΕΤΤΙΩΝ. Die Victorie füret in der Linken einen Palmzweig, und mit der Rechten krönt sie ein Siegeszeichen, neben welchem ein Horn der Ueberflusses zu sehen ist.

62. Des Mars gehelmtes Kopfstük, wie in beiden nächstvorhergehenden.

ΒΡΕΤΤΙΩΝ. Die Bellona eilet mit einem langen Spies und grossen Schild von der Rechten zur Linken.

Parisius in seinen rarior. magn. Græc. numis hat uns auf der ersten Tafel n. 2. die genaue Abbildung dieser ungemein wohl aufbehaltenen Münze geliefert, womit Begers thes. Brand. l. c. zu vergleichen ist.

63. Das belorberte Kopfstük des Jupiter, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem ein Donnerkeil.

ΒΡΕΤΤΙΩΝ. Der gehelmte und mit einem Spies und Schild gewaffnete Kriegsgott Mars, eilt von der Rechten nach der Linken; vor ihm ist ein Ochsenkopf zu sehen.

Diese Münze hat Beger im thesauro Brand. tom. 1. S. 342 nicht nur abbilden lassen, sondern auch erleutert; womit N. S. Th. 1. S. 42 verglichen werden kan.

64. Der Minerva gehelmtes Kopfstük, von der linken Gesichtsseite.

Ein zum Flug fertiger Adler stehet mit ausgebreiteten Flügelen auf einem Donnerkeil.

Die Umschrift der Rückseite ist so sehr abgenutzt, daß gar keine Buchstaben zu erkennen sind; siehe N. S. 1. Th. S. 42.

Gelensische.

65. ΓΕΛΩΙΩΝ. Des Jupiter mit einem Diadem geziertes Kopfstük, von der linken Gesichtsseite.

Das mit einer Löwenhaut bedekte Kopfstük des Hercules, mit starkem Bart, von der rechten Gesichtsseite.

Diese

Diese und nächstfolgende Münze sind fast unschätzbar; wenigstens kan man ihnen so wenig als andern Numis unicis, das ist, solchen, welche kein Antiquarius vorher gesehen und bekant gemacht hat, einen gewissen Preis bestimmen. Beide Stücke sind auf der zweiten Tafel im N. S. Th. 1. S. 70 zuerst abgebildet worden; womit des seel. Hr. Prof. Schulze Erleuterungsschrift S. 43 zu vergleichen. Rink in lucubrat. de vet. numism. potent. et qualit. S. 176. setzt den Preis der sehr seltenen Stücke auf 50 Reichstaler.

66. ΓΕΛΩΙΩΝ. Das mit einem Zweig gekrönte Kopfstük des Jupiter.
Des Hercules Kopfstük ohne Bart.

Thessalische.

67. ΜΙΤΡΟΔΩΡΟΥ. Das mit einem Oelzweig gezierte Kopfstük des Jupiter, von der rechten Gesichtsseite.
ΘΕΣΣΑΛΩΝ. Die gehelmte Göttin Pallas hebt mit der Linken ein Schild empor, über welches sie mit der Rechten einen Wurfspies von sich stösset; unten ist zu beiden Seiten ΠΙΣ zu lesen.

Weder in des Golzius Græciæ et Asiæ minor. nomism. tab. XIX, noch in Begers thes. Brand. tom. 1. S. 480, noch endlich in Geßners Samlung aller bekanten Thessalischen Münzen, ist unsere Münze abgebildet worden; woraus auf derselben Seltenheit zu schliessen: siehe N. S. Th. 1. S. 47. womit die Geschichte des alten Königreichs Thessalien, welche im 7. Abschnit des 5. Th. der algem. Welthist. abgehandelt wird, zu vergleichen ist.

Thessalonicensische.

68. Des Jupiter Kopfstük, so mit einem Oelzweig umgeben ist, von der rechten Gesichtsseite.
ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗ. Ein Adler mit ausgebreitetem rechten Flügel, hält in seinen Klauen einen Donnerkeil.

Jacob von Wilde giebt uns in select. numism. antiqu. tab. XII. n. 70 die Abbildung, und N. S. Th. 1. S. 48 die Erleuterung dieser Münze.

Calenische.

69. Der Minerva gehelmtes Kopfstük, von der linken Gesichtsseite.
CALENO. Ein Hahn, hinter welchem ein Stern erscheinet.

In Joh. Georg Wachters archæol. nummar. S. 105 ist diese Münze nicht allein genau abgebildet, sondern auch hinlänglich erleutert worden: siehe N. S. Th. 1. l. c. womit Begers thes. Brand. tom. I. S. 353 zu vergleichen.

70. Eine sehr wohlconservirte Münze, gleichen Inhalts

Centuripinische.

71. Des Apollo belorbertes Kopfstük, von der rechten Gesichtsseite.
ΚΕΝΤΟΡΙΠΙΝΩΝ. Ein delphischer Dreifus.

Die Abbildung centuripinischer Münzen, welche Paruta in Sicilia numism. tab. 125, und vor einigen Jahren Geßner aus allen ihm bekanten Münzschriften in popp. et vrb. numism. t. 32 geliefert hat, kommen nicht volkommen mit diesem Original überein; siehe N. S. Th. 1. S. 49. womit algem. Welthist. 6. Th. §. 369 zu vergleichen.

Mamertinische.

72. Des Jupiter belorbertes Kopfstük, von der rechten Gesichtsseite.
ΜΑΜΕΡΤΙΝΩΝ. Der gehelmte und mit einem Spies und Schild gewaffnete Kriegsgott Mars eilet zum Streit.

Goltzius in Sicil et magn. Græc. hist. tab. 27 n. 3. Beger im thes. Brand. tom. 1. S. 343 und Geßner in numismat. Græc. popul. ex vrb. zeigen uns die Abbildung dieser Münze; siehe N. S. Th. 1. S. 49. womit algem. Welthist. Th. 6. §. 382. 599. 606. 611 und 613 zu vergleichen.

Maßiliensische.

73. Des Apollo, oder vieleicht der Venus, belorbertes Kopfstük, von der linken Gesichtsseite, nebst dem Zankapfel.
ΜΑΣΣΑΛΙΗΤΩΝ. Ein wütender Stier.

Keine Abbildung von maßiliensischen Münzen, welche Geßner aus den zuverläßigsten Münzschriften sorgfältig gesamlet hat, komt mit diesem Original volkommen überein; siehe seine numism. Græc. pop. et vrb. tab. 43. womit N. S. Th. 1. S. 50. und algem. Welthist. Th. 6. §. 297 zu vergleichen sind.

Melitensische oder Egyptische.

74. Ein hinterwärts mit einem Schleier bedektes Kopfstük, von der rechten Gesichtsseite.
Drei, vielleicht egyptische, Götzenbilder.

Zwo einigermassen ähnliche Münzen hat Geßner in seinen numism. Græc. popp. et vrb. abbilden lassen, deren eine tab. 45. n. 7. die andere aber tab. 84. n. 15 befindlich; siehe N. S. 1. Th. S. 51.

Neapolitanische.

75. ΝΕΟΠΟΛΙΤΩΝ. Des Apollo belorbertes Kopfstük, von der linken Gesichtsseite.
Ein Minotaurus, oben eine Rose, oder vielmehr eine Granatblüthe, nebst Π, unten ΑΡ.

Eben diese ungemein schäzbare Münze hat vor vielen Jahren der berümte Theophil.

Theophil. Siegfrid Bayer zu den rhodischen Ueberbleibseln gezehlet, welche Meinung unser sel. Herr Prof. Schulze im N. S. Th. 1. S. 51 gründlich widerleget hat. Von dem neulig verstorbenen königsbergischen Gottesgelehrten Michael Lilienthal hat der ehemalige Besitzer dieses Cabinets dieses Stück überkommen, wovon die genaue Abbildung im oft angefürten N. S. Th. 1. S. 70. n. 7. nachgesehen werden kan. Von dem Minotaurus siehe algem. Welthist. 5. Th. S. 44. und 6. Th. S. 584. 585.

76. VIRGILIVS MARO. Des Virgil belorbertes Kopfstük, von der linken Gesichtsseite.

Das Bild der Sonne mit 16 Strahlen.

Die Abbildung dieser raren Münze ist nebst des sel. Herrn Prof. Schulze weitläuftigen Erleuterungsschrift im 1. Th. N. S. S. 58 und 70. n. 8. nachzusehen.

Oeniadische.

77. Des Jupiter belorbertes Kopfstük, von der rechten Gesichtsseite.

OINIAΔAN. Des Minotaurus Kopfstük.

Christian Siegmund Liebe zeiget uns in seiner Gotha numaria S. 190 die Abbildung einer Münze, welche von unserer nicht sehr merklich sich unterscheidet; siehe N. S. Th. 1. S. 60, womit der 6. Th. algem. Welthist. §. 184 und 185 zu vergleichen.

Panormitanische.

78. DIDO. Ein wohlgeziertes Kopfstük, von der linken Gesichtsseite.

Ein munteres Pferd ohne Zügel siehet hinter sich.

Bey meinem ehemaligen geneigten Freund, Herrn D. Joh. Gottfr. Richter, habe vor einigen Jahren eine ähnliche Münze in Leipzig gesehen, nirgends aber ist mir derselben genaue Abbildung vorkommen; siehe N. S. Th. 1. l. c. womit algem. Welthist. 6. Th. §. 367. zu vergleichen.

79 bis 101. Drey und zwanzig panormitanische Münzen gleichen Inhalts von einerley Grösse, sie füren alle auf der Hauptseite das mit Kornähren und einem Horn gezierte Köpfstük der Ceres, von der linken Gesichtsseite; und auf der Rükseite ein zügelfreies Pferd, so da hinter sich siehet.

Von der Abbildung und Erleuterung dieser Münzen siehe des Paruta Sicil. numism. tab. 16. 17. und Spanheim de præst. et vsu numism. tom. 1. S. 393. womit N. S. Th. 1. S. 61. zu vergleichen.

102. Der Ceres mit Kornähren geziertes Kopfstük, von der linken Gesichtsseite.

Ein zügelfreies Pferd siehet hinter sich nach einem fruchttragenden Palmbaum.

Das Bild einer ähnlichen Münze stehet beim Paruta in Sicil. numism. tab. 13. n. 130.

103. Der Göttin Ceres mit einem Horn und Kornähren geziertes Kopfstük, wie oben.
Ein zügelfreies Pferd nebst einem Palmbaum, wie oben.

104. Die Hauptseite ist gleichen Inhalts, ohne Horn.
Ein zügelfreies Pferd, stehet vor sich.

Diese Münze komt demjenigen Bilde am nächsten, welches in des Paruta Sicil. numism. tab. 13. n. 121 befindlich ist.

105. Der Göttin Ceres mit einem Stierhorn geziertes Kopfstük, von der rechten Gesichtsseite.
Ein zügelfreies Pferd stehet neben einem sehr grossen Palmbaum.

Weder in des Paruta Sicilia numismatica, noch in Geßners numism. popp. et vrb. ist die Abbildung dieser Münze zu finden; welches derselben Werth und Schätzbarkeit vermehret.

106. Der Ceres mit einem Kornährenkranz geziertes Kopfstük, von der linken Gesichtsseite.
Ein zügelfreies Pferd stehet neben einer grossen Stange, welche oben sich in einen Caduceus endiget.

Die Abbildung dieser Münze ist beim Paruta im oft angezogenen Werk tab. 16. n. 160. befindlich.

107. Der Ceres Kopfstük, von der linken Gesichtsseite.
Ein zügelfreies Pferd neben einem fruchtbaren Palmbaum, wie oben.

Auch diese Münze ist in des Paruta Sicil. numism. tab. 17. n. 165. abgebildet worden.

108. Eine etwas vergriffene Münze gleichen Inhalts.

109. Der Ceres Kopfstük mit Kornähren, wie oben.
Ein grosser Seekrebs.

Ist etwas vergriffen; die Erleuterung siehe im N. S. Th. 1. S. 62.

110. Die Hauptseite ist gleichen Inhalts.
Ein Pferdekopf, ist das Carthaginiensische Stadtzeichen.

Die Abbildung und Erleuterung dieser Münze stehen in des Paruta Sicil. numism. tab. 16. n. 158. und tab. 17. n. 169. womit Geßners numism. popp. et vrb. tab. 84. n. 38 zu vergleichen.

111. Ein fruchttragender Palmbaum.
Das carthaginiensische Stadtzeichen, wie oben.

Die

Die Abbildung einer ähnlichen Münze siehe in Geßners oft angefürten numism. popp. et vrb. tab. 84. n. 40.

Posidonische.

112. Neptunus eilet mit seiner dreizackigen Gabel von der Rechten zur Linken.
Ein wütender Stier.

Die Erörterung dieser atwas abgenützten Münze kan im 1. Th. N. S. S. 62 nachgesehen werden.

Rheginische.

113. Des Apollo und Diana Kopfstücke nebeneinander, von der rechten Gesichtsseite.

PHΓINΩN. Ein delphischer Dreifus.

In des Goltzius Sic. et magn. Græc. hist. ist auf der 25. Tafel die Abbildung dieser Münze befindlich; womit N. S. Th. 1. S. 63 zu vergleichen ist.

Rhodische.

114. Der Göttin Ceres Kopfstük, von der rechten Gesichtsseite.

POΔIΩN. Eine halb aufgeblühete Rose, oder eine Granatbluthe.

Weder Goltzius, noch Spanheim und Beger, noch endlich Geßner haben uns diese Münze abgebildet, woraus derselben Seltenheit und Schätzbarkeit bestimmet werden kan; siehe N. S. Th. 1. l. c.

115. Des Apollo belorbertes Kopfstük.
Eine rhodische Rose.

Diese Münze ist so sehr vergriffen, daß man die Umschrift der Rückseite nicht lesen kan.

Seriphische.

116. Des Bacchus mit einem Epheukranz geziertes Kopfstük.
Ein von der Linken nach der Rechten fliegender Adler, unter welchem ein Σ zu sehen.

Unter allen seriphischen Münzen, welche Geßner in numism. popp. et vrb. aus allen ihm bekanten Münzschriften gesamlet und auf der 60. Tafel vorgestellet hat, findet sich keine dieser Münze ähnliche Abbildung; siehe N. S. Th. 1. S. 64. womit allgem. Welthist. Th. 7. §. 43 zu vergleichen ist.

Smyrnäische.

117. Der Göttin Sipylene mit einer Mauerkrone geziertes Kopfstük, von der rechten Gesichtsseite.

ΣMΥPNAIΩN. ΔHMHTPIOΥ. Die Isis stehet vor einer Seule, auf welcher ein Kind, so der Göttin den Götterstab reichet.

Auch

Auch diese Münze ist meines Wissens noch nicht bekant gemacht worden, wenigstens habe ich solche sowol beim Richard Mead in diss. de nummis Smyrnæis in medicorum honorem percussis, als auch in Geßners reichen Samlung von allen bekanten smyrnäischen Münzen vergeblich nachgeschlagen; siehe Geßners num. popp. et vrb. tab. 61. 62. N. S. Th. 1. S. 64, womit algem. Welthist. Th. 6. §. 300-304. zu vergleichen.

Syracusanische.

118. ΔΙΕΥΣ ΕΛΕΥΘΕΡΙΟΣ. Des Jupiter belorbertes Kopfstük, mit starkem Bart, von der rechten Gesichtsseite.

ΣΥΡΑΚΟΣΙΩΝ. Des Jupiter Donnerkeil, zur Linken stehet ein Adler.

Die Abbildung giebt uns Paruta in Sicil. numism. tab. 65. n. 76. womit Goltzius in Sicil. numism. tab. 3. n. 3. Beger im thes. Brand. tom. I. S. 383. und N. S. Th. 1. S. 65 zu vergleichen. Hiebey kan die Geschichte von Syracusa aus dem 6. Th. der algem. Welthist. von S. 287 bis 507 nachgelesen werden.

119. Der Minerva gehelmtes Kopfstük, von der linken Gesichtsseite.

ΣΩΤΕΙΡΑ ΣΥΡΑΚΟΣΙΩΝ. Die Diana im Jagdhabit trägt auf dem Rüken ihren Köcher, und spannet mit beiden Händen den Bogen; neben ihr läuft ein Jagdhund.

Bild und Erörterung siehe in Begers thes. Brand. tom. 1. S. 384. womit Paruta in Sicil. numism. tab. 37. Geßner in num. popp. et vrb. tab. 63. n. 28. und N. S. Th. 1. S. 65 zu vergleichen sind.

120. ΣΥΡΑΚΟΣΙΩΝ. Der Arethusa Kopfstük, von der rechten Gesichtsseite, wird von 4 Fischen umgeben.

Eine Mansperson stehet auf einem mit zwei Pferden bespanten Wagen; oben fliegt die Victorie mit einem Lorberkranz.

Bild und Erleuterung geben uns Paruta in Sicil. numism. t. 41. n. 42. und Beger im thes. Brand. t. 1. S. 384. womit Goltzius in Sicil. numism. S. 18. Spanheim de præst. et vsu numism. tom. 1 S. 96. Geßner in numism. pop. et vrb. t. 63. 64. und N. S. Th. 1. S. 66 zu vergleichen sind.

121. Der Arethusa Kopfstük, von der linken Gesichtsseite, wird mit 4 Fischen umgeben.

Ein Pferdekopf, so das carthaginiensische Stadtzeichen ist.

Auch diese Münze habe im Paruta, Beger, Geßner und andern Schriftstellern vergeblich aufgesucht; siehe N. S. Th. 1. S. 66.

122. Des Hercules Kopfstük, mit der Löwenhaut, von der linken Gesichtsseite.

ΣΥΡΑΚΟΣΙΩΝ. Die gehelmte Minerva eilet von der Rechten zur

zur Linken, sie wirft mit der Rechten einen Donnerkeil, und in der Linken trägt sie ein grosses Schild.

Nicht nur beim Paruta tab. 55 n. 186, und tab. 59 n. 120; sondern auch in Begers thes. Brand. t. 1 S. 384 ist die Abbildung und Erleuterung dieser und änlicher Münzen anzutreffen; womit N. S. Th. 1 S. 67 zu vergleichen.

123. Des Apollo belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.
Ein zum Fluge fertiger Adler, mit einem Stern.

Beim Paruta tab. 58 und 59 sind verschiedene Münzen gleichen Inhalts abgebildet und erleutert worden; womit N. S. Th. 1 S. 67 verglichen werden kan.

124. Des olympischen Jupiter belorbertes Kopfstück, von der linken Gesichtsseite.

ΣΥΡΑΚΟΣΙων. Die Victorie auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanten Wagen, fähret von der Rechten zur Linken.

Die Abbildung dieser Münze stehet in des Paruta Sicil. numismat. tab. 65. n. 73, wobey N. S. Th. 1. S. 68 nachgelesen werden kan.

125. Die Hauptseite ist gleichen Inhalts.

ΣΥΡΑΚΟΣΙΩΝ. Die Victorie fährt auf einem zweispannigen Wagen von der Linken zur Rechten.

Das Bild und Erörterung dieser Münze findet man im Paruta tab. 72 n. 168.

126. Des Jupiter belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

ΣΥΡΑΚΟΣΙΩΝ. Ein Ueberwinder fährt auf einem mit 4 Pferden bespanten Triumphwagen, von der Rechten zur Linken.

Paruta hat tab. 64 n. 63 eine änliche Münze abbilden lassen.

Chiische.

127. Eine sitzende thebische Sphinx siehet nach der Linken.

ΚΑΥΚ. ΧΙΟΣ. Ein Trinkgefäs, so bey den Griechen unter dem Namen Diota bekant war, nebst einem Pfeil oder Steuerruder.

Unter allen Ueberbleibseln der Chier, welche Geßner sorgfältig gesamlet hat, ist diese Münze nicht befindlich, folglich mus solche zu den seltensten griechischen Altertümern gerechnet werden; siehe Geßners numism. popp. et vrb. tab. 83 und 84, N. S. Th. 1 S. 68, womit der 7 Th. algem. Welthist. §. 16 bis §. 26 verglichen werden mus.

Unbekante griechische Münzen.

128. CEPATP. AOTAHMI. Ein Brustbild, so mit einer ganz besondern Krone gezieret ist, von der rechten Gesichtsseite.

MOICICEKTI APΘENVAOC. Eine ungestaltete entkleidete Person leget die Rechte auf den Rücken, und hält mit der Linken etwas unbekantes; zur Rechten stehet ein grosser Palmzweig.

129. CAY, oder vieleicht CMY, oder endlich CHY. Ein Kopfstück mit starkem Bart, von der rechten Gesichtsseite.
Die Rückseite ist leer.

130. Der Göttin Ceres oder der Proserpina Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.
KBYI in einem Kranz von Eichenlaub.
Ist eine ungemein schöne und seltene Münze.

131. Ein Pferd oder Esel stürzt auf seine gebeugte Forderfüsse.
Ein unbekanter Götze sitzt vorwerts, und hält auf der rechten Schulter einen krumgebogenen Spies.

132. Ein zügelfreies Pferd siehet nach der rechten Seite.
Eine unbekante viereckige Figur.

133. Ein zügelfreies Pferd siehet nach der linken Seite.
Ist gleichen Inhalts.

134. Das Bild einer unbekanten Göttin, von der rechten Gesichtsseite.
. . . AB. Ein Adler, vor welchem eine Kornähre zu sehen.

135. 136. Zwo sich änliche, mir aber unbekante Münzen.

137. Des Apollo belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.
. . ANI . . Der Minotaurus siehet nach der Rechten.

138. Der Diana oder einer andern Göttin Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.
. . . . ΩN. Ein Horn des Ueberflusses.

139. Einer unbekanten Göttin Kopfstück.
Die Rückseite ist so sehr vergriffen, daß man weder die Umschrift lesen, noch die Bilder unterscheiden kan.

140. Ist auf beiden Seiten sehr abgenutzt.

Römische Geschlechtermünzen.

Accolejische.

141. *Publius* ACCOLEIVS LARISCOLVS. Der Clymene Kopfstück von der rechten Gesichtsseite.
Des Phaethon drey Schwestern werden in Lerchenbäume verwandelt.

Eine gefütterte, also auch rare Münze. Die Abbildung und Erleuterung siehe in Fulvii Ursini famil. Rom. S. 2, auch beim Vaillant in numis famil. Rom. t. 1 S. 4, und endlich in Havercamps commentar. ad thes. Morell. S. 2;

womit

womit Begers thes. Brand. tom. II S. 529 und N. S. Th. 1 S. 72 zu vergleichen sind.

Acilische.

142. SALVTIS. Der Gesundheitsgöttin belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

MANius ACILIVS III VIR. VALETVdo. Die Heilgöttin hält in der Rechten eine Schlange, und mit dem linken Arm lenet sie sich auf eine Seule.

Die Abbildung und hinlängliche Erleuterung siehe in N. S. Th. 1 S. 73, womit Erasmi Frölichs quatuor tentam. in re numar. S. 115 zu vergleichen.

143. LAMIA SILIVS ANNIVS. Zwo in einander geschlossene Hände halten einen Schlangenstab.

III VIRi Auro Argento Aere Flando Feriundo. um S. C.

Diese Münze ist in des Patin famil. Rom. S. 6 n. 3 abgebildet, und in N. S. Th. 1 S. 74 hinlänglich erörtert worden.

Aemilische.

144. Marcus SCAVRus AEDilis CVRulis. Der König Aretas kniet neben einem Kamel, auf dessen Rücken eine Stralenkrone zu sehen, in der Rechten hält er das Leitseil, und mit der Linken einen Oelzweig, von welchem eine Hauptbinde herabhänget; von beiden Seiten ist EX S. C. und im Abschnit REX ARETAS zu lesen.

Publius HYPSAEus AEDilis CVRulis. Jupiter fähret auf einem mit 4 Pferden bespanten Triumphwagen von der Linken nach der Rechten, in der rechten Hand hält er die Zäume, und in der Linken seinen Donnerkeil; unter den Förderfüssen ist ein Scorpion; im Abschnit Caio HYPSAEo COnSule PREIVERnum CAPTum.

Die Abbildung und Erleuterung dieser ungemein raren Münze, welche Ursinus, Patin, Vaillant, Morellus und Haverkamp nie gesehen haben, ist im 1 Th. N. S. S. 75 anzutreffen. Galandus nennet dieses schätzbare Stück eximiae raritatis numum.

145. Eine Münze gleichen Inhalts, in welcher anstat der Krone auf dem Rücken des Kamels ein Sattel zu sehen.

Diese Münze ist auch blos darum hochzuschätzen, weil sie sowol zur ämilischen als plautischen Familie gehöret. Die Abbildung und Erörterung siehe in N. S. Th. 1 S. 75 und 77.

146. ROMA. Der Venus belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite; hinter welchem X, so den vormaligen Wert dieser Münze bestimmet.

MANio AEMILIO LEPido. Ein römischer Ritter sitzt zu Pferde, in der Rechten mit einem langen Spies, über einer Brücke.

Die Abbildung kan im Patin S. 7. n. 2 und die Erleuterung im N. S. Th. 1 S. 78 nachgesehen werden.

147. Der Göttin Venus Kopfstück, wie oben, hinter welchem ein Palmzweig.

Marcus LEPIDVS ANnorum XV PRætextatus Hostem Occidit Civem Seruauit. Ein römischer Ritter zu Pferde, führet auf der rechten Schulter ein Siegeszeichen.

Den Preis der Münze, so beim Patin S. 7 n. 4 abgebildet worden, setzt Morellius auf 2 Thaler, unsere mus also schätzbarer seyn, weil sie, was die Rückseite betrift, jener zwar volkommen änlich ist, in Absicht auf die Hauptseite aber, vom Patin nie gesehen worden; siehe N. S. Th. 1 S. 79.

148. PAVLLVS LEPIDVS. CONCORDIA. Der Göttin Concordia Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, ist mit einem Schleier gezieret.

Ein prächtiges Siegeszeichen, zur Rechten stehet der Burgermeister Paullus Aemilius, zur Lincken ist der gebundene macedonische König Perseus mit seinen beiden Prinzen zu sehen; oben TER, im Abschnit PAVLLVS.

Auf der dritten Kupfertafel des 1 Th. N. S. S. 322 n. 1 ist die Abbildung, und S 80. die Erleuterung nachzusehen.

Annische.

149. Caius ANNIus Titi Filius Titi Nepos PROCOnSule. EX Senatus Consulto. Der Juno Moneta Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Quintus TARQVITius Publii Filius Quæstor. Die Victorie fährt auf einem zweispannigen Wagen von der Rechten zur Linken.

Eine gefütterte Münze, welche auch zu dem tarquitischen Geschlecht gehöret, und dessentwegen von Kennern mit 1 Thaler bezalet wird. Beim Patin ist S. 16 n. 1 die Abbildung, und im N. S. Th. 1 S. 81 die Erleuterung nachzusehen.

150. Die Umschrift ist gleichen Inhalts. Der Juno Moneta Kopfstück wie oben, zwischen einer Schüsselwage und Schlangenstab

Lucius FABIus Lucii Filius HISPaniensis Quæstor. Die Victorie in der Rechten mit einem Palmzweig, fähret auf einem schnellen vierspannigen Wagen.

Der Preis dieser Münze wird von Kennern auf 1 Thaler gesetzt, weil solche auch in der fabischen Familie vorkömt. Die Abbildung siehe im Patin S. 16 n. 2, die Erleuterung aber im 1 Th. N. S. S. 82.

151.

151. ANNIVS LAMIA SILIVS. Zwo in einander geschlossene Hände halten einen Schlangenstab.

III VIR*i* A*ere* A*rgento* A*uro* F*lando* F*eriundo*. In der Mitte *Senatus Consulto*.

Die Abbildung siehe beim Patin S. 16 n. 4. die Erleuterung aber im N. S. Th. 1. S. 82.

Antestische.

152. GRAC*chus*. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, mit X. dem Zeichen eines Denarius.

Lucius ANTES*tius*. Im Abschnit ROMA. Der Jupiter Ultor fähret auf einem vierspannigen Wagen, mit der Rechten wirft er seinen Donnerkeil, und in der Linken hält er nebst den Zäumen ein Scepter.

Beim Patin S. 17 n. 1 ist die Abbildung, und im N. S. Th. 1 S. 83 die Erleuterung.

153. *Caius* ANTESTI*us*. Der Roma gehelmtes und geflügeltes Kopfstück.

Castor und Pollux reiten mit ihren Spiessen spornstreichs von der Rechten zur Linken, neben den Pferden läuft ein Hund; im Abschnit ROMA.

Beim Patin S. 17 n. 3 ist diese Münze abgebildet worden, wozu derselben Erleuterung aus N. S. Th. 1 S. 83 genommen werden kan.

Antonische.

154. *Marcus* ANTONIVS *Marci Filius Marci Nepos* AVGVR IM*Perator* TER. Antonius unter dem Bilde eines römischen Togatus, dessen Haupt mit einem Schleier bedeckt ist, hält in der Rechten einen Stab, welcher oben fast wie ein Bischofsstab eingebogen ist, und von den Römern Lituus genennet wurde.

CO*nSul* DESIG*natus* ITER*um* ET TERT*ium* III VIR R*ei* P*ublicae* C*onstituendae*. Das Kopfstück der Sonne, so mit einer Stralenkrone gezieret ist, von der rechten Gesichtsseite.

Beim Patin S. 20 n. 6 ist die Abbildung, und im N. S. Th. 1 S. 84 die Erleuterung.

155. *Marcus* ANTONI*us* IMP*erator*. Das Kopfstück des Antonius, von der rechten Gesichtsseite.

III VIR R*ei* P*ublicae* C*onstituendae*. Ein Tempel, in dessen mitlerem Theil ein Schild, auf welchem das vorwertssehende Bild der Sonne.

Morellius setzt den Preis dieser Münze auf 4 Thaler. Patin S. 20 n. 7 giebt uns die Abbildung, und N. S. Th. 1 S. 85 die Erleuterung.

156. Marcus ANTonius IMPerator AVGur III VIR Rei Publicae Constituendae. Marcus BARBATus Quaestor Prouincialis. Antonii Kopfstück, wie oben.

CAESAR IMPerator PONTifex III VIR. R. P. C. Das Kopfstück von der rechten Gesichtsseite.

Nach des Morellius Meinung ist diese Münze 4 Thaler werth. Die Abbildung und Erleuterung siehe im 1 Th. N. S. S. 86 und S. 322 auf der dritten Tafel n. 2.

157. Marcus ANTonius COnSul III IMPerator IIII. Des Jupiter Hammons Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

SCARPVS IMPerator ANTONIO AVGuri. Die Victorie hält in der Rechten einen Kranz, und auf der linken Schulter einen Palmzweig.

Morell setzt den Preis dieser Münze auf 2 Thaler. Patin giebt derselben Abbildung S. 24 n. 8, womit N. S. Th. 1 S. 86 zu vergleichen.

158. Der Victorie an beiden Schultern geflügeltes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

LVGVDVNI A. XL. Ein nach der Linken zu fortschreitender Löwe.

Ist ein Quinarius, welchen Morell eines Thalers werth hält. Die Abbildung siehe beim Patin S. 27 n. 4, die Erleuterung aber im N. S. S. 87.

159. Marcus ANTonius IMPerator. Ein römischer Warsagerstab oder Lituus, nebst einem Gieskrug oder Guttus, und einem Hahn.

Die Victorie stehet vor einem Siegeszeichen, über welches sie mit der Rechten einen Kranz hält.

Die Abbildung ist beim Patin S. 27 n. 6, die Erleuterung aber im 1 Th. N. S. S. 88 befindlich.

160. ANTonius AVGur III VIR Rei Publicae Constituendae. Ein römisches Admiralschif.

COHORTIVM PRAETORIARVM. Zwo römische Kriegsstandarten oder Signa militaria, zwischen welchen eine Aquila legionaria zu sehen.

Morell setzt den Preis dieser Münze auf 2 Thaler. Die Abbildung ist sowol beim Patin S. 29 n. 1, als auch nebst der Erleuterung im N. S. Th. 1 S. 88 und 322 n. 3 anzutreffen.

161.

161. Die Hauptseite ist gleichen Inhalts.
LEG*io* II. Ein römisches Feldzeichen der Legionen, mit zwo Kriegsstandarten, wie oben.
Die Abbildung findet sich beim Patin S. 29 n. 3, wozu die Erörterung aus N. S. Th. 1 S. 89 genommen werden kan.

162. Die Hauptseite ist gleichen Inhalts.
LEG*io* X. Auch die Rückseite ist gleichen Inhalts.
Die Abbildung giebt uns Patin S. 30 n. 4, womit N. S. Th. 1. S. 90 zu vergleichen.

163. Ist auf beiden Seiten gleichen Inhalts, mit LEG*io* XVI.
Die Abbildung ist beim Patin S. 31 n. 3, womit N. S. Th. 1. l. c. zu vergleichen ist.

164. Die Umschrift ist nebst dem Admiralschif, wie oben.
LEG*ionis* XVIII. LYBICAE. Zwo römische Kriegsstandarten, mit einer Aquila legionaria, wie oben.
Den Preis dieser Münze setzt Morell auf 1 Thaler. Beim Patin S. 31 n. 77 ist die Abbildung befindlich, womit N. S. l. c. verglichen werden kan.

165. ANT*onius* AVG*ur* III VIR. R. P. C. um ein römisches Admiralschif.
LEG*io* XIX. Auf der Rückseite sind zwey Signa militaria, nebst einem Feldzeichen der römischen Legionen, wie oben.
Patin hat S. 31 n. 8 auch diese Münze abbilden lassen.

166. Ist auf beiden Seiten gleichen Inhalts, mit LEG. XX.
Beim Patin S. 32 n. 1 ist eine änliche Münze abgebildet worden.

167. *Senatus Consulto.* Des Jupiter belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.
Quintus ANTO*nius* BALB*us* PR*aetor.* Die Victorie fähret auf einem mit vier schnellen Pferden bespanten Wagen, in der Rechten hält sie einen Kranz, und in der Linken nebst den Zügeln einen Palmzweig; unten ist R.
Ist eine am Rand gekerbte Münze, oder ein Numus ferratus. Patin hat S. 32 n. 6 ein änliches Stück, in welchem anstat R. auf der Rückseite F. stehet, abbilden lassen; siehe N. S. Th. 1 S. 90.

Apronische.

168. MESSALA. SISENNA III VIR*i.* um einen zierlichen Ambos.
GALVS APRONIVS *Aere Argento Auro Flando Feriundo.*
In der Mitte ist *Senatus Consulto.*
Ist eine sehr schätzbare Münze, weil solche weder Goltzius, noch Ursinus noch Patin, noch Morell gesehen haben; N. S. S. 99 kan hiebey nachgelesen werden.

Arri-

Arrische.

169. *Marcus* ARRIVS SECVNDVS. Des Arrius Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Zur Rechten ein Lorberkranz, zur Linken ein Gitter, oder ein angezündeter Opferherd, in der Mitte mit einem Götterstab.

Diese Münze wird vom Morellius auf 12 Thaler geschätzt. Die Abbildung und Erleuterung stehen im N. S. Th. 1 S. 90 und 322 n. 4.

Aurelische.

170. Des Vulcanus belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, wird nebst einer Schmiedezange und einem Stern von einem Lorberkranz umgeben.

L*ucius* COT*ta*. Ein Adler hält in seinen Klauen des Jupiter Donnerkeil, alles wird von zwey Lorberzweigen umgeben.

Die Abbildung ist beim Patin S. 43 n. 3, und die Erleuterung im N. S. Th. 1 S. 92 zu finden.

Bäbische.

171. TAMPIL*us*. Der Göttin Roma mit einem geflügelten Helm geziertes Kopfstück, von der linken Gesichtsseite, mit X. dem Zeichen des vormaligen Werth.

ROMA. M*arcus* BAEBI*us Quinti Filius*. Apollo stehet auf einem mit vier schnellen Pferden bespanten Wagen, in der Rechten führet er einen Zweig, in der Linken aber hält er nebst den Zäumen Bogen und Pfeil.

Beim Patin S. 45 n. 1 ist die Abbildung, und im N. S. Th. 1 S. 93 die Erleuterung dieser Münze befindlich.

Cäcilische.

172. ROMA. Das mit einem geflügelten Helm gezierte Kopfstück der Göttin Roma, von der rechten Gesichtsseite, mit X.

Marcus METELLVS *Quinti Filius*. um ein macedonisches Schild, in welchem ein Elephantenkopf zu sehen; alles wird mit einem Lorberkranz umgeben.

Die Abbildung stehet beim Patin S. 48 n. 2, die Erleuterung aber im N. S. S. 93.

173. ROMA. Der Roma mit einem geflügelten Helm geziertes Kopfstück, wie oben.

Caius METELLVS. Ein Römer fähret von der Linken zur Rechten auf einem mit zwey Elephanten bespanten Wagen, welchem die oben fliegende Victorie einen Lorberkranz überbringet.

Auch

Auch diese Münze ist im Patin S. 48 n. 4 abgebildet, und im 1 Th. N. S. S. 94 hinlänglich erörtert worden.

174. *Quintus* METEL*lus*. Der Göttin Roma Kopfstück, wie oben, mit X.

Jupiter stehet auf einem mit vier Pferden bespanneten Triumphwagen, in der Rechten mit einem Lorberzweig, und in der Linken mit seinem Donnerkeil; im Abschnit ROMA.

Bild und Erleuterung findet man im Patin S. 48 n. 6, womit N. S. Th. 1 S. 95 zu vergleichen.

175. ROMA. Dieser Göttin gehelmtes Kopfstück, mit X.

Marcus CALI*dius*. *Quintus* ME*Tellus*. CN*eus* FOVL*uius*. Die Victorie mit einem Kranz fähret auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanneten Wagen.

Meinem werten Freund in Hermanstadt, Herrn **Matthias Bock**, habe ich dieses Stück zu danken. Die Abbildung und Erleuterung siehe im Patin S. 55 n. 1 und N. S. Th. 1 S. 95.

176. L*ucius* METEL*lus*. A*ulus* ALB*inus Spurii Filius*. Des Apollo belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Caius MAL*leolus*. Die Göttin Roma sitzt auf drey Schilden, in der Rechten mit dem Götterstab, von hinten kömt die Victorie und krönt sie mit einem Lorberkranz; im Abschnit ROMA.

Morellius setzt den Preis dieser Münze dessentwegen auf 1 Thaler, weil solche auf verschiedene Geschlechter sich beziehet. Die Abbildung ist beim Patin S. 50 n. 2, womit die Erleuterung im 1 Th. N. S. S. 95 verglichen werden kan.

177. Die Göttin der Frömmigkeit, von der rechten Gesichtsseite, mit einem Storch.

Ein Elephant; im Abschnit *Quintus Caecilius Metellus Pius Imperator*.

Von dem Bilde und Erörterung dieser Münze ist Patin S. 50 n. 5 mit N. S. Th. 1 S. 96 zu vergleichen.

178. *Quintus* METEL*lus* PIVS. Ein belorbertes Kopfstück, mit starkem Bart, von der rechten Gesichtsseite.

SCIPIO IMP*erator*. Ein nach der Linken fortschreitender Elephant.

Das Bild und Erörterung können beim Patin S. 50 n. 6 und im N. S. Th. 1. S. 97. nachgeschlagen werden.

179. Der Göttin Pietas Kopfstück, mit dem Storch, wie oben.

IMPER*ator*. Ein römisches Opfergeschir oder Guttus, nebst einem Lituus oder Warsagerstab; alles dieses umgiebt ein Lorberkranz.

Die Abbildung ist beim Patin S. 50 n. 7; womit N. S. Th. 1 S. 98 zu vergleichen.

Cäcinische.

180. Des Janus belorbertes Kopfstück, mit doppeltem Angesicht.

Aulus CAE*cina*. Ein Vördertheil eines Schiffes; im Abschnit ROMA.

Patin giebt uns S. 53 die Abbildung, womit aus dem 1 Th. N. S. S. 99 die Erleuterung zu vergleichen.

Calidische.

181. ROMA. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, mit X.

Marcus CALID*ius*. *Quintus* METEL*lus*. CN*eus* FOVL*uius*. Die Victorie mit einem Lorberkranz auf einem schnellen zweispannigen Wagen.

Beim Patin S. 55 ist die Abbildung, und im N. S. Th. 1 S. 99 eine hinlängliche Erleuterung.

Calpurnische.

182. Des Apollo belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, zur Linken mit N, zur Rechten mit Neptuns Gabel.

Lucius PISO FRVGI. Ein römischer Celes auf einem geschwinden Pferd, reitet spornstreichs mit einem Palmzweig; oben ist ein Caduceus, unten R.

Weder im Patin, noch beim Vaillant, noch endlich im Morell ist die Abbildung dieser Münze anzutreffen; woraus auf die Seltenheit dieses Stückes zu schliessen ist; siehe N. S. Th. 1 S. 100.

183. CAESAR AVGVSTVS TRIBVNIC*ia* POTEST*ate*. Augusti Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

CN*eus* PISO CN*ei* F*ilius* III VIR *Auro Argento Aere Flando Feriundo*. In der Mitte *Senatus Consulto*.

Patin hat S. 59 n. 3 diese Münze abbilden lassen, womit N. S. Th. 1 S. 101 zu vergleichen ist.

Carisische.

184. *Senatus Consulto*. Der Victorie Brustbild, an den Schultern mit Flügeln, von der rechten Gesichtsseite.

Die

Die Victorie auf einem schnellen vierspannigen Wagen, hält in der Rechten einen Lorberkranz, und in der Lincken die Zügel; im Abschnit *Titus* CARISI*us*.

Die Abbildung stehet beim Patin S. 61 n. 2, womit N. S. Th. 1 S. 102 zu vergleichen ist.

185. Das Kopfstück der phrygischen Sybille, von der rechten Gesichtsseite. *Titus* CARISIVS III VIR. Eine geflügelte Sphinx.

In Herrn Joh. Georg Wachters archæol. nummar. S. 86, wie auch beim Patin S. 61 n. 5 findet man die Abbildung dieser Münze; womit N. S. Th. 1 S. 102 verglichen werden mus.

186. ROMA. Romä gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite. *Titus* CARISI*us*. Ein Messtab, Kugel, Horn des Ueberflusses und ein Steuerruder; dieses alles umgiebt ein Lorberkranz.

Von dem Bilde dieser Münze ist Patin S. 61 n. 6 nachzusehen, womit N. S. Th. 1 S. 103 verglichen werden mus.

Caruilische.

187. Des Janus belorbertes Kopfstück, mit doppeltem Angesicht. CAR*ulius* OGVL*nius*. VER*gilius*. Ein Vordertheil eines Schiffes.

Patin hat auch diese Münze nie gesehen, welche, so viel mir bekant ist, zuerst vom Morell abgebildet worden ist; siehe N. S. Th. 1 S. 103.

Caßische.

188. VESTA. Q*uintus* CASSIVS. Der Vesta mit einem Schleier bedecktes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Der Vesta runder Tempel, auf dessen Spitze die Statue dieser Göttin mit einem Götterstab erscheinet, mitten im Tempel stehet eine Sella curulis; neben demselben ist zur Rechten ein Looskasten oder Urne, und zur Linken ein Täflein mit A. C.

Sowol die Abbildung als Erörterung dieser Münze mus im 1 Th. N. S. S. 104 und 322 n. 5 nachgesehen werden.

189. Der Vesta mit einem Schleier geziertes Kopfstück, von der linken Gesichtsseite, zwischen einer Lampe, und L.

LONGIN*us* III *Vir*. Ein römischer Togatus stehet vor einem Looskasten, in welchen er ein mit V bezeichnetes Täflein fallen läst.

Auch diese Münze ist im 1 Th. N. S. S. 106 und 322 n. 6 abgebildet auch hinlänglich erörtert worden.

190 CAECIAN*us*. Der Ceres mit Kornähren geziertes Kopfstück, von der linken Gesichtsseite; oben ist A zu sehen.

Lucius CASSI*us*. Zwey an das Joch angespante Ochsen; oben mit X.

Die Abbildung giebt uns Patin S. 67 n. 6, womit die Erleuterung aus dem N. S. S. 108 zu vergleichen ist.

191. Der Göttin Roma mit einem geflügelten Helm bedecktes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem eine Urne und X zu sehen.

Caius CASSI*us*. Die Freiheitsgöttin stehet auf einem mit vier schnellen Pferden bespanten Wagen, in der Rechten führet sie den Hut der Freiheit, und in der Linken nebst den Zügeln einen Stab, Vindicta genant; im Abschnit ROMA.

Ist eine gefütterte Münze, deren Abbildung beim Patin S. 67 n. 8, die Erleuterung aber im N. S. Th. 1 S. 109 nachgesehen werden kan.

192. CAESAR AVGVSTVS TRIBVNIC*ia* POTEST*ate*. Augusti Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Caius CASSIVS CELER III VIR *Auro Argento Aere Flando Feriundo*. In der Mitte *Senatus Consulto*.

Die Abbildung ist beim Patin S. 70 n. 3, womit N. S. Th. 1 S. 110 zu vergleichen.

Cipische.

193. *Marcus* CIPI*us Marci Filius*. Der Göttin Roma mit einem geflügelten Helm geziertes Kopfstück, mit X.

Die Victorie stehet auf einem schnellen zweispannigen Wagen, in der Rechten hält sie einen Palmzweig, und in der Linken die Zügel; unter den Pferden lieget ein Steuerruder; im Abschnit ROMA.

Morellius setzt den Preis dieser Münze auf einen Thaler. Im Patin S. 71 unten n. 1 ist die Abbildung, womit der 1 Th. N. S. S. 110 verglichen werden mus.

194. Die Hauptseite ist gleichen Inhalts.

Das Kopfstück der Göttin Roma ist nebst X eingepräget.

Die eingepräte und gefütterte Münzen kommen sehr selten vor, und werden von Kennern mit zu den schätzbaren Altertümern gezälet.

Claudische.

195. MARCELLINVS. Claudii Marcelli Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem drey zusammengefügte Schenkel.

MARCELLVS CO*n*S*ul* QVINQ*uies*. Des Jupiter prächtiger Tempel, in welchen Marcellus ein Siegeszeichen trägt.

Im

Im 1 Theil N. S. S. 322 n. 7 ist die Abbildung dieser Münze zu sehen, womit S. 111 zu vergleichen ist.

196. Der Roma mit einem geflügelten Helm geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, zwischen X und einem Kornmaas.

Marcus MARC*ellus.* ROMA. Die Victorie auf einem mit zwey Pferden bespanten schnellen Wagen, wie oben; unten stehen zwo Kornähren.

Beim Patin S. 72 n. 4 ist diese Münze abgebildet, und im N. S. Th. 1 S. 112 erleutert worden.

197. Der Göttin Roma Kopfstück, wie oben, ohne X und Kornmaas.

AP*pius* CL*audius* T*itus* MAN*lius Quaestores* VR*bani.* Die Victorie auf einem mit drey schnellen Pferden bespanten Wagen.

In der Abbildung, welche im Patin S. 72 n. 5 befindlich, ist auf der Rückseite ohne Grund vom Mahler oder Kupferstecher noch ein Pferd vor den Wagen der Victorie angespannet worden; siehe N. S. Th. 1 S. 113.

198. *Senatus Consulto.* Der Diana Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, nebst Köcher und Bogen.

TI*berius* CLAVD*ius* TI*berii Filius* AP*pii Nepos.* Die Victorie stehet auf einem zweispannigen flüchtigen Wagen, in der Rechten hält sie einen Kranz, und in der Linken die Zäume nebst einem grossen Palmzweig; unten A. ⊥II.

Ist eine am äusseren Rande zackigte Münze, oder ein Numus serratus, und also auch gewis kein verdächtiges Altertum, welches die Buchstaben A. ⊥II von allen ähnlichen Münzen, so Morell in seinem Thesauro in Kupfer gebracht hat, unterscheiden. Hiebey ist Patin S. 72 n. 6 mit dem 1 Th. N. S. S. 114 zu vergleichen.

199. Der Sonne mit einer Stralenkrone geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem ein Zweig oder Scepter.

Publius CLODIVS *Marci Filius.* Der gehörnte Mond zwischen 5 Sternen.

Von der Abbildung und Erleuterung dieser Münze ist nachzusehen Patin S. 72 n. 8. Vaillant in famil. Rom. numism. Th. 1 S. 283 N. S. Th. 1 S. 115.

200. Des Apollo belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem eine Leier.

Publius CLODIVS *Marci Filius.* Die Diana mit ihrem Köcher hält in einer jeden Hand eine angezündete Fackel.

Hiebey mus abermal Patin S. 75 n. 1 mit N. S. Th. 1 S. 115 verglichen werden.

201. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück.

Caius PVLCHER. Die Victorie stehet auf einem mit zwey Pferden bespannten flüchtigen Wagen, und hält mit beiden Händen die Zügel.

Beim Patin S. 75 n. 4 ist die Abbildung, womit N. S. Th. 1 S. 117 zu vergleichen.

Clovische.

202. CAESAR DIC*tator* TER*tium*. Der Victorie geflügeltes Brustbild, von der rechten Gesichtsseite.

Caius CLOVI*us* PRAEF*ectus*. Die gehelmte und mit ihrem Schild, drey spanischen Wurfspiessen, auch noch einem sehr langen Spies gewafnete Minerva, trägt auf der rechten Achsel ein Siegeszeichen, vor ihren Füssen erscheinet eine aufgerichtete grosse Schlange.

Weil dieses schätzbare Stück weder im Patin, noch Vaillant, noch endlich im thesauro Morelliano recht abgebildet worden; so habe solches durch unsern sehr geschickten Herrn Gründler abermal abzeichnen, und in Kupfer bringen lassen; siehe N. S. Th. 1 S. 117, womit S. 322 die dritte Tafel n. 8 zu vergleichen ist.

Clovlische.

203. ~~204.~~ Des Jupiter belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Titus CLOVLI*us Quaestor*. Die Victorie trägt in der Linken einen Palmzweig, und mit der Rechten hält sie einen Kranz gegen ein aufgerichtetes Siegeszeichen, an dessen Fus ein gebundener Kriegsgefangener sitzt.

Beim Patin S. 77 n. 2 ist die Abbildung, und im 1 Th. N. S. S. 119 die Erleuterung zu finden.

Coccejische.

204. COC*ceus* NERVA. . . . Ein belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Die Gesundheitsgöttin sitzt auf einem Thron; im Abschnit SALVS.

In des Mediobarbus impp. Rom. numism. ingleichen auch im Thesauro Morelliano ist diese sehr rare Münze nicht befindlich; hiebey mus der 1 Th. N. S. S. 121 verglichen werden.

Cölische.

205. *Caius* COEL*ius* CALDVS CO*n*S*ul*. Des Caldus Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem ein Täflein mit *Libero. Damno.*

CAL-

CALDVS III VIR. Des Apollo mit einer Stralenkrone geziertes Kopfstück zwischen einem runden und länglichrunden Schilde.

Im 1 Th. N. S. ist auf der dritten Tafel n. 9 die Abbildung, und S. 121 die Erleuterung.

206. Der Göttin Roma Kopfstück, von der linken Gesichtsseite.

Caius COIL*ius* CALD*us*. Die Victorie auf einem schnellen zweispannigen Wagen, oben mit N.

Beim Patin S. 79 n. 3 ist eine änliche Münze abgebildet zu sehen, so doch auf der Rückseite einigermassen von dieser sich unterscheidet; wovon der 1 Th. N. S. S. 124 nachzulesen.

Considische.

207. Das belorberte Kopfstück der Göttin Libertas, von der rechten Gesichtsseite, neben welchem A zu sehen.

Caii CONSIDI*i* PAETI. Eine Sella curulis, auf welcher ein Lorberkranz lieget.

Hiebey ist Patin S. 80 n. 1, ingleichen N. S. Th. 1 S. 124 zu vergleichen.

Cordische.

208. RVFVS III VIR. Castor und Pollux neben einander, mit Münzen von Eierschalen, um welche ein Diadem, oben zwey Sterne.

MAN*ius* CORDIVS. Die Göttin Moneta hält in der Rechten eine Schüsselwage, und in der Linken den Götterstab, auf ihrer linken Schulter stehet eine Eule.

In der Abbildung, so im Patin S. 83 n. 1 befindlich ist, sind die Münzen der Dioscurorum unrecht mit Lorberkränzen umgeben; hiemit mus N. S. Th. 1 S. 125 verglichen werden.

209. RVFVS *Senatus Consulto*. Der Venus mit Ohrenringen geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

MAN*ius* CORDIVS. Cupido reitet auf einem Delphin.

Auch diese Münze hat Patin S. 83 n. 2. abbilden lassen, wozu in oft angezogenem N. S. Th. 1 S. 125 die Erleuterung nachgesehen werden kan.

210. RVFVS. Ein grosser Helm, auf dessen Federbusch eine Nachteule stehet.

MAN*ius* CORDIVS. um der Minerva ehernen Schild, dessen Rand mit Schlangen gezieret ist, in der Mitten erscheinet der Kopf der Medusa.

Die Abbildung stehet im Patin S. 83 n. 3, womit N. S. Th. 1 S. 126 zu vergleichen ist.

Cor

Cornelische.

211. CN*eus* BLASIO CN*ei Filius*. Ein gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem eine Kornähre, oben mit einem Stern.

Bacchus hält in der Rechten einen Götterstab, und in der Linken seinen Thyrsus, zur Rechten stehet neben ihm die Juno auch mit einem Götterstab, zur Linken kömt die Minerva mit einem Kranz, und wil damit das Haupt des Bacchus krönen, vor ihren Füssen stehet ein Palmzweig; im Abschnit ist ein Adler zwischen RO-MA.

Die Münze, welche beim Patin S. 84 n. 1 abgebildet worden, ist einigermassen von dieser unterschieden. Hiebey kan die Samlung verschiedener Erleuterungen, welche Ursinus, Pighius, Vaillant und Haverkamp über diese Münze ausgefertiget haben, im 1 Th. N. S. S. 127 nachgesehen werden.

212. Des Kriegesgott Mars gehelmtes Bruststück, von der rechten Gesichtsseite, mit seinem Scepter oder Götterstab.

CN*eus* LENTVL*us*. Die Victorie mit ihrem gewönlichen Kranz, auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanten Wagen.

Beim Patin S. 84 n. 5 ist die Abbildung, und im 1 Th. N. S. S. 128 die Erleuterung.

213. *Genius Populi Romani*. Das Kopfstück des Genius, mit einem Diadem, von der rechten Gesichtsseite, zwischen A. und einem Scepter.

CN*eus* LEN*tulus Quaestor* EX *Senatus Consulto*. Ein Scepter mit einem Lorberkranz ist zur Rechten, ein Steuerruder zur Linken, in der Mitte liegt eine grosse Kugel.

Ist eine gefütterte Münze, wovon beim Patin S. 85 n. 1 die Abbildung, und im N. S. Th. 1 S. 129 die Erleuterung nachzusehen.

214. MARCELLINVS. Claudii Marcelli Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem drey Schenkel, so auf Siciliens Vorgebürge sich beziehen.

MARCELLVS CO*n*S*ul* QVINQ*uies*. Des Jupiter prächtiger Tempel, in welchen Claudius Marcellus ein Siegeszeichen trägt.

Im N. S. Th. 1 auf der dritten Kupfertafel n. 7 ist die Abbildung, und S. 129 die Erörterung befindlich.

215. Der Meduſa geflügeltes Kopfstück zwischen drey Schenkeln und eben so viel Kornähren.

LENT*ulus* MAR*cellus* CO*n*S*ul*. Eine grosse Statue des Jupiter, hält in der Rechten den Donnerkeil, und auf der Linken einen Adler, unter welchem eine Sichel zu sehen.

Beim

Beim Patin S. 87 n. 7 ist die Abbildung, und im 1 Th. N. S. S. 130 die Erörterung dieser Münze nachzusehen.

216. RVFVS CO*n*S*ul.* *Quintus* POM*peius* RVF*us* P*ater.* Pompeji Rufi Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

SVLLA CO*n*S*ul.* Des Cornelius Sulla Kopfstück, auch von der rechten Gesichtsseite.

Die Abbildung ist beim Patin S. 88 n. 1. Hiebey ist N. S. Th. 1 S. 131 und 236 zu vergleichen.

217. FAVSTVS. Der Diana Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, zur Rechten ist ein Lituus, und oben ein halber Mond zu sehen.

FELIX. Sulla sitzt oben, welchem der zur Rechten unter ihm knieende König Bocchus einen Oelzweig überreichet, zur Linken knieet der König Jugurtha mit gebundenen Händen.

Ist eine gefütterte rare Münze, von welcher Morellius den Preis auf 4 Thaler gesetzet hat. Im N. S. Th. 1 auf der vierten Tafel n. 1 ist die Abbildung nachzusehen; womit S. 132 die Erleuterung zu vergleichen.

218. *Lucius* MANLI*us* PRO *Quaestore.* Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Lucius SVLLA IMP*erator.* Sulla auf einem mit vier Pferden bespanten Triumphwagen, hält in der Rechten einen Friedensstab; von oben flieget die Victorie ihm mit dem Lorberkranz entgegen.

Den Preis dieser Münze setzt Morellius auf einen Thaler. Hiebey sind Patin S. 88 n. 6 und N. S. Th. 1. S. 134. zu vergleichen.

219. *Caius* CAESAR III VIR *Rei* P*ublicae* C*onstituendae.* Des jungen Cäsar Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

BALBVS PRO PR*aetore.* in zwo Zeilen, zwischen welchen die Keule des Hercules.

Eine gefütterte sehr seltene Münze, deren Preis von 6 Thalern, welchen Morellius diesem Stück bestimmet hat, an diesem Ort erhöhet werden mus, weil die gefütterte Münzen an sich allemal rarer sind, als die von gutem Schrot und Korn. Hievon wird in Joberts science des medailles, nach der neuern Uebersetzung, S. 238 ausführlicher gehandelt. Beim Patin S. 92 n. 4 ist die Abbildung, und im N. S. Th. 1 S. 135 die Erörterung nachzusehen.

Cosconische.

220. *Lucius* COSCO*nius* *Marci* F*ilius.* Der Roma gehelmtes Kopfstück, wie oben, hinter welchem X. zu sehen.

Lucius LIC*inius.* CN*eus* DOM*itius.* Mars stehet auf einem mit zwey flüchtigen Pferden bespanten Streitwagen, mit der Rechten

stösset er einen langen Spies von sich, und in der Linken hält er nebst Schild und Zügeln eine Feldtrompete.

Morellius setzt den Preis dieser Münze auf 1 Thaler, so beim Patin S. 94 n. 1 genau abgebildet anzutreffen ist, womit N. S. Th. 1 S. 136 verglichen werden kan.

Crepusische.

221. *Lucius* CENSORIN*us*. Der Juno Moneta mit einem Schleier bedecktes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Caius LIMETA*nus*. *Publius* CREPVSI*us*. Die Juno Moneta stehet auf einem mit zwey flüchtigen Pferden bespanten Wagen, und hält in beiden Händen die Zügel; oben LXVI.

Auch den Preis dieser Münze setzen erfahrne Kenner der Altertümer, zumal weil sie zu drey besondern Geschlechtern gehöret, auf 1 Thaler. Hieher gehöret die im Patin S. 96 n. 1 befindliche Abbildung, womit N. S. Th. 1. S. 137 201 und 206 zu vergleichen ist.

222. Des Vejovis belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, zwischen einem Scepter und Donnerkeil.

Publius CREPVSI*us*. Ein campanischer Ritter sitzt zu Pferde, und schwinget mit der Rechten einen Wurfspies; oben ist die Zahl CCCCI. zu sehen.

Hiebey sind abermal Patin S. 96 n. 4 und N. S. Th. 1 S. 138 zu vergleichen.

Curiatische.

223. TRIGE*minus*. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, wie gewönlich.

Caius CVRI*atius*. Die Roma auf einem mit vier flüchtigen Pferden bespanten Wagen, hält in der Rechten die Zäume, und in der Linken einen helfenbeinern Scepter, an dessen Spitze ein Adler; hinter der Göttin stehet die Victorie, und reichet über ihren Kopf einen Kranz; im Abschnit, ROMA.

Die Abbildung dieser Münze stehet gleichfals im Patin S. 97 n. 1, womit die Erzälung verschiedener Erleuterungen aus N. S. Th. 1 S. 138 verglichen werden mus.

Curtische.

224. *Quintus* CVRT*ius*. Das gehelmte Kopfstück der Göttin Roma, mit X, wie gewönlich.

Marcus SILA*nus*. Jupiter stehet auf einem flüchtigen vierspannigen Wagen, in der Rechten hält er den Donnerkeil, und in der Linken die Zäume nebst einem Götterstab; oben ist ein Lituus zu sehen.

Der

Der wegen seiner seltenen Wissenschaften sehr berümte gothaische Gelerte, Herr Hofrath Schläger, mein geneigter Freund und volkommener Gönner, hat im 1 Th. Numophyl. Bureckhard. S. 34 bey der Beschreibung einer änlichen Münze auch, und zwar zuerst, den römischen Warsagerstab oder Lituum bemerket. Beim Patin S. 97 unten n. 1 und bey allen andern Schriftstellern, so die Ueberbleibsel von dieser Familie abbilden lassen, ist keine unserer in allen Stücken änliche Münze anzutreffen, daher entweder zu mutmassen, alle bisherige Abbildungen seyn disfals mangelhaft, oder müsse keine von diesen beiden mit dem Lituus bezeichneten Münzen dem **Ursinus**, **Patin**, **Vaillant**, **Morell** und **Havercamp** zu Gesicht gekommen seyn. Hätte dieses letztere seine Richtigkeit, so könte hieraus die Seltenheit dieser Münze näher bestimmet werden. Hiemit mus N. S. Th. 1 S. 139 verglichen werden.

Didische.

225. CONCORDIA. *Publius* FONTEIVS CAPITO III VIR. Der Göttin Concordia mit einem Schleier bedecktes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

VIL*la* PVB*lica*. *Titus* DIDI*us* IMP*erator*. Die Villa publica, ein prächtiges römisches Gebäude, so auf fünf Seulen ruhet.

Beim Patin S. 98 n. 2 ist diese ungemein schöne Münze abgebildet worden, womit N. S. Th. 1. S. 140 zu vergleichen.

Domitische.

226. *Lucius* COSCO*nius* *Marci* *Filius*. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, mit X, wie gewönlich.

Lucius LI*cinius*. CN*eus* DOM*itius*. Mars stehet auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanten Wagen, mit der Rechten stösset er einen langen Spies von sich, und in der Linken hält er nebst den Zäumen sein Schild und eine Feldschalmeie.

Die Abbildung stehet im Patin S. 99 n. 1, womit N. S. Th. 1 S. 141 zu vergleichen ist.

227. ROMA. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, mit X, wie oben.

CN*eus* DOMIT*ius*. Jupiter stehet auf einem Triumphwagen, und führet in der Rechten einen Zweig, mit der Linken hält er nebst den Zäumen seinen Donnerkeil.

Des Patin Abbildung S. 101 n. 1 ist unvolkommen; siehe N. S. Th. 1 S. 142.

Durmische.

228. CAESAR AVGVSTVS. Augusti mit einem Kranz von Eichenlaub geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Marcus DVRMIVS III VIR. Eine Meerspinne hält einen fliegenden Schmetterling.

Einen Preis von 12 Thalern hat **Morellius** dieser ungemein raren Münze bestimmet. Im N. S. S. 142 ist die Erleuterung befindlich, womit die Abbildung auf der vierten Kupfertafel n 2 zu vergleichen ist.

229. *Marcus* DVRMIVS. Des Hercules mit einem Diadem geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, auf dessen Achsel die Keule und Löwenhaut zu sehen sind.

CAESAR AVGVSTVS SIGN*is* RECE*ptis*. Ein knieender Parther hält eine römische Kriegsstandarte.

Ursinus, Patin, Vaillant, Morell und **Havercamp** haben diese Münze nie gesehen, woher denn leicht derselben ungemeine Seltenheit und Schätzbarkeit zu bestimmen ist. Hiebey mus aus dem 1 Th. N. S. die vierte Tafel n. 3 mit S. 143 verglichen werden.

Egnatulejische.

230. *Caius* EGNATVLEI*us Caii Filius Quaestor*. Des Apollo belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Die geflügelte Victorie stehet vor einem Siegeszeichen, und schreibt mit der Rechten auf ein Schild, welches nebst einem Brustharnisch, Helm und Spies an besagtem Siegeszeichen hängt, unter demselben liegt zur Rechten eine römische Feldtrompete, zur Linken ist Q; im Abschnit ROMA.

Beim **Ursinus, Patin und Vaillant** ist die Rückseite dieser Münze unvolkommen abgebildet worden; denn anstat der Feldtrompete ist in besagten Abbildungen eine Fahne befindlich. Dieses haben bereits **Christian Sigismund Liebe** in Gotha nummaria S. 230, auch **Siegebert Havercamp** im thesauro Morelliano angemerket, und letzterer kan alhier so wenig, als an andern Orten seine gegen den **Vaillant** gehegte Feindschaft und Bitterkeit verbergen. Hiebey kan N. S. Th. 1 S. 144 mit **Patins** famil. Rom. S. 105 verglichen werden.

Fabische.

231. LABEO. ROMA. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, mit X, wie gewönlich.

Quintus FABI*us*. Jupiter stehet auf einem mit vier schnellen Pferden bespannten Wagen, in der Rechten führet er seinen Donnerkeil, und in der Linken nebst den Zügeln einen Scepter; unten zur Linken liegt der Vördertheil eines Schiffes.

Beim **Patin** S. 107 n. 1 stehet die Abbildung, und in N. S. Th. 1 S. 145 die Erleuterung.

232. *Quintus* MAX*imus*. ROMA. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, mit X, dem Zeichen der römischen Denarien, wie gewönlich.

Ein Cornucopiä, so quer über einem Donnerkeil lieget, wird mit einem Kranz von Kornähren, Lorberblättern und Eicheln umgeben.

Der geschickte Arzt in Hermanstadt, Herr Doct. Joh. Samuel Hueber, hat diese Münze nebst andern schätzbaren Ueberbleibseln der römischen Altertümer seinem ehemaligen Lehrer geschenket. Patin S. 107 n. 2 giebt uns die Abbildung, wozu die Erleuterung im N. S. Th. 1 S. 147 nachgelesen werden kan.

233. EX *Auctoritate* PV*blica*. Der africanischen Göttin Cälestis mit einer Thurmkrone und einem Schleier geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Caius FABI*us Caii Filius*. Die Victorie auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanten Wagen, hält in der Rechten einen Stab, und mit der Linken die Zügel; unten ist G, und ein Straus.

Hiebey mus sowol Patin S. 107 n. 6, als auch N. S. Th. 1 S. 148 nachgesehen werden.

234. *Caius* ANNI*us Titi Filius Titi Nepos* PRO CO*nSule*. EX *Senatus Consulto*. Der Juno Moneta Kopfstück, zwischen einem Schlangenstabe und einer Schüsselwage.

Lucius FABI*us Lucii Filius* HISP*anienſis* Q*uaeſtor*. Die Victorie stehet auf einem mit vier Pferden bespanten Wagen, und hält in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken die Zügel.

Die Abbildung ist im Patin S. 107 n. 8, die Erleuterung aber im N. S. Th. 1 S. 153.

Fannische.

235. ROMA. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, mit X, so das gewönliche Merkmal eines Denarii.

Marcus FAN*nius Caii Filius*. Die Victorie stehet auf einem schnellen vierspännigen Wagen, in der Rechten mit dem Lorberkranz, und in der Linken hält sie die Zügel.

Hiebey mus Patin S. 109 n. 1 mit N. S. Th. 1 S. 154 verglichen werden.

Farsulejische.

236. Das mit einem geflügelten Helm gezierte Kopfstück der Göttin Roma, mit X.

Lucius FARSVLEI*us*. Roma stehet auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanten Wagen, und bietet ihre rechte Hand einem von hinten auf den Wagen steigenden römischen Bürger, in der Linken hält sie nebst den Zügeln ihren Scepter.

Ist eine sehr rare Münze, welche, so viel ich weis, noch von niemanden beschrieben und abgebildet worden ist. Hiebey kan abermal N. S. Th. 1 S. 155 nachgesehen werden.

237. MENSOR. Der Göttin Libertas Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem der Hut der Freiheit zu sehen ist.

Lucius FARSVLEI*us*. Die Göttin Roma hilft einem römischen Bürger auf ihren Wagen, wie oben.

Beim Patin S. 111 oben n. 1 ist die Abbildung, und im N. S. Th. 1 S. 155 die Erleuterung befindlich.

Flaminische.

238. ROMA. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, mit X.

Lucius FLAMINI*us* CILO. Die Victorie stehet auf einem zweispännigen schnellen Wagen, in der Rechten mit einem Kranz, in der Linken hält sie die Zügel.

Mit der Abbildung dieser Münze, so im Patin S. 111 unten n. 1 befindlich ist, mus N. S. Th. 1 S. 156 verglichen werden.

Fontejische.

239. Des Janus belorbertes Kopfstück, mit doppeltem Angesicht, zwischen V und X.

Caius FONTE*ius*. Ein dreiruderig Schif, mit drey Ruderknechten und einem Steuerman; am hintern Theil des Schiffes ist ein Diadem zu sehen; unten ROMA.

Beim Ursinus, Patin und Vaillant ist die Abbildung dieser Münze unvolständig, Morellius aber hat sowol die Haupt- als Rückseite unverbesserlich in Kupfer gestochen. Hiemit ist N. S. Th. 1 S. 156 zu vergleichen.

240. Zwey belorberte Kopfstücke stehen neben einander, zur Linken mit X, und oben mit zwey Sternen, von der rechten Gesichtsseite.

MAN*ius* FONTEI*us*. Ein dreiruderig Schif, auf dessen Hintertheil der Steuerman sitzt; unten mit T.

Auch von dieser Münze findet sich beim Patin S. 114 n. 2 eine Abbildung, womit N. S. Th. 1 S. 158 kan verglichen werden.

241. MAN*ius* FONTEI*us* *Caii Filius*. Des Vejovis belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, unter welchem ein Donnerkeil, und zur Linken AP*ollo*.

Cupido reitet auf einem Ziegenbock; oben sind der Dioscurorum ihre Hüte mit zwey Sternen, unten aber ist des Bacchus sein Thyrsus; alles dieses ist mit einem Myrtenkranz umgeben.

Hiebey kan Patin S. 114 n. 3 mit N. S. Th. 1 S. 159 verglichen werden.

242.

242. *Publius* FONTEIVS *Publii Filius* CAPITO III VIR. Des Kriegesgott Mars gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem ein Siegeszeichen zu sehen ist.

MAN*ius* FON*teius* TR*ibunus* MIL*itum*. Ein römischer Ritter mit belorbertem Haupte reitet spornstreichs von der Rechten zur Linken, und schwinget seinen Spies zwischen zwey unten auf ihren Knieen liegende streitende Soldaten, deren einer seinen bereits entwafneten Feind mit einem Schwert durchsticht.

Die Abbildung ist beim Patin S. 114 n. 4. und die Erleuterung im 1 Th. N. S. S. 161.

243. CONCORDIA. *Publius* FONTEIVS CAPITO III VIR. Der Göttin Concordia mit einem Schleier geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Titus DIDI*us* IMP*erator*. VIL*la* PVB*lica*. Ein prächtiges römisches Gebäude, so auf fünf Seulen ruhet.

Hiebey mus Patin S. 114 n. 5 mit N. S. Th. 1 S. 163 verglichen werden.

Fusische.

244. HO*nos*. VIRT*us*. unten KALENI. Ein belorbertes und ein gehelmtes Kopfstück, neben einander von der rechten Gesichtsseite.

ITAL*ia*. RO*ma*. Italia und Roma stehen gegenüber und geben sich einander die Hände; Roma hält in der Linken einen Scepter und setzt den rechten Fus auf eine Kugel, Italia dagegen trägt mit der Linken ein Horn des Ueberflusses, und hat hinter sich einen geflügelten Friedensstab; im Abschnit CORDI.

Ist ein ungemein schöner Serratus, folglich auch ein unverdächtiges Ueberbleibsel des Altertums, dessen accurate Abbildung im 1 Th. N. S. auf der vierten Tafel n. 4 befindlich ist, womit S. 163 verglichen werden kan.

Fulvische.

245. ROMA. Der Göttin Roma mit einem geflügelten Helm bedecktes Kopfstück, wie oben, neben welchem der Zahlbuchstabe X.

M*arcus* CALID*ius*. *Quintus* MET*ellus*. CN*eus* FOVL*uius*. Die Victorie auf einem mit zwey flüchtigen Pferden bespanten Wagen, hält in der Rechten einen Kranz, und in der Linken die Zügel.

Hiebey ist Patin S. 116 oben n. 1 mit N. S. Th. 1 S. 165 zu vergleichen.

246. CN*eus* VOC*onius* S. T. F. Des Augusti belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

CN*eus* FVL*uius* C*nei* scil. filius. Ein Stier oder Ochse, über welchem der halbe Mond zu sehen ist.

Ursinus, Patin und Vaillant haben auch diese Münze nicht berüret, Morellius hat selbe, so viel mir bekant ist, zuerst in Kupfer gestochen; siehe N. S. Th. 1 S. 165.

Furische.

247. AED*ilis* CVR*ulis*. Der Göttin Cybele mit einer Thurm- oder Mauerkrone geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem ein dicker Menschenfus zu sehen ist.

Publius FOVRIVS CRASSIPES. Ein römischer Richterstul oder Sella curulis.

Hiebey sind Patin S. 117 n. 2, ingleichen der 1 Th. N. S. S. 166 zu vergleichen.

248. M*arci* FOVRI L*ucii* F*ilii*. Des Janus belorbertes Kopfstück mit doppeltem bärtigen Angesicht.

PHILI. ROMA. Die gehelmte Göttin Roma stehet vor einem Siegeszeichen, über welches sie mit der Rechten einen Kranz hält, in der Linken führet sie den Götterstab; unter dem Siegeszeichen sind zwey Schilde, ingleichen zwo Feldtrompeten zu sehen.

Die Abbildung ist beim Patin S. 117 n. 3, womit die angezogene Stelle des 1 Th. N. S. verglichen werden kan.

249. BROCCHI III VIR*i*. Der Ceres mit Kornähren bekröntes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, zwischen einer Kornähre und einem Weizenkorn.

L*ucii* FVRI*i* CN*ei* F*ilii*. Eine Sella curulis, zu beiden Seiten stehen die römische Fasces mit den Henkersbeilen.

Hiebey mus Patin S. 117 n. 4, ingleichen N. S. Th. 1 S. 167 nachgesehen werden.

Gallische.

250. CAESAR AVGVSTVS TRIBVNIC*ia* POTEST*ate*. Augusti Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

C*aius* GALLIVS LVPERCVS III VIR *Auro Argento Aere Flando Feriundo*. In der Mitten *Senatus Consulto*.

Auch hier mus Patin S. 118 n. 1 mit N. S. Th. 1 S. 168 verglichen werden.

251. AVGVSTVS TRIBVNIC*ia* POTEST*ate* in drey Zeilen, so von einem aus Eichenlaub gemachten Kranz umgeben werden.

C*aius* GALLIVS LVPERCVS III VIR. A. A. A. F. F. In der Mitten S. C.

Hiebey kan eben auch Patin S. 118 n. 2, ingleichen N. S. Th. 1 S. 169 nachgeschlagen werden.

252.

252. OB stehet oben, CIVIS in der Mitte, und wird mit einem Kranz von Eichenlaub umgeben, SERVATOS unten; von beiden Seiten sind zwey grosse Lorberzweige zu sehen.

Caius GALLIVS *Caii Filius* LVPERCVS III VIR *Auro Argento Aere Flando Feriundo.* In der Mitten S. C.

Die ausführliche Erklärung auch von dieser Münze ist in oft angezogenem N. S. Th. 1 S. 169 ertheilet worden, womit derselben Abbildung beim Patin S. 118 n. 3 zu vergleichen ist.

Herennische.

253. PIETAS. Pietas oder die Frömmigkeit, von der rechten Gesichtsseite.

Marcus HERENNI*us*. Amphinomus trägt seinen alten Vater auf den Schultern, und eilet mit ihm aus der Feuersgefahr; unten stehet T.

Ursinus und Patin S. 120 behaupten, auf der Rückseite dieser Münze werde Aeneas mit seinem Vater Anchises abgebildet; welche Meinung Vaillant, ingleichen Havercamp nicht ohne Grund verworfen haben. Hievon ist im N. S. Th. 1 S. 169 hinlänglich gehandelt worden.

Hosidische.

254. GETA III VIR. Der Diana Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem Köcher und Bogen zu sehen sind.

Caius HOSIDI*us Caii Filius.* Ein grosser Eber, so mit einem Jägerspies durchstochen ist, wird von einem Jagdhund gebissen.

Die Abbildung ist beim Patin S. 122 n. 1, womit N. S. Th. 1 S. 170 verglichen werden mus.

Hostilische.

255. Des Götzen Pavor erschreckliches Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem ein Schild zu sehen.

Lucius HOSTILIVS SASERN*a*. Ein mit zwey schnellen Pferden bespanter Streitwagen, auf welchem vorwerts der Fuhrman sitzt, so in der Rechten eine Peitsche, und mit der Linken die Zügel hält; hinter ihm stehet ein gewafneter Soldat, der da mit der Linken sein Schild vorhält, und mit der Rechten einen Spies von sich stösset, als wolte er die von hinten auf seinen Wagen zudringende Feinde abhalten, und solchen auf der Flucht entgehen.

Die Abbildung ist beim Patin S. 123 n. 1, womit N. S. Th. 1 S. 171 verglichen werden kan.

256. Palloris Kopfstück mit langen Haaren, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem eine Feldtrompete befindlich ist.

Lucius HOSTILIVS SASERNA. Die mit einer Stralenkrone gezierte Diana hält in der Rechten einen Hirsch am Geweihe, und in der Linken ihren Jagdspies.

Mit dem Bilde dieser Münze welches gleichfals beim Patin S. 123 n. 2 vorkömt, ist N. S. Th. 1 S. 173 zu vergl ichen.

Julische.

257. Der Göttin Roma mit einem geflügelten Helm geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem eine Kornähre zu sehen ist.

Lucius IVLI*us*. Die Victorie stehet auf einem mit zwey flüchtigen Pferden bespanten Wagen, und hält mit beiden Händen die Zügel.

Beim Patin S. 124 n. 3 ist die Abbildung, und im N. S Th. 1 S. 173 die Erleuterung anzutreffen.

258. CAESAR. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von der linken Gesichtsseite, oben ein I.

Lucius IVLI*us Lucii Filius*. Die Venus stehet auf einem Wagen, welchen zwey fliegende Cupidines nach sich ziehen, in der Rechten hält sie einen Scepter, und in der Linken die Zügel; zur Rechten ist unten eine Leier, und oben I zu sehen.

Die Abbildung ist beim Patin S. 124 n. 4, wozu die Erörterung aus N. S. Th. 1 S. 174 genommen werden kan.

259. Der Venus Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

CAESAR. Aeneas trägt in der Rechten das Palladium, und auf der linken Schulter seinen alten Vater, den Anchises.

Hiebey mus abermal Patin S. 124 n. 5 mit N. S. Th. 1 S. 175 verglichen werden.

260. CO*n*S*ul* TERT*ium* DICT*ator* ITER*um*. Der Ceres mit zwo Kornähren gekröntes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

AVGVR PONT*ifex* MA*Ximus*. Das zum heidnischen Götterdienst bey den Römern unentberliche heilige Geräte, als das Simpulum, der Sprengwedel, der Guttus, und ein Wahrsagerstab oder Lituus, stehen neben einander.

Im 1 Th. N. S. S. 176 ist die Erörterung, und im Patin S. 128 n. 5 die Abbildung dieser Münze nachzusehen.

261. Der Venus Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem Cupido zu sehen, welcher seiner Mutter ein Halsband anleget.

CAESAR. Unter einem mit Schilden, Spiessen, Kriegstrompeten und einem Helm gerüsteten Siegeszeichen sitzen zwey Kriegsgefangene, zur Rechten eine Weibsperson, welche mit der linken Hand betrübnisvol

nisvol ihr Haupt unterstützet, zur Linken aber eine Mansperson mit auf den Rücken gebundenen Händen.

Die Rückseite dieser Münze beziehet sich auf des Julius Cäsar von den Teutschen und Galliern erfochtene Siege; hievon ist mit mehrerm im 1 Th. N. S. S. 177 gehandelt worden, womit die Abbildung beim Patin S. 129 n. 1 verglichen werden kan.

262. CAESAR. Ein fortschreitender Elephant trit mit dem rechten Vorderfus auf eine Schlange.

Ein Simpulum, Sprengwedel, Opferbeil und ein Apex oder römische Bischofsmütze.

Die Rückseite zielet auf des Cäsar hoheprieſterliche Würde. Hiebey mus abermal Patin S. 129 n. 7 mit N. S. Th. 1 S. 178 verglichen werden.

263. CAESAR DI*Ctator* TER*tium*. Der Victorie geflügeltes Brustbild, von der rechten Gesichtsseite.

Caius CLOVI*us* PRAEF*ectus*. Die gehelmte, auch mit ihrem Schild, drey kurzen spanischen Wurfspiessen und einem langen Spies gewafnete Minerva, trägt auf der rechten Schulter ein Siegeszeichen; vor ihren Füssen ist eine grosse aufgerichtete Schlange zu sehen.

Die Abbildung ist im 1 Th. N. S. auf der dritten Tafel n. 8, und die Erleuterung S. 179 nachzusehen.

264. Des Julius Cäsar belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Quintus VOCONIVS VITVLVS *Quaestor* DESIGN*atus*. *Senatus Consulto*. Ein nach der Rechten fortschreitendes Kalb.

Im 1 Th. N. S. auf der fünften Tafel n. 9 ist auch dieses seltene Stück, welchem Morellius einen Preis von drey Thalern bestimmet hat, abgebildet worden, womit S. 179 verglichen werden mus.

265. DIVOS IVLIVS. Julii Cäsaris belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

CAESAR DIVI *Filius*. Des Cäsar Octaviani blosses Kopfstück, von gleicher Gesichtsseite.

Wiewol alle Münzen Augusti sehr selten vorkommen, so hat dennoch Morellius den Preis dieses Stückes nur auf 1 Thaler gesetzet. Beim Patin S. 136 n. 4 ist die Abbildung, und im 1 Th. N. S. S. 180 die Erleuterung.

266. AVGVSTVS DIVI *Filius*. Augusti blosses Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

DIVVS IVLIVS. Der Comet, welcher nach Cäsars Tode gesehen worden ist.

Ursinus, Patin, Vaillant, Morellius und Havercamp haben diese Münze nie gesehen, woher derselben Seltenheit beurtheilet werden kan; siehe N. S. Th. 1 S. 180.

267. Des Apollo belorbertes Kopfstück, von gewönlicher Gesichtsseite.

IMPerator CAESAR. Ein römischer Colonus oder neuer Einwohner treibt mit einer Peitsche zwey an ein Joch gespante Ochsen.

Eine sehr rare gefütterte Münze, welche dem Ursinus, Patin und Vaillant nie vorgekommen, und zuerst vom Morell abgebildet worden ist; siehe N. S. Th. 1 S. 181.

268. Des Triumphus belorbertes und geflügeltes Kopfstück, von gewönlicher Gesichtsseite, hinter welchem die dreizackige Gabel des Neptuns, nebst dem Vordertheil eines Schifs zu sehen ist.

Lucius IVLIus BVRSIO. Die Victorie stehet auf einem mit 4 schnellen Pferden bespanten Wagen, und hält in der Rechten einen Kranz, in der Linken die Zügel.

Beim Patin S. 136 n. 2 sind auf der Hauptseite anstat des Vordertheils von einem Schif, zwey Pfeile abgebildet worden; siehe N. S. Th. 1 l. c.

Junische.

269. BRVTVS. Bruti, des ersten römischen Bürgermeisters, blosses Kopfstück mit starkem Barte, von der rechten Gesichtsseite.

AHALA. Des Ahala Kopfstück, auch mit starkem Barte, von gleicher Gesichtsseite.

Ein ungemein schönes Ueberbleibsel des römischen Altertums, dessen Preis Morellius nur auf 1 Thaler gesetzt hat. Beim Patin S. 139 n. 1 ist die Abbildung, und im 1 Th. N. S. S. 182 die Erleuterung.

270. LIBERTAS. Der Göttin Libertas Kopfstück, von gewönlichster Gesichtsseite.

BRVTVS. Vorne gehet ein römischer Gerichtsdiener Accensus, dem folget ein Lictor, welcher die Fasces mit dem Beil trägt, endlich kömt der Bürgermeister, den Beschluß dieser Proceßion macht ein anderer römischer Häscher auch mit dem Henkersbeil und dem Bündel der römischen Stäbe.

Die Abbildung ist auf der vierten Tafel des 1 Th. N. S. n. 5, womit S. 184 verglichen werden mus.

271. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, wie gewönlich, hinter welchem ein Eselskopf zu sehen ist.

Marcus IVNIus. Beide Brüder, Castor und Pollux, sitzen mit ihren

ihren langen Spiessen in gewönlichem Habit auf zwey flüchtigen Pferden; im Abschnit ROMA.

Beim Patin S. 139 n. 3 ist die Abbildung, und im N. S. Th. 1 S. 185 die Erleuterung.

272. Das belorberte Kopfstück des Faunus, eines heidnischen Waldgötzen, von der rechten Gesichtsseite, unter welchem ein Pflug zu sehen ist; alles wird mit einer güldenen Kette umgeben.

Decimus SILANVS *Lucii Filius.* Die Victorie stehet auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanneten Wagen, in der Rechten hält sie die Peitsche, und in der Linken, nebst einem Palmzweig, die Zügel; unten liegt ein Lituus militaris oder Feldtrompete.

Patin S. 139 n. 6 giebt uns die Abbildung, womit N. S. Th. 1 S. 185. zu vergleichen ist.

273. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, wie gewönlich, hinter welchem der Buchstabe A zu sehen ist.

Decimus SILANVS *Lucii Filius.* ROMA. Die Victorie hält auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanneten Wagen mit beiden Händen die Zügel; oben ist die Zahl VIII.

Auf einer änlichen Münze beim Patin S. 142 n. 1 ist auf der Rückseite die Zahl XIII, wovon N. S. Th. 1 S. 187 nachgelesen werden kan.

274. *Quintus* CVRT*ius.* Romä gehelmtes Kopfstück, wie gewönlich, hinter welchem X gesehen wird.

Marcus SILA*nus.* Jupiter stehet auf einem mit vier schnellen Pferden bespanneten Wagen, in der Rechten hält er einen Donnerkeil, und in der Linken nebst dem Scepter die Zügel, oben ist ein römischer Lituus oder Warsagerstab zu sehen; im Abschnit ROMA.

Im Ursinus, Patin, Vaillant und beim Morell ist keine Abbildung dieser Münze volkommen änlich; siehe N. S. Th. 1 S. 187.

275. BRVT*us* IMP*erator.* *Lucius* PLAET*orius* CEST*ianus.* Bruti, des Mörders Julii Cäsaris, blosses Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

EID*us* MAR*tiae.* Ein Hut der Freiheit zwischen zwey römischen Dolchen, mit welchen Brutus und Caßius den Cäsar ermordet haben.

Ist eine ungemein seltene und zwar gefütterte Münze, folglich auch ein ächtes Ueberbleibsel der alten Welt; Morellius setzt den Preis hievon nur auf 30 Thaler, der berümte altdorfische Gelerte, Herr Eucharius Gottlieb Rink aber schätzt dieses vortrefliche Stück auf 50 Thaler, welcher Preis alhier um ein merkliches mus erhöhet werden, wofern dasjenige seine Richtigkeit hat, welches doch alle Kenner dieser Altertümer behaupten, daß nemlich allemal ein Subärat oder gefüt-

terte Münze einer andern gleichen Inhalts, von gutem Schrot und Korn an Schätzbarkeit weit vorzuziehen sey.

276. *Aulus* POSTVMIVS COnSul. Aulli Postumii blosses Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

ALBINVs BRVTI Filius. stehet in einem Kranz von Kornähren.

Morellius setzt auch von dieser Münze den Preis auf 1 Thaler; Patin S. 144 n. 5 giebt uns derselben Abbildung, womit N. S. Th. 1 S. 189 zu vergleichen ist.

277. PIETAS. Der Göttin Pietas Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

ALBINVS BRVTI Filius. Zwey zusammengefügte Hände halten einen geflügelten Caduceus oder Schlangenstab.

Die Abbildung ist beim Patin S. 144 n. 7, und die Erörterung im N. S. Th. 1 S. 190.

Licinische.

278. Lucius COSCOnius Marci Filius. um der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, hinter welchem X zu sehen ist.

Lucius LICinius. CNeus DOMitius. Mars stehet auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanten Wagen, mit der Rechten stösset er seinen Spies von sich, und in der Linken hält er eine Feldschalmeie, ingleichen sein Schild nebst den Zügeln.

Beim Patin S. 94 n. 1 oben stehet die Abbildung, womit N. S. Th. 1 S. 190 verglichen werden kan.

279. *Senatus Consulto.* Der Venus belorbertes Kopfstück, von gewönlichster Gesichtsseite.

Publius CRASSVS Marci Filius. Ein römischer gehelmter Ritter stehet zwischen einem Kornmaas und Schild, mit der Rechten hält er ein munteres Pferd beim Zügel, mit der Linken aber eine lange Lanze.

Diese Münze haben Ursinus, Patin und Vaillant ohne Kornmaas abbilden lassen; siehe N. S. Th. 1 S. 191.

280. ROMA. Der Göttin Roma Brustbild, von der linken Gesichtsseite, hält mit der Rechten einen Spies über der Schulter, an dem linken Arm führet sie ein Schild, auf welchem ein Ritter zu Pferde abgebildet zu sehen ist; oben stehet der halbe Mond, und zur Rechten *, welches das diesen Münzen eigene Zeichen des Werts vorstellet.

Publius NERVA. Die Schranken um den Platz, auf welchem der römische Reichstag pflegte gehalten zu werden, mitten in demselben ist eine

ne Brücke errichtet, auf welcher ein Römer neben einem Looskasten stehet, und in solchen eine Loostafel fallen läst; hinter diesem bücket sich ein anderer Römer, und empfänget gleichfals von dem unten an der Brücke stehenden Diribitor ein Täfelgen.

Die Abbildung dieses ungemein schönen Ueberbleibsels des späten Altertums kan auf der vierten Tafel des 1 Th. N. S. n. 7 nachgesehen werden, womit S. 192 zu vergleichen ist.

281. CAESAR AVGVSTus PONTifex MAXimus TRIBVNICia POTestate. Augusti Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Aulus LICINIVS NERVA SILANus III VIR Auro Argento Aere Flando Feriundo. In der Mitte ist S. C. das Merkmal eines römischen Rathschlusses.

Beim Patin S. 151 n. 7 ist die Bildung einer änlichen Münze zu sehen, womit N. S. Th. 1 S. 194 verglichen werden mus.

282. Das mit einem Diadem gezierte Brustbild des Vejovis, von der linken Gesichtsseite, wirft mit der Rechten einen dreizackigen Donnerkeil.

Caius LICINIVS Lucii Filius MACER. Die Pallas stehet auf einem mit vier schnellen Pferden bespanten Wagen, mit der Rechten schwinget sie eine Lanze, und mit der Linken hält sie ihr rundes Schild, ingleichen die Zügel.

Patin S. 152 n. 4 giebt uns die Abbildung, womit N. S. Th. 1 S. 194 zu vergleichen ist.

Livinejische.

283. Livineji Reguli Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Lucius LIVINEIVS REGVLVS. Ein mit Getreide angefülletes grosses Kornmaas stehet zwischen zwo Kornähren.

Auch diese Münze hat Patin und zwar S. 156 n. 1 abbilden lassen; wozu die Erleuterung aus N. S. Th. 1. S. 195 kan genommen werden.

284. Die Hauptseite ist gleichen Inhalts.

Lucius REGVLVS. Ein Kampf zweier gewaffneter Römer mit wilden Thieren, deren einer oben zwischen einem wilden Stier und einem Tieger tapfer kämpfet, unten durchsticht der zweite einen auf ihn mit offenem Rachen zulaufenden Löwen mit einem langen Jagdspies oder Fangeisen.

Beim Patin ist in angezeigtem Orte n. 2 auch diese Münze abgebildet worden, wozu die Erleuterung aus N. S. Th. 1 S. 195 genommen werden kan.

285. Lucius REGVLVS Pater Reguli. Livineji Reguli Kopfstück, wie oben.

RE-

REGVLVS *Filius* PRAEF*ectus* VR*bi*. Eine Sella curulis oder römischer Gerichtsstul, neben welchem zu beiden Seiten die Fasces zu sehen sind.

Beim Patin ist S. 156 n. 3 die Abbildung von diesem Original merklich unterschieden; denn anstat daß hier die römischen Stäbe nur zweimal vorkommen, so sind solche dort von einer jeden Seite dreimal, folglich überhaupt sechsmal abgezeichnet worden. Hiebey mus N. S. Th. 1 S. 196 verglichen werden.

Lollische.

286. LIBERTATIS. Der Göttin Libertas Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

PALIKANVS. Die Rostra, oder ein unten mit Schiffschnäbeln besetzter römischer Rednerstul, über welchem ein viereckiger Tisch stehet.

Eine rare gefütterte Münze, welche vom Morellius eines Thalers werth geachtet worden ist; da nun aber ein jeder Subärat, oder gefütterte Münze, an sich selbst von Kennern zu den seltensten Ueberbleibseln gezälet wird; so mus notwendig besagter Preis bey diesem Stück merklich erhöhet werden. Hiemit sind Patin S. 158 n. 1, ingleichen N. S. Th. 1 S. 196 zu vergleichen.

Lucilische.

287. PV*blicum*. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, wie gewönlich, alles wird mit einem Lorberkranz umgeben.

M*arcus* LVCILI*us* RVF*us*. Die geflügelte Victorie stehet auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanten Wagen, und hält mit der Rechten die Peitsche und in der Linken die Zügel.

Auch hiebey mus Patin S. 159 n. 1 mit N. S. Theil 1 S. 198 verglichen werden.

Lurische.

288. CAESAR AVGVST*us* PONT*ifex* MAX*imus* TRIBVN*icia* POT*estate*. Augusti blosses Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

P*ublius* LVRIVS AGRIPPA III VIR *Auro Argento Aere Flando Feriundo*. um S. C. so das Zeichen eines römischen Rathschlusses.

Die Abbildung stehet beim Patin S. 161 n. 2, womit N. S. Th. 1 S. 198 zu vergleichen ist.

Lutatische.

289. CERCO, oben ROMA. Der Göttin Roma mit einem Helm, welchen ein Palmzweig, ingleichen zwey Sterne zieren, bedecktes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem das gewönliche Merkmal eines Denarius zu sehen ist.

Kopf-

Quintus LVTATI*us Quaestor.* Ein Admiralschif, auf dessen Vordertheil Romä, als der Schutzgöttin dieses Schiffes, gehelmtes Kopfstück zu sehen ist; auf dem Hintertheil stehet ein Acrostolium oder Schifszierung; alles dieses wird mit einem Kranz von Eichenlaub umgeben.

Hiebey ist Patin S. 161 unten n. 1 ingleichen N. S. Th. 1 S. 198 zu vergleichen.

Mäcilische.

290. CAESAR AVGVST*us* PONT*ifex* MAX*imus* TRIBVNI-C*ia* POT*estate.* Des Augustus blosses Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

M*arcus* MAECILIVS TVLLVS III VIR A*uro Argento* A*ere* F*lando* F*eriundo.* In der Mitte *Senatus Consulto.*

Morellius setzt den billigsten Preis dieses Stückes auf 5 Thaler; womit Patin S. 162 n. 1, ingleichen N. S. Th. 1 S. 200 zu vergleichen sind.

Mamilische.

291. Des Mercurius mit einem geflügelten Schaubehut geziertes Kopfstück, von gewönlichster Gesichtsseite, hinter welchem der Schlangenstab zu sehen ist.

I. C*aius* MAMIL*ius* LIMETAN*us.* Ulysses im Reisehabit mit einem sehr langen Reisestab, wie er von seinen langen Reisen nach Hause wieder angekommen; vor ihm stehet sein Hund, von dem er alsobald erkant worden.

Ist ein Serratus, oder eine Münze mit eingekerbtem Rand, folglich auch ein ächtes Ueberbleibsel des heidnischen Altertums, dessen Abbildung beim Patin S. 163 unten n. 1 mit N. S. Th. 1 S. 200 verglichen werden mus.

292. L*ucius* CENSORIN*us.* Der Juno Moneta mit einem Schleier geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

C*aius* LIMETA*nus.* P*ublius* CREPVSI*us.* Juno Moneta stehet auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanten Wagen, und hält in beiden Händen die Zügel; oben stehet LXVI.

Hiebey kan eben auch Patin in angezogenem Ort n. 3, ingleichen N. S. Th. 1 S. 201 verglichen werden.

Manlische.

293. L*ucius* MANLI*us* PRO *Quaestore.* Romä gehelmtes Kopfstück, von gewönlichster Gesichtsseite.

L*ucius* SVLLA IMP*erator.* Der Dictator L. Sulla stehet auf einem mit 4 Pferden bespanneten Triumphwagen, in der Rechten hält er einen Schlangenstab, und in der Linken die Zügel; von oben flieget ihm die Victorie mit einem Kranz entgegen.

Die Abbildung dieser Münze stehet im Patin S. 164 n. 3, wozu die Erklärung aus N. S. Th. 1 S. 201 genommen werden kan.

294. Das mit einem geflügelten Helm gezierte Kopfstück der Göttin Roma, von der rechten Gesichtsseite.

AP*pius* CL*audius* T*itus* MANL*ius* Q*uaestores* VR*bani*. Die Victorie stehet auf einem mit drey munteren Pferden bespanneten Wagen und hält in beiden Händen die Zügel.

Beim Patin S. 164 n. 2 ist die Abbildung einigermassen felerhaft; siehe N. S. Th. 1 S. 201 unten.

Marcische.

295. ROMA. Philips des vorletzten macedonischen Königes, mit einem Diadem und zweihörnigen ungewönlichen Helm geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, unter dessen Kinn der griechische Buchstabe Φ zu sehen ist.

L*ucius* PHILIPPVS. Ein römischer Ritter sitzt auf einem mutigen Roß, und füret in der Rechten einen Lorberzweig; unter dem Pferd siehet man eine stachlichte Staude; ganz unten ist das gewönliche Kenzeichen eines Denarius.

Diese Münze ist beim Ursinus S. 152 n. 2 accurater abgebildet worden als im Patin S. 166 n. 4; noch genauer hat solche der sehr berümte Herr Joh. Georg Wachter in seiner archæol. nummar. S. 70 nachstechen lassen; am genauesten komt mit unserm wohlconservirten Original diejenige Abbildung überein, welche auf der vierten Tafel des 1 Th. N. S. n. 8 befindlich ist, womit S. 202 verglichen werden kan.

296. Der Göttin Roma mit einem geflügelten Helm geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem das gewönliche X zu sehen ist.

Q*uintus* PHILIPVS. Ein gehelmter römischer Feldherr reitet auf einem prächtig geschmückten Roß mit einem langen Spies von der Rechten zur Linken, welchem von hinten eine Wespe oder Stechfliege, oder Pferdemücke, oder endlich ein anderes zweimal geflügeltes Insect nachfolget; im Abschnit ROMA.

Weder im Ursinus S. 152 n. 4, noch im Patin S. 166 n. 6, noch endlich beim Morell selbst, ist diese Münze volständig abgebildet worden. Hiebey mus N. S. Th. 1 S. 204 verglichen werden.

297. Des Apollo belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

L*ucius* CENSOR*inus*. Der geschwänzte Silenus stehet mit hocherhabener rechten Hand nach der rechten Seite, und träget auf der linken Schulter einen aus Bocksfellen zusammengeneheten Weinschlauch,

schlauch, hinter ihm stehet eine hohe Seule, auf welcher eine Statue zu sehen ist.

Beim Patin S. 166 n. 7 ist das Bild, und im N. S. Th. 1 S. 205 die Erklärung dieser Münze nachzusehen.

298. *Lucius* CENSORIN*us*. Der Juno Moneta mit einem Schleier geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Caius LIMETAN*us*. *Publius* CREPVSI*us*. Juno Moneta stehet auf einem mit zwey schnellen Rossen bespanneten Wagen, und hält in beiden Händen die Zügel; oben stehet LXVI.

Beim Patin S. 166 n. 8 stehet die Abbildung; womit N. S. Th. 1. S. 206 zu vergleichen ist.

299. Des Numa Pompilius und Ancus Marcius Kopfstücke, so mit königlichen Hauptbinden gezieret sind, stehen neben einander, und können von der rechten Gesichtsseite gesehen werden.

Caius CENSO*rinus*. Ein Celes, oder Desultor, oder auch ein römischer Springreuter, sitzt auf einem flüchtigen Pferd, mit der Rechten schwinget er seine Geissel, und in der Linken hält er die Zügel eines nebenher spornstreichs laufenden Springpferdes.

Hiebey ist Patin S. 168 n. 3, ingleichen N. S. Th. 1 S. 207 zu vergleichen.

300. LIBO. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, unter ihrem Kinn stehet X.

Quintus MARC*ius*. Castor und Pollux reiten nebeneinander in gewönlichem Habit, mit ihren langen Spiessen, spornstreichs von der rechten nach der linken Seite; im Abschnit ROMA.

Auch von dieser Münze ist die Abbildung beim Patin S. 168 n. 8 nicht alzu gut geraten; siehe N. S. Th. 1 S. 208.

Marische.

301. *Caius* MARI*us* C*aii* F*ilius* CAPITo. XX. Der Ceres mit Kornähren geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Ein Colonus oder Ackersman treibet mit einem Stab zwey nebeneinander an einen Pflug gespannete Ochsen von der Linken nach der Rechten; oben mit XX.

Ein rarer Serratus, oder am Rand eingekerbte Münze; beim Patin S. 171 n. 1 ist ein einigermassen änliches Ueberbleibsel des römischen Altertums abgebildet worden, ingleichen sind im Thesauro Morelliano verschiedene Bilder, welche in einigen Stücken mit diesem Original übereinkommen; dem allen ohnerachtet findet sich, meines Wissens, nirgends eine Abbildung, welche unsere Münze vollkommen vorstelte. Hiebey mus N. S. Th. 1 S. 208 verglichen werden.

Memmische.

302. C*aius* MEMMI*us* C*aii* F*ilius*. Des Romulus belorbertes Kopfstück, mit langen Haaren und starkem Bart, von der rechten Gesichtsseite; hinter welchem QVIRINVS zu lesen ist.

MEMMIVS AED*ilis* CEREALIA PREIMVS FECIT. Ceres sitzet nach der linken Seite auf einem Stuhl, in der Rechten hält sie drey Kornähren, und in der Linken einen Spinrocken; vor ihren Füssen erhebt sich eine gekrönte Schlange empor.

Weil die genaue Abbildung dieser raren Münze mir noch nirgends vorgekommen ist; so habe solche im 1 Th. N. S. auf die vierte Tafel n. 8 in Kupfer stechen lassen, wobey die ausfürliche Erleuterung S. 209 nachgelesen werden kan.

303. C*aius* MEMMI*us* C*aii* F*ilius*. Der Ceres mit Kornähren bekröntes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

C*aius* MEMMIVS IMPERATOR. Unter einem mit Spiessen, Helm, Brustharnisch, und runden Schild errichteten Siegeszeichen, liegt ein gebundener Kriegesgefangener auf seinem rechten Knie.

Beim Patin S. 172 n. 2 findet sich die Abbildung; womit N. S. Th. 1 S. 212 zu vergleichen ist.

304. ROMA. Des Saturnus belorbertes Kopfstück, von der linken Gesichtsseite, zwischen A und seiner Sichel.

L*ucius* MEMMI*us* GAL*lus* oder vielleicht GAL*bius*. Die Juno Moneta stehet auf einem mit zwey muntern Pferden bespanneten Wagen, in der Rechten hält sie die Zügel, und in der Linken ein Scepter; von oben flieget ihr die Victorie mit einem Kranz entgegen.

Ist ein Denarius serratus, oder eine am Rand eingekerbte Münze. Beim Patin S. 172 n. 5 ist ein ähnliches Stück abgebildet worden, wozu die Erörterung im N. S. Th. 1 S. 212 nachgesehen werden kan.

Mettische.

305. CAESAR IMPER*ator*. Cäsars belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

M*arcus* METTIVS. Die Venus stehet nach der rechten Seite, und stützet sich mit dem linken Arm auf ein grosses Schild, welches auf einer Kugel stehet, auf der rechten Hand hält sie eine kleine Victorie, in der Linken den Götterstab; unten zur Rechten ist ein A zu sehen.

Morellius setzet den Preis dieser seltenen Münze auf 2 Thaler; beim Patin S. 176 n. 2 ist die Abbildung, und im N. S. S. 213 die Erklärung nachzusehen.

Minu-

Minucische.

306. RVF*us*. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, unter dem Kinn ist das gewönliche Merkmal eines Denarius.

Q*uintus* MINV*cius*. Castor und Pollux reiten mit ihren Spiessen im gewönlichen Habit spornstreichs von der rechten Seite nach der linken; im Abschnit ROMA.

Hiebey mus Patin S. 179 n. 4 mit N. S. Th. 1 S. 214 verglichen werden.

307. Der Göttin Roma mit einem ungewönlichen Helm bedecktes Kopfstück, von der linken Gesichtsseite.

Q*uintus* THERM*us* M*arci* F*ilius*. Zwey gewafnete Soldaten kämpfen und stehen mit ihren zum Hieb aufgehabenen Schwerdern gegeneinander, zwischen ihnen lieget ein dritter bereits verwundeter Soldat, mit seinem Schild und gestreckten Schwert auf der Erden.

Hiebey sind zu vergleichen Patin S. 179 n. 7, Laurent. Beger im thes. Brand. tom. II S. 601 N. S. Th. 1 S. 215 u. a. m.

308. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

C*aius* MINV*cius*. Die Victorie stehet auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanneten Wagen, in der Rechten hält sie einen Palmzweig, und mit der Linken die Zügel.

Ursinus, Patin, Vaillant, ingleichen Morell und Havercamp haben diese Münze nie gesehen, folglich ist sie rar und schätzbar.

Mucische.

309. HO*nos*. VIRT*us*. unten KALENI. Ein belorbertes und ein gehelmtes Kopfstück stehen neben einander, von der rechten Gesichtsseite.

ITAL*ia*. RO*ma*. Italia und Roma stehen gegen über, und geben sich einander die rechten Hände; Roma hält in der Linken den Götterstab, und setzt ihren rechten Fus auf eine Kugel; Italien dagegen bringet in der Linken ein Horn des Ueberflusses, und hat hinter sich einen geflügelten Schlangenstab; im Abschnit CORDI.

Im N. S. Th. 1 auf der vierten Tafel n. 4 ist die Abbildung befindlich, womit S. 216 zu vergleichen ist.

Mußidische.

310. CONCORDIA. Der Concordia, oder der Göttin der Eintracht, mit einem Schleier geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite; unter ihrem Kinn erscheint ein Stern.

L*ucius* MVSSIDIVS LONGVS. Das Gehäge um den Platz, auf dem vormals der römische Reichstag gehalten wurde, ingleichen die Treppe zu der aufgerichteten Brücke, auf welcher zwey Römer neben

eben so viel Looskasten stehen, in welche sie ihre beschriebene Loostafeln fallen lassen; unten an dem Gehäge stehet CLOACINa.

Der berümte Arzt in Frankfurth und sehr geübte Kenner der alten Münzen, Herr Doct. Gottfried Wilhelm Müller, pfleget den ordentlichen Preis dieses Stückes nur auf 8 Thaler zu seßen; und Vaillant zehlet in seinen numism. impp. Rom. praest. tom. II S. 5 ein auf der Rückseite unserer Münze volkommen ähnliches Stück zu den seltensten Ueberbleibseln des Altertums; womit N. S. Th. I S. 217 zu vergleichen ist.

Näwische.

311. *Senatus Consulto.* Das Kopfstück der Göttin Venus, von der rechten Gesichtsseite; unter dem Kinn stehet B.

Caius NAE*uius* BALB*us.* Die Victorie stehet auf einem mit drey schnellen Pferden bespanneten Wagen, und hält in beiden Händen die Zügel.

Ist gleichfals ein Serratus. Herr Joseph von Sachsenfels, aus Hermanstadt in Siebenbürgen, zeigte mir vor einiger Zeit in Leipzig nebst verschiedenen andern schäzbaren Ueberbleibseln des heidnischen Altertums, auch diese Münze; ingleichen hat Herr Johann Andreas von Hermansfeld unter andern alhier sehr seltenen römischen Geschlechter- und Kaisermünzen auch dieses Stück aus Dacien nach Teutschland mitgebracht; beim Patin S. 186 n. 1 und im Thesauro Morelliano ist desselben Abbildung, womit N. S. Th. I S. 218 zu vergleichen.

Nasidische.

312. NEPTVNI. Cnei Pompeji Magni Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, vor welchem Neptuns Scepter, oder seine dreizackigte Gabel, unten aber ein Delphin zu sehen sind.

Quintus NASIDIVS. Ein römisches Admiralschif mit einem grossen Segel, auf welchem nebst dem Steuerman acht Ruderknechte zu sehen sind; oben zur Rechten erscheinet ein Stern.

Diese seltene Münze, welcher geschickte Kenner der Altertümer einen Preis von 2 Thalern gerne zugestehen, ist im I Th. N. S. auf der vierten Tafel n. 10 abgebildet, ingleichen S. 219 hinlänglich erörtert worden.

Nonische.

313. SVFENAS. *Senatus Consulto.* Des unterirdischen Pluto Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem ein Hake zu sehen ist.

SEX*tus* NONI*us* PR*imus* L*udos* V*otiuos* P*ublicos* F*ecit.* Roma sitzt auf allerhand ihren Feinden abgenommenen Waffen, nach der rechten Seite, in der Rechten mit dem Götterstab, und hat in der Linken ein Parazonium; von hinten kömt die Victorie und hält über der

Roma

Roma Haupt einen Kranz mit der rechten Hand, in der Linken führet sie einen Palmzweig.

Beim Patin S. 188 unten n. 1 ist die Abbildung, womit N. S. Th. 1 S. 220 verglichen werden mus.

314. CAESAR AVGVST*us* PONT*ifex* MAX*imus* TRIBVNIC*ia* POT*estate*. Augusti Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

SEX*tus* NONIVS QVINCTILIAN*us* III VIR *Auro* Argento *Aere Flando Feriundo*. In der Mitte stehet *Senatus Consulto*.

Auch diese Münze ist beim Patin S. 188 unten, und zwar n. 2 abgebildet worden, wozu die Erleuterung im 1 Th. N. S. S. 221 nachgeschlagen werden kan.

Norbanische.

315. C*aius* NORBANVS. Der Venus Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem die Zahl CXIII zu sehen ist.

Die römischen Stäbe nebst dem Beil stehen zwischen einer Kornähre und dem Schlangenstab des Mercurius.

Eine gefütterte Münze, folglich auch ein ächtes und seltenes Ueberbleibsel des Altertums, welches die Zahlbuchstaben der Hauptseite von allen andern bekantgemachten änlichen Münzen unterscheiden, woher denn auch auf die Schätzbarkeit dieser Münze geschlossen werden kan; beim Patin S. 190 n. 2 findet sich eine Abbildung mit CCVIII. Hiebey mus N. S. Th. 1 S. 221 verglichen werden.

Ogulnische.

316. Des Janus belorbertes Kopfstück, mit doppeltem Angesicht und starken Bart, oben mit dem Merkmal eines römischen As.

CAR*uilius*. OGVL*nius*. VER*gilius*. über dem Vordertheil eines Schiffes.

Beim Patin S. 193 ingleichen im Thesauro Morelliano ist die Abbildung; womit N. S. Th. 1 S. 222 kan verglichen werden.

Opeimische.

317. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von gewöhnlicher Gesichtsseite, zur rechten Seite mit dem Dreifus des Apollo, zur Linken aber mit X. dem Kenzeichen eines Denarius.

M*arcus* OPEIMI*us*. Apollo stehet auf einem mit zwey flüchtigen Pferden versehenen Wagen, und hält in der Linken nebst den Zügeln seinen Bogen, welchen er mit der Rechten spannet; im Abschnit ROMA.

Beim Patin S. 194 n. 3 ist die Abbildung, und im 1 Th. N. S. S. 222 die Erleuterung.

Papische.

Papische.

318. Der Juno Sispita mit einem Ziegenfell und zwey Hörnern geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem ein Vogel oder Menschenfus zu sehen ist; alles dieses wird von einem Kranz umgeben.

Lucius PAPI*us*. Ein geflügelter Greif eilet nach der linken Seite, unter welchem ein Menschenfus stehet.

Ist ein Serratus, dessen Abbildung weder im Patin S. 196, noch auch im Thesauro Morelliano vorkomt. Havercamp hat angemerkt, daß alle papische Münzen von ähnlichem Gepräche am Rand eingekerbet, folglich auch Serraten seyen; die fernere Erörterung dieses Stückes siehe in N. S. Th. 1 S. 224.

Papirische.

319. Das gehelmte Kopfstück der Göttin Romä, wie gewönlich, hinter welchem X stehet.

CARB*o*. Jupiter stehet auf einem mit vier schnellen Pferden bespanneten Wagen, mit hochaufgehabener Rechten hält er den Donnerkeil, und in der Linken nebst den Zügeln seinen Scepter; im Abschnit ROMA.

Beim Patin S. 199 n. 2 stehet die Abbildung, womit N. S. Th. 1 S. 225 zu vergleichen ist.

Pinarische.

320. *Marcus* ANTO*nius* CO*n*S*ul* III. IMP*erator* IIII. Das gehörnte Kopfstück des Jupiter Hammon, von der rechten Gesichtsseite.

ANTONIVS AVG*ur*. SCARPVS IMP*erator*. Die geflügelte Victorie eilet nach der linken Seite, mit ausgestreckter Rechten hält sie einen Kranz, und in der Linken über der Achsel einen Palmzweig.

Morellius setzt den Preis von diesem Stück, wie oben in der antonischen Familie bereits ist angezeiget worden, auf 2 Thaler; beim Patin S. 207 n. 4 ist die Abbildung, und im N. S. Th. 1 S. 225 die Erleuterung anzutreffen.

Plätorische.

321. Einer Göttin nach altgriechischer Art geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem ein Delphin zu sehen ist.

Marcus PLAETORI*us* CEST*ianus*. EX S*enatus* C*onsulto*. in zwo Zeilen, zwischen welchen ein geflügelter Schlangenstab erscheinet.

Eine nach allen Stücken diesem Original ähnliche Abbildung ist weder beim Patin S. 209, noch im Vaillant, noch endlich im Morell anzutreffen, und hieraus erhellet die Seltenheit dieser Münze; siehe N. S. Th. 1 S. 226.

322. BRVT*us* IMP*erator*. L*ucius* PLAET*orius* CEST*ianus*. Bruti, des Mörders Julii Cäsaris, Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

EID*us*

EID*us* MAR*tiae*. Zwischen zwey blossen Dolchen siehet man den Hut der Freiheit.

Die ungemeine Schätzbarkeit und Seltenheit dieser gefütterten Münze ist oben in der Junischen Familie n. 275 bereits angezeiget worden; beim Patin S. 211 n. 1 findet sich derselben Abbildung, ingleichen im N. S. Th. 1 S. 227 die Erörterung.

Plancische.

323. CN*eus* PLANCIVS AED*ilis* CVR*ulis*. *Senatus Consulto*. Ein mit einem Hut bedeckter Weiberkopf, mit einem kostbaren Halsband und Ohrenringen, von der rechten Gesichtsseite.

Eine Gemse stehet nach der Linken, hinter welcher ein Bogen, ingleichen ein Köcher zu sehen sind.

Beim Patin S. 213 n. 1 ist die Abbildung, und im N. S. Th. 1 S. 227 die Erleuterung.

Plautische.

324. L*ucius* PLAVTIVS. unter dem vorwerts sehenden Angesicht der Sonne.

PLANCVS. Die fliegende Aurora, oder Morgenröthe, hält mit der Rechten ein munteres Sonnenpferd am Zügel, und mit der Linken nebst dem Götterstab die Zäume von zwey anderen forteilenden Pferden der Sonnen, hinter ihr ist das vierte Sonnenpferd zu sehen.

Patin giebt S. 212 unten n. 1 uns eine Abbildung, so doch mit diesem Original nicht in allen Stücken übereinkömt. Hiebey mus N. S. Th. 1 S. 229 verglichen werden.

325 M*arcus* SCAVR*us* AED*ilis* CVR*ulis*. Der König Aretas knieet neben einem Kamel, auf dessen Rücken eine Stralenkrone zu sehen ist, mit ausgestreckter Rechten hält er einen Oelzweig, von welchem ein Diadem herabhänget, und in der Linken das Leitseil; von beyden Seiten stehet EX *Senatus Consulto*, ingleichen im Abschnit REX ARETAS.

P*ublius* HYPSAE*us* AED*ilis* CVR*ulis*. Jupiter stehet auf einem mit vier Pferden bespanneten Triumphwagen, mit hocherhabener Rechten hält er seinen Donnerkeil, und in der Linken die Zügel, unten zur Rechten liegt ein Scorpion; im Abschnit C*aius* HYSPAE*us* CO*n*SU*l* PREIVER*num*, zur Linken CAPT*um*.

Im 1 Th N. S. S. 75 ist die Abbildung dieses ungemein seltenen Stückes, nebst einem Theil der Erleuterung, womit S. 230 verglichen werden mus.

326. Eine seltene Münze gleichen Inhalts, in welcher aber stat der Corona radiata, oder Stralenkrone, auf dem Kameel ein Sattel zu sehen ist.

Beim Patin S. 212 unten n. 2 ist die Abbildung eben so unrecht, als im Ursinus S. 200 n. 2: weit besser ist diejenige geraten, welche unser sehr geschickte Herr Gottfried August Gründler zur 75 S. des 1 Th. N. S. aus unserm Original in Kupfer gestochen hat.

327. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von gewönlicher Gesichtsseite, hinter welchem ein X. so den vormaligen Werth dieser Müntze anzeiget.

Caius PLVT*ius*. Castor und Pollux reiten in gewönlichem Habit, mit ihren langen Lanzen, nach der linken Seite; im Abschnit ROMA.

Patin in angezogener Stelle n. 6 giebt uns die Abbildung, womit N. S. Th. 1 S. 231 zu vergleichen ist.

Plotische.

328. CAESAR AVGVSTVS TRIBVNIC*ia* POTEST*ate*. Augusti blosses Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Caius PLOTIVS RVFVS III VIR *Auro Argento Aere Flando Feriundo*. In der Mitte *Senatus Consulto*.

Beim Patin S. 214 n. 1 ist die Abbildung, und im N. S. Th. 1 S. 232 eine hinlängliche Erörterung auch von diesem Denkmal des römischen Altertums.

Publicische.

329. L*ucius* METEL*lus*. A*ulus* ALB*inus Spurii Filius*. Des Apollo belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Caius MALL*eolus*. Die Göttin Roma sitzt nach der rechten Seite auf drey übereinander gelegten Schilden, und stützet sich mit der rechten Hand auf ihren Götterstab; von hinten kömt die Victorie, so mit ausgestreckter Rechten einen Kranz über den Kopf besagter Göttin hält; im Abschnit ROMA.

Beim Patin S. 215 n. 1 stehet die Abbildung, und im 1 Th. N. S. S. 232 die Erleuterung.

Pompejische.

330. MAGN*us*. Des Janus mit Kornähren gekröntes Kopfstück, mit doppeltem Angesicht, ohne Bart.

PIVS IMP*erator*. Der Vordertheil eines Schiffes.

Eine Kupfermünze von der ersten Grösse, deren Preis Morellius auf 1 Thaler setzet; die Abbildung ist beim Patin S. 217 n. 5, ingleichen in Havercamps nummophylacio reginae Christinae tab. 1 n. 1, womit N. S. Th. 1 S. 233 zu vergleichen ist.

331. MAG*nus* PIVS IMP*erator* ITER*um*. Pompeji Magni Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, zwischen einem Guttus oder Opferkrug, und Lituus, oder römischen Warsagerstab.

PRAE-

PRAEF*ectus* CLAS*sis* ET ORAE MARIT*imae*. EX *Senatus Consulto*. Zwischen dem Anapus und Amphinomus, den catanensischen Brüdern, welche auf den Schultern ihre bejahrte Eltern tragen, stehet Neptunus nach der rechten Seite etwas gebückt, und setzt den rechten Fus auf den Vordertheil eines Schiffes, in seiner rechten Hand hält er das Acrostolium oder eine Schifszierat, und in der Linken ein Strophium oder Handtuch.

Ist ein sehr seltenes Ueberbleibsel des Altertums, von welchem **Morellius** den Preis nur auf 1 Thaler gesetzet hat; mir ist dagegen ein gewisser berümter Arzt und Kenner der alten Münzen bekant, welcher neulich ein Stück, gleichen Inhalts, nicht unter 4 Thalern seinem vertrauten Freund ablassen wolte. Die Abbildung ist sowol beim **Patin** S. 219 n. 1, als auch auf der fünften Tafel des 1 Th. N. S. n. 1 nachzusehen; womit die Erleuterung S. 234 verglichen werden kan. Wofern die Abbildung, welche in Herrn **Wachters** archaeol. nummar. S. 91 n. 1 zu sehen ist, mit dem leipziger Original volkommen übereinkömt; so mus besagtes Stück von unserm einigermassen unterschieden seyn; denn dort heist es auf der Rückseite: ORAE MARIT. ET CLAS. dagegen in unserer Münze: CLAS. ET ORAE MARIT.

332. NEPTVNI *scilicet Filius*. Des grossen römischen Feldherrn Cneus Pompejus Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, vor welchem Neptuns dreizackige Gabel, unten aber ein Delphin zu sehen ist.

Quintus NASIDIVS. Ein römisches Admiralschif, mit einem grossen Segel, auf welchem der Steuerman, ingleichen 8 Ruderknechte zu sehen sind; oben zur Rechten erscheinet ein Stern.

Im 1 Th. N. S. auf der vierten Tafel n. 10 ist die Abbildung dieses seltenen Denkmals des römischen Altertums befindlich, womit S. 236 verglichen werden mus.

333. RVFVS CO*n Sul. Quintus* POM*pejus* RVF*i Pater*. Quinti Pompeji, eines Römischen Bürgermeisters Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

SVLLA CO*n Sul*. Des Dictator und Bürgermeisters Sulla Kopfstück.

Unter Kennern sind 2 Thaler der billigste Preis für dieses ungemein schöne Stück; beim **Patin** S. 222 n. 3, ingleichen im 1 Th. N. S. auf der fünften Tafel n. 2 stehet die Abbildung, womit S. 236 zu vergleichen ist.

334. Der Göttin Roma mit einem gepflügelten Helm bedecktes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, zwischen einem Topf, und dem Zahlbuchstaben X.

SEX*tus* POM*peius* FOSTLVS. Neben einem Feigenbaum, auf welchem drey Vögel sitzen, stehet die Wölfin, und säuget den Romulus und Remus, zur Rechten stehet der Hirte Faustulus, der da mit

seiner rechten Hand auf den Baum hinweiset, und mit der Linken auf seinen Hirtenstab sich stützet; im Abschnit ROMA.

Havercamp, ingleichen der würdigste Vorsteher der unvergleichlichen und sehr zahlreichen Gothaischen Samlung von allerhand unschätzbaren Denkmalen des Altertums, Herr Hofrath Schläger, haben auf dieser Münze zuerst drey Vögel entdeckt. Die Abbildung dieser Münze stehet auf der fünften Tafel des 1 Th. N. S. n. 3; die Erklärung derselben aber S. 238. Hiebey mus Numophyl. Burckhard. Th. 1 S. 49 verglichen werden.

Pomponische.

335. *Lucius* POMPON*ius* MOLO. Des Apollo, oder vielleicht des Numa Pompilius, belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

NVMA POMPIL*ius*. Der König Numa stehet zur Rechten in gottesdienstlichem Habit vor einem angezündeten Opferherd, und hält in der Rechten einen Lituus, oder heidnischen Warsagerstab, zur Linken bringet der Opferknecht einen zum Brandopfer bestimten Ziegenbock.

Der gelerte Pfarrer in Michelsberg bey Hermanstadt in Siebenbürgen, Herr Laurentius Weidenfelder, welcher ehemals wegen seiner schönen Wissenschaften beim La Croze in Berlin, Peter Burmann in Leiden, Albert Fabricius in Hamburg, Eccard in Hannover, und Samuel Köleseri in Siebenbürgen, sehr beliebt war, hat ein problema historico-criticum in Daciae veteris inscriptionem lapidariam geschrieben. Dieses Manuscript habe ich in Händen, und finde darin unter andern einen Theil des Verzeichnisses von dem Rabutinischen, Frankensteinischen, Teutschischen und Hartneckischen Münzsamlungen, aus dessen Inhalt zu ersehen ist, daß dem zuletzt angezeigten Hartneckischen Vorrath der Vorzug zu gönnen sey; denn nebst sehr vielen andern schätzbaren Denkmalen des spätesten Altertums, welche gröstentheils in den übrigen Samlungen fehlen, findet sich auch die hier beschriebene pomponische Münze. Beim Patin S. 223 n. 1 stehet derselben Abbildung, ingleichen im 1 Th. N. S. S. 239 die Erleuterung.

Porcische.

336. LAECA. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von gewönlicher Gesichtsseite, unter dem Kin mit X.

M*arcus* PORC*ius*. Die Libertas stehet auf einem mit vier schnellen Rossen bespanneten Wagen, mit ausgestreckter Rechten hält sie den Hut der Freiheit, und mit der Linken die Zügel; von oben flieget ihr die Victorie entgegen, und krönet sie mit einem Kranz; im Abschnit ROMA.

Beim Patin S. 228 n. 3 ist eine Abbildung, welche aus unserer Beschreibung zu verbessern ist. Hiebey mus der 1 Th. N. S. S. 240 verglichen werden.

337. *Marcus* CATO. Des Bacchus mit einem Epheukranz geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

VICTRIX. Die geflügelte Victorie sitzet nach der linken Seite, und hält mit ausgestreckter rechten Hand eine Opferschüssel, und in der linken über der Achsel einen Palmzweig.

Ist ein Quinarius. Havercamp entschuldiget an diesem Orte den Morellius, welcher in der Abbildung der Rückseite die Opferschüssel nicht vorgestellet hat; beim Patin S. 228 n. 5 ist disfals auch ein, wiewol unerheblicher, Feler; siehe N. S. Th. 1 S. 242.

338. Der Roma mit einem gepflügelten Helm geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem X zu sehen ist.

Caius CATO. Die Victorie stehet auf einem zweispannigen schnellen Wagen, mit ausgestreckter Rechten hält sie einen Kranz, und in der Linken die Zügel; im Abschnit ROMA.

Beim Patin S. 228 n. 6 stehet die Abbildung, und im 1 Th. N. S. S. 243 die Erörterung.

Postumische.

339. *Aulus* POSTVMIVS CO*n*S*ul.* Des A. Postumius Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

ALBINV*s* BRVTI F*ilius.* stehet in zwo Zeilen, und ist mit einer Krone von Kornähren umgeben.

Die Abbildung ist im Patin S. 231 n. 1; die Erleuterung aber im N. S. Th. 1 S. 244.

340. ROMA. Der Diana Kopfstück, von gewönlicher Gesichtsseite, hinter welchem ihr Bogen, ingleichen ein Köcher zu sehen sind.

Aulus ALBINVS *Spurii* F*ilius.* Drey gehelmte und mit runden Schilden, ingleichen drey Spiessen gewafnete römische Ritter sehen nach den zweien Hüten der Dioscurorum, welche oben zur Rechten in der Luft vor ihnen erscheinen, und reiten denselben spornstreichs nach; unter den Vorderfüssen der Pferde lauft ein mit Schild und Schwert gewafneter Soldat.

Ursinus, Gorläus, Patin, Vaillant, Begerus und Morellius haben diese Münze unvollständig abgebildet; Havercamp setzt oben an den Ort, wo ich des Castor und Pollux Hüte angemerkt habe, wiewol unrecht zwo feindliche Fanen. Hiemit mus die genaue Abbildung auf der fünften Tafel n. 4 im 1 Th. N. S. mit S. 245 verglichen werden.

341. *Aulus* ALB*inus Spurii Filius. Lucius* METEL*lus.* Des Apollo belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

C*aius* MALL*eolus*. Roma sitzt auf dreien über einander gelegten Schilden nach der rechten Seite, und stützet sich mit der Rechten auf einen Götterstab; von hinten kömt die geflügelte Victorie, und hält über das Haupt der Göttin Roma mit ausgestrecktem rechten Arm einen Kranz; im Abschnit ROMA.

Beim Patin S. 231 n. 4 ist die Abbildung, ingleichen im 1 Th. N. S. S. 248 eine hinlängliche Erleuterung.

342. Der Diana-Kopfstück, von oft angezeigter Gesichtsseite, hinter welchem Köcher und Bogen zu sehen sind.

C*aius* POSTVMI*us*. ingleichen das Monogramma $\overline{A}$. Ein nach der linken Seite zu laufender grosser Jagdhund, unter welchem ein Jägerspies lieget.

Patin giebt S. 231 n. 6 die Abbildung, wozu die Erleuterung aus N. S. S. 248 genommen werden kan.

343. Der Diana Kopfstück, über welchem ein Hirschkopf stehet, nebst Köcher und Bogen, wie oben.

A*ulus* POST*umius* A*uli* F*ilius* S*purii* N*epos* ALBIN*us*. Auf dem aventinischen Berg stehet ein Opferochse zur rechten Seite vor einem angezündeten Opferherd; zur Linken stehet ein heidnischer Götzenpriester, und reichet mit seinem ausgestrekten Arm über den Opferherd zwischen die Hörner des Opferviehes.

Ist ein Serrat, folglich auch ein unverdächtiges Denkmal des Altertums, dessen Abbildung im Patin S. 232 n. 1 vorkömt, womit N. S. Th. 1 S. 249 verglichen werden mus.

344. HISPAN*ia*. Hispaniens mit einem Schleier gezieres Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

A*ulus* POST*umius* A*uli* F*ilius* S*purii* N*epos* ALBIN*us*. Eine aufgerichtete Aquila legionaria zur Rechten, über dieselbe strecket ein Togat seine rechte Hand; hinter diesem stehen die römischen Stäbe nebst dem Beil.

Ist gleichfals eine am Rand eingekerbte Münze, deren Abbildung auf der fünften Tafel des 1 Th. N. S. n. 5 nachgesehen werden kan; womit S. 250 zu vergleichen ist.

Procilische.

345. S*enatus* C*onsulto*. Des Jupiter belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

L*ucius* PROCILI*us* F*lamen*, nemlich Junonis Sispitä. Die mit einem Ziegenfell gezierte zweihörnige Juno Sispita gehet nach der lin-

linken Seite, mit der linken Hand hält sie ein längliches Schild vor sich, über welches sie mit der Rechten ihren Spies von sich stösset; vor ihren Füssen siehet man eine aufgerichtete und gekrönte Schlange.

Beim Patin S. 234 n. 1 stehet die Abbildung, und im 1 Th. N. S. S. 251 eine hinlängliche Erklärung.

346. *Senatus Consulto.* Der Juno Sispita mit einem Ziegenfel geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Lucius PROCILI*us* Flamen, nemlich der Juno Sispita. Eben diese lanuvinische Göttin stehet auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanneten Wagen, und hält mit der Linken nebst den Zügeln ihren länglichen Schild, über welchem sie mit der Rechten einen Spies von sich stösset; unter den Pferden ist eine aufgerichtete Schlange zu sehen.

Ein Serratus, dessen Abbildung beim Patin S. 234 n. 2 befindlich ist; die Erörterung wird im 1 Th. N. S. S. 252 geliefert.

Renische.

347. Der Göttin Roma mit einem geflügelten Helm geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem X stehet.

Caius RENI*us*. Eine Weibsperson stehet auf einem mit zwey Renthieren bespanneten Wagen, in der Rechten hält sie eine Peitsche, und in der Linken nebst den Zügeln einen Scepter; im Abschnit ROMA.

Beim Patin S. 239 ist eine, wiewol mangelhafte, Abbildung, und im 1 Th. N. S. S. 253 die Erleuterung.

Roscische.

348. *Lucii* ROSCI*i*. Der Juno Sispita, mit einer Ziegenhaut und Hörnern geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem ein Wolfskopf zu sehen ist.

FABATI. Eine Jungfer stehet zur Rechten, und füttert die zur Linken aufgerichtete grosse lanuvinische Schlange.

Ist auch ein Serratus oder am Rande eingekerbte Münze, folglich ein ächtes Ueberbleibsel des heidnischen Altertums, wovon die Abbildung beim Patin S. 240, die Erleuterung aber im 1 Th. N. S. S. 253 nachgesehen werden kan.

Rubrische.

349. DOSSEN*us*. Des Jupiter belorbertes Kopfstück mit starkem Bart, von der rechten Gesichtsseite.

Lucius RVBRI*us*. Eine Thensa oder mit vier Pferden bespanneter prächtiger Götterwagen, von welchem die geflügelte Victorie einen Kranz herab reichet.

In der Abbildung einer ähnlichen Münze, so im Patin S. 242 n. 2 zu finden ist, stehet auf der Hauptseite auch Neptuns dreyzackige Gabel; siehe N. S. Th. 1 S. 254.

Rutilische.

350. FLAC*cus*. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

L*ucius* RVTILI*us*. Die Victorie stehet auf einem mit zwey flüchtigen Pferden bespanneten Wagen, mit ausgestreckter Rechten hält sie einen Kranz, und mit der Linken die Zügel.

Beim Patin S. 245 oben stehet die Abbildung, womit N. S. Th. 1 S. 257 verglichen werden mus.

Salvische.

351. CAESAR AVGVST*us* PONT*ifex* MAX*imus* TRIBVNIC*ia* POT*estate*. Des Augustus Kopfstück von der rechten Gesichtsseite.

M*arcus* SALVIVS OTHO III VIR A*uro* A*rgento* A*ere* F*lando* F*eriundo*. In der Mitte *Senatus Consulto*.

Beim Patin S. 245 unten n. 2 stehet die Abbildung; wozu die Erleuterung aus N. S. Th. 1 S. 257 genommen werden kan.

352. Die Umschrift ist gleichen Inhalts. Augusti Kopfstück, von der linken Gesichtsseite.

M*arcus* SALVIVS OTHO III VIR A. A. A. F. F. In der Mitte S. C. wie oben.

Obschon Ursinus S. 229 n. 2 diese Münze hat abbilden lassen; so ist sie dennoch beim Patin nicht befindlich.

Sanquinische.

353. M*arcus* SANQVINIVS III VIR. Des Julius Cäsar belorbertes Kopfstück, oben mit einem Comet, von der rechten Gesichtsseite.

AVGVSTVS DIVI F*ilius*. Augusti blosses Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Eine ungemein wolauf behaltene sehr schöne und seltene Münze. Wiewol Vaillant dieselbe unter die seltenen Denkmale des Altertums seßet; so hat ihr dennoch Morellius einen Preis nur von einem Thaler zuerkant: die Abbildung stehet im Patin S. 247 n. 2, womit Vaillant praestant. impp. Roman. numism. Th. 2 S. 30, ingleichen N. S. Th. 1 S. 258 zu vergleichen sind.

354. OB stehet oben; CIVIS in der Mitten, und ist mit einer Corona civica, oder Kranz aus Eichenlaub, umgeben; SERVATOS unten: von einer jeden Seite ist ein grosser Lorberzweig zu sehen.

Mar-

Marcus SANQVINIVS *Quinti Filius* III VIR *Auro Argento Aere Flando Feriundo.* In der Mitte *Senatus Consulto.*

Eine sehr wohlconservirte Kupfermünze von der ersten Grösse; beim Patin S. 247 n. 3 ist die Abbildung, und im N. S. Th. 1 S. 260 eine hinlängliche Erörterung.

Scribonische.

355. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem das gewönliche Kenzeichen der Denarien stehet.

Caius SCR*ibonius.* Castor und Pollux reiten in gewönlichem Habit, mit ihren Spiessen, spornstreichs nach der Linken; im Abschnit ROMA.

Beim Patin S. 249 n. 1 stehet die Abbildung, und im N. S. Th. 1 S. 260 die Erklärung.

356. BON*us* EVENT*us.* LIBO. Das Kopfstück des Götzen Bonus Eventus, von der rechten Gesichtsseite.

PVTEAL SCRIBON*ii.* Ein Brunnendeckel oder Altar, welcher mit zwo Leiren und einem Kranz gezieret ist; unten lieget ein kleiner Hammer.

Auch diese Münze besinne mich bey Herrn Joseph von Sachsenfels, vor einiger Zeit, in Leipzig gesehen zu haben; beim Patin S. 249 n. 3, ingleichen in des seligen Herrn Prof Schulze diss. de dea Victoria S. 25, ist die Abbildung, womit N. S. Th. 1 S. 261 zu vergleichen ist.

Sempronische.

357. DIVI IVLI *Filius.* Des Cäsar Octavianus Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

TI*berius* SEMPRON*ius* GRACCVS IIII VIR *Quaestor* DESIG*natus.* In der Mitte stehet eine Aquila longionaria, zur Rechten eine römische Kriegsstandarte, zur Linken aber ein Pflug, ingleichen eine Mesruthe.

Obschon Vaillant in praest. impp. Rom. numism. tom. 2 S. 30 von dieser schätzbaren Münze schreibt: hic nummus argenteus inter rariores numeratur; so hat dennoch Morellius solchem nur einen Preis von 5 Thalern bestimmet. Beim Patin S. 251 n. 4 ist die Abbildung, ingleichen im N. S. Th. 1 S. 263 die ausfürliche Erleuterung.

Sentische.

358. Der Göttin Roma mit einem geflügelten Helm geziertes Kopfstück, von der linken Gesichtsseite.

Lucius SATVRNius. Saturnus stehet auf einem mit vier schnellen Pferden bespanneten Wagen, in der Rechten hält er seine Sichel, und mit der Linken die Zügel; unten siehet man den gewönlichen Zahlbuchstaben X.

Beim Patin S. 254 n. 2 ist eine änliche Münze abgebildet worden, welche oben auf der Rückseite mit B bezeichnet ist; hiebey mus N. S. Th. 1 S. 264 verglichen werden.

Sergische.

359. ROMA. EX *Senatus Consulto* Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem X zu sehen ist.

Marcus SERGIus SILVS *Quaestor.* Ein gehelmter, geharnischter, und am rechten Arm mit einem runden Schild gewafneter Ritter reitet spornstreichs nach der Rechten, und führet in seiner linken Hand nebst dem blossen Schwert einen abgehauenen Menschenkopf.

Die Abbildung stehet im Patin S. 256, womit N. S. S. 265 zu vergleichen ist.

Servilische.

360. AHALA. Servilii Ahalä Kopfstück, mit starkem Bart, von der rechten Gesichtsseite.

BRVTVS. L. Bruti, des ersten römischen Burgemeisters bärtiges Kopfstück, von gleicher Gesichtsseite.

Oben in der junischen Familie ist schon angezeiget worden, daß Morellius diese ungemein schöne und seltene Münze nur eines Thalers werth geachtet habe; die Abbildung ist beim Patin S. 257 n. 1, womit N. S. Th. 1 S. 267 verglichen werden kan.

361. ROMA. Der Göttin Libertas belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter demselben stehet ein Lituus oder römischer Warsagerstab, und unter dem Kin der Zalbuchstabe X.

Caius SERVEILius. Zwey gehelmte, und mit runden Schilden gewafnete Ritter zu Pferde, des ersteren, den der letztere auf der Flucht einholet und mit seiner langen Lanze durchsticht, Pferd stolpert schon, und dennoch führet der flüchtige Ritter nach dem Pferde seines Feindes, welches mit den Vorderfüssen bereits auf dem Rücken seines gestürzten Pferdes lieget, mit blossem Schwert einen Hieb.

Beim Patin S. 257 n. 4 stehet die Abbildung; hiemit ist N. S. Th. 1 S. 267 zu vergleichen.

362. FLORALia PRIMVS. Der Göttin Flora mit einem Blumenkranz geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter demselben ist ein Lituus zu sehen.

Caius

Caius SERVEIL*ius Caii Filius.* Zwey gehelmte und mit runden Schilden gewafnete römische Soldaten gehen zusammen, und halten zwey blosse Schwerter gegen einander.

Diese Münze ist ein so seltenes Ueberbleibsel des heidnischen Altertums, daß solches weder Morellio noch auch dem Havercamp vorgekommen ist; auf der fünften Tafel des 1 Th. N. S. n. 6 stehet desselben genaue Abbildung, womit S. 269 verglichen werden kan, alwo unter andern des Herrn Baron von Spanheim und anderer berümten Männer Erleuterung dieser Münze von Havercamps ungegründeten Auflagen gerettet wird.

Sicinische.

363. FOR*tuna Populi Romani.* Der Göttin Fortuna Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Quintus SICINIVS III VIR. Ein geflügelter Schlangenstab, lieget auf einem Palmzweig, an dessen oberem Theil zwey Bänder oder eine Hauptbinde zu sehen ist, in einer Creutzfigur; oben mit einem Kranz.

Beim Patin S. 263 n. 2 stehet die Abbildung; hiemit ist N. S. Th. 1 S. 271 zu vergleichen.

Silische.

364. SILIVS. ANNIVS. LAMIA. Zwey zusammengeschlossene rechte Hände halten einen Schlangen- oder Friedensstab.

III VIR*i Auro Argento Aere Flando Feriundo.* In der Mitten *Senatus Consulto.*

Beim Patin S. 264 oben n. 2 ist in der Abbildung der Hauptseite ein geflügelter Schlangenstab; siehe N. S. Th. 1 S. 272.

Sulpicische.

365. *Dei Penates Patrii.* Zwey belorberte Kopfstücke stehen neben einander, von der linken Gesichtsseite.

Caius SVLPICI*us Caii Filius.* Zwey Soldaten, einer zur Rechten, der andere zur Linken, stehen gegeneinander gekeret, und stützen sich mit der Linken auf ihre Spiesse; zwischen ihnen lieget auf der Erden eine trächtige Sau, auf welche sie mit den Zeigefingern ihrer Rechten hinweisen; oben ist L zu sehen.

Ist ein Serratus; Herr Havercamp hat alle ihm vorgekommene Münzen gleichen Inhalts am äussern Rand eingekerbet, folglich als Serratos befunden; auf der fünften Tafel des 1 Th. N. S. n. 7 ist diese Münze genau abgebildet worden; womit S. 272 verglichen werden mus.

366. CAESAR AVGVSTVS. Augusti belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Marcus AGRIPPA PLATORINVS III VIR. Des Marcus Agrippa mit einer Schifs- und Mauerkrone geziertes Kopfstück, von gleicher Gesichtsseite.

Dieses ist eines der seltensten Stücke unter den Ueberbleibseln des heidnischen Altertums; welches Ursinus, Patin, Vaillant, Morellius und Havercamp nie gesehen, wenigstens nirgends bekant gemacht haben; eine andere Münze, welche beim Patin S. 298 n. 7 abgebildet worden, und die unserer am nächsten beikomt, schätzen Morellius und Rink auf 30 Thaler; ist aber dieser Preis eines bekanten Stückes nicht zu misbilligen, um wie vielweniger kan es mir verarget werden, wenn ich den Preis einer zeither ganz unbekanten, anbey aber angezeigtem schätzbaren Altertum in vielen Stücken änliche Münze, wenigstens auf 50 Thaler setzen wolte: die Abbildung dieses unvergleichlich schönen und ungemein seltenen Kleinods der schulzischen Münzsamlung ist auf der fünften Tafel des 1 Th. N. S. n. 8, womit S. 275 und 292, ingleichen Rink de ver. numism. potent. et qualit. S. 176 und 180 zu vergleichen sind.

Tarquitische.

367. *Caius* ANNI*us Titi Filius, Titi Nepos* PRO CO*n Sule.* EX *Senatus Consulto.* Der Juno Moneta Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Quintus TARQVITI*us Publii Filius Quaestor.* Die Victorie stehet auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanneten Wagen, einen Palmzweig führet sie in der Rechten und die Zügel in der Linken.

Ist eine gefütterte Münze, oder ein Subäratus, so vom Morellius eines Thalers werth geachtet wird; doch dieser Preis gilt allemal nur bey Münzen von gutem Gehalt, die Subäraten sind schon an sich rare Münzen, folglich mus auch bey dieser Münze Morellii Preis erhöhet werden.

Thorische.

368. *Iuno Sispita Magna Regina.* Der Juno Sispita mit einem Ziegenfel, an welchem die Hörner nebst den Ziegenohren, ingleichen die Vorderfüsse annoch zu sehen sind, geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Lucius THORIVS BALBVS. Ein nach der linken Seite springender grosser Stier; oben stehet P.

Ist eine starke im Feuer vergüldete Münze. Seine Hochwürden, unser weltberümter und unvergleichliche Lehrer, Herr Doct. Siegmund Jacob Baumgarten, besitzen nebst vielen andern seltenen Ueberbleibseln des römischen Altertums ein änliches Stück, in welchem aber, so weit als mich dessen erinnern kan, oben auf der Rückseite der Buchstabe A gesehen wird; beim Patin S. 275 ist eine Münze gleichen Inhalts mit dem Buchstaben Q abgebildet worden; und Herr

Wachter

Wachter hat in seiner archaeol. nummar. S. 142 ein dergleichen Stücke aus dem Leipziger Rathscabinet sehr genau in Kupfer stechen lassen, so sich blos durch den Buchstaben S von allen angezeigten unterscheidet. Hiebey mus N. S. Th. 1 S. 276 verglichen werden.

Titische.

369. Ein geflügeltes und mit einem Diadem geziertes bärtiges Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Quintus TITI*us*. Der Pegasus, oder ein geflügeltes Pferd, stehet blos auf den Hinterfüssen, und wil nach der linken Seite fliegen.

Havercamp hat diese Münze mit unter die seltenste Ueberbleibsel des römischen Altertums gezälet; aus obbelobter Harteneckischen Münzsamlung hat Herr Weidenfelder auch dieses Stück beschrieben; beim Patin S. 276 n. 1 stehet desselben Abbildung; womit N. S. Th. 1 S. 277 verglichen werden kan.

Titurische.

370. SABIN*us*. Des sabinischen Königes Tatius Kopfstück mit starkem Barte, von der rechten Gesichtsseite.

L*ucius* TITVRI*us*. In der Mitte sitzt die tarpejische Jungfer, zwischen vielen Schilden mit fliegenden Haaren und aufgehabenen Händen, zu welcher von beiden Seiten zwey gewafnete Sabiner eilen, und wollen auf selbe gleichfals ihre grosse länglichrunde Schilde werfen; oben erscheinet der halbe Mond, zwischen dessen Hörnern ein Stern zu sehen ist.

Beim Ursinus S. 262, ingleichen im Patin S. 278 n. 1 sind Mond und Stern gar nicht abgebildet worden; Beger im thes. Brand. tom. II S. 590 auch in seinem Floro S. 24 unten, hat an deren Stelle ein Rad abzeichnen lassen; und endlich findet man in Vaillants Abbildung oben auf der Rückseite ein mit dem Donnerstral bezeichnetes länglichrundes Schild; folglich sind alle angezeigte Abzeichnungen dieser Münze mangelhaft; der berümte gothaische Gelerte, Herr Hofrath Schläger, hat in seinem Numophyl. Buckhard. S. 56 n. 230 ebenfals Mond und Stern angemerket; siehe N. S. Th. 1 S. 279.

371. TA*tius* SABIN*us*. Tatii Sabini Kopfstück, wie oben.

L*ucius* TITVRI*us*. Zwey eilfertige römische Jünglinge, einer zur Rechten, der andere zur Linken, tragen zwo sabinische Jungfern.

Ist ein Subäratus oder gefütterte, folglich auch seltene Münze; beim Patin S. 278 n. 3 ist derselben Abbildung, womit N. S. Th. 1 S. 280 verglichen werden kan.

Tullische.

372. ROMA. Das mit einen geflügelten Helm gezierte Kopfstück der Göttin Roma, von der rechten Gesichtsseite.

Marcus TVLLI*us*. Die geflügelte Victorie stehet auf einem mit vier schnellen Pferden bespanneten Wagen, das Parazonium oder einen römischen Befehlshaberstab hält sie in der Rechten, und einen langen Palmzweig nebst den Zügeln in der Linken; oben ist ein Kranz, unten aber der Zalbuchstabe X zu sehen.

Beim Patin S. 280 stehet die Abbildung, womit N. S. Th. 1 S. 281 zu vergleichen ist.

Valerische.

373. ACISCVLVS. Des Apollo mit einem Diadem geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem ein Hammer und oben ein Stern zu sehen sind; alles umgiebt ein Lorberkranz.

Lucius VALERIVS. Europa sitzt auf einem Stier, und hält mit beiden Händen über ihrem Kopf einen ausgespanneten bogenförmigen Schleier.

Beim Patin wird S. 281 n. 3 die Hauptseite, und n. 4 die Rückseite abgebildet. Hiebey mus N. S. Th. 1 S. 282 verglichen werden.

374. Der Victorie Kopfstück, mit geflügelten Achseln, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem eine Kornähre zu sehen ist.

Caius VAL*erius* FLAC*cus* IMPERAT*or*. EX *Senatus Consulto*. Eine Aquila legionaria zwischen zwo römischen Kriegsstandarten, an der zur Rechten stehet *Hastati*, und an der zur Linken *Principes*.

Ist eine ungemein schöne und wohlaufbehaltene Münze, deren Abbildung beim Patin S. 281 n. 7, die Erleuterung aber im 1 Th. N. S. S. 283 nachgesehen werden kan. Nur neulich hat mir Herr von Hermansfeld eine änliche Münze gezeigt, in welcher auf der Hauptseite vor dem Angesicht der Victorie ein geflügelter Schlangenstab zu sehen war.

375. MESSALLA SISENNA III VIR. um einen Ambos.

GALVS APRONIVS *Auro Argento Aere Flando Feriundo*. In der Mitte stehet *Senatus Consulto*.

Beim Patin S. 284 n. 5 ist eine änliche Münze abgebildet worden, in welcher aber auf der Hauptseite zuerst SISENNA und alsdenn MESSALLA stehet; hiemit kan N. S. Th. 1 S. 284 verglichen werden.

376. *Marcus* ANT*onius* IMP*erator* AV*Gur* III VIR *Rei Publicae Constituendae*. *Marcus* BARBAT*us Quaestor Prouincialis*. Marci Antonii Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

CAESAR IMP*erator* PONT*ifex* III VIR *Rei Publicae Constituendae*. Cäsaris Octaviani Kopfstück, von gleicher Gesichtsseite.

Auf

Auf der dritten Tafel des 1 Th. N. S. n. 2 ist die Abbildung dieser seltenen Münze, welcher Morellius, wie bereits gemeldet worden, einen Preis von vier Thalern bestimmet hat, anzutreffen; hiebey kan aus oft angezogenem N. S. Th. 1 S. 86 und 285 nachgelesen werden.

377. CAESAR AVGVSTus PONTifex MAXimus TRIBVNICia POTestate. Augusti Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

VOLVSVS VALERius MESSALla III VIR Auro Argento Aere Flando Feriundo. In der Mitte Senatus Consulto.

Cäsar Augustus ist beim Patin S. 284 n. 7 auf einer ähnlichen Münze von der linken Gesichtsseite abgebildet worden; hiemit mus N. S. Th. 1 S. 285 verglichen werden.

Varguntejische.

378. Marcus VAR Gunteius. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, unter dem Kinn mit dem Zalbuchstaben X.

Jupiter stehet auf einem mit vier Pferden bespanneten Triumphwagen, in der Rechten hält er einen Palmzweig, und in der Linken den Donnerkeil nebst den Zügeln; im Abschnitt ROMA.

Beim Patin S. 286 n. 1 stehet die Abbildung dieser Münze, und im 1 Th. N. S. S. 286 derselben Erleuterung.

Verginische oder Vergilische.

379. Des Janus belorbertes Kopfstück, mit doppeltem Angesicht und starkem Bart.

CARuilius. OGVLnius. VERgilius. Der Vordertheil eines Schiffes.

Patin S. 287 n. 1 giebt eine Abbildung, womit aus N. S. Th. 1 S. 287 die Erörterung zu vergleichen ist.

Veturische.

380. TIberius VETurius. Der Tapferkeit gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem der Zalbuchstabe X stehet.

ROMA. In der Mitte lieget ein römischer Fecialis auf seinem linken Knie, und hält mit beiden Händen im Schoos eine Sau, welche zwey zu beiden Seiten stehende Abgesandten mit zwey kleinen Stäben, so sie in ihrer Rechten halten, berüren, in ihren Linken führen sie zwey Spiesse.

Havercamp behauptet die Seltenheit, folglich auch die Schätzbarkeit dieser Münze: sowol im Ursinus als auch beim Patin S. 289 n. ist die Abbildung mangelhaft. Hiebey ist abermal N. S. Th. 1 S. 287, nebst den daselbst angezeigten Schriftstellen, nachzuschlagen.

Vibische.

Vibische.

381. Des Bacchus mit einem Epheukranz geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Caius VIBIVS VARVS. Ein Opferherd, auf dem eine Larve liegt, und über welchem ein mit Bändern gezierter Scepter zu sehen ist, stehet zur Rechten; von der linken Seite kömt ein Tieger oder Pantherthier, und springt nach dem Scepter und Opferherd.

Beim Patin S. 291 n. 6 ist die Abbildung dieser Münze nicht so gut getroffen, als diejenige, so im Thesauro Morelliano vorkömt; womit N. S. Th. 1 S. 290 zu vergleichen ist.

382. PANSA. Des Apollo belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Caius VIBIVS *Caii Filius*. Die gehelmte Minerva stehet auf einem mit vier schnellen Pferden bespanneten Wagen, ein Siegeszeichen führet sie in der Rechten, und nebst den Zügeln den Götterstab in der Linken.

Auch diese Münze ist im Thesauro Morelliano genauer, als beim Patin S. 291 n. 8 und S. 293 n. 1 abgebildet worden; derselben Erleuterung stehet im N. S. Th. 1 S. 291. Herr Joseph von Sachsenfels besitzt ein ähnliches Denkmal des römischen Altertums.

383. PANSA. Eine theatralische Larve, mit starkem Bart, von der rechten Gesichtsseite, hinter welcher eine Schalmeie oder Pfeife zu sehen ist.

Caius VIBIVS *Caii Filius Caii Nepos*. IOVIS AXVR*is*. Der Jupiter Axur sitzt vorwerts, dessen Haupt mit Lorberblättern geziret ist, eine Trinkschale oder Opferschüssel hält er in der Rechten, und den Götterstab in der Linken.

Havercamps Thesaurum Morellianum habe jetzt nicht bey der Hand, kan also auch nicht wissen, ob in solchem die genaue Abbildung dieser Münze befindlich seye; im Ursinus S. 278 n. 4, ingleichen beim Patin S. 293 n. 2 ist eine andere, welche unten in der zweiten Reihe der römischen Geschlechtermünzen mit gleichen Umschriften vorkommen wird, abgezeichnet und in Kupfer gestochen worden; die Erleuterung von beiden Stücken stehet im N. S. Th. 1 S. 291.

384. PANSA. Der Göttin Libera mit einem Epheukranz geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Caius Vibius Caii Filius Caii Nepos. Die mit Kornähren geschmückte Ceres hält in einer jeden Hand eine angezündete Fackel, und eilet damit nach der Linken; vor ihren Füssen stehet ein Pflug.

Beim Patin S. 293 n. 3 ist die Abbildung; hiebey kan N. S. Th. 1 S. 292 verglichen werden.

Vipsa-

Vipsanische.

385. CAESAR AVGVSTVS. Augusti belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Marcus AGRIPPA. PLATORINVS III VIR. Des Agrippa mit einer Schifs- und Mauerkrone geziertes Kopfstück, von gleicher Gesichtsseite.

Oben im sulpicischen Geschlecht ist von der Schätzbarkeit dieser ungemein seltenen Münze gehandelt worden; derselben Abbildung stehet auf der fünften Tafel des 1 Th. N. S. n. 8, womit S. 292 kan verglichen werden.

386. *Marcus* AGRIPPA *Lucii Filius* CO*n*S*ul* III. Agrippä mit einer güldenen Schifskrone geziertes Kopfstück, von der linken Gesichtsseite.

Senatus Consulto. Neptunus wendet sich mit seinem blauen Mantel nach der Rechten, auf der rechten Hand hält er einen Delphin, und in der Linken sein Scepter oder die dreizackige Gabel.

Beim Patin S. 298 n. 4 ist diese Münze genauer abgebildet worden, als im Ursinus S. 283 n. 4. Hiemit mus der 1 Th. N. S. S. 294 verglichen werden.

Voconische.

387. Des Julius Cäsar belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Quintus VOCONIVS VITVLVS *Quaestor* DESIGN*atus*. *Senatus Consulto.* Ein nach der rechten Seite zu gekertes Kalb.

Ist ein Serratus, oder eine am äusseren Rand eingekerbte, folglich ächte Münze, welche in numism. impp. Rom. praest. tom. 2 S. 6 vom Vaillant unter die seltenste Ueberbleibsel der römischen Altertümer gezälet wird. Die Abbildung stehet auf der fünften Tafel des 1 Th. N. S. n. 9; womit S. 295 kan verglichen werden.

388. CN*eus* VOC*onius* S. T. F. Augusti belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

CN*eus* FVL*uius* CN*ei*. Ein nach der Linken fortschreitender Stier oder Ochse, oben mit dem halben Mond.

Was oben in der fulvischen Familie von dieser Münze angezeigt worden, das ist auch hier brauchbar.

Voltejische.

389. Der Göttin Libera mit einem Epheukranz geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Marci VOLTEI*i Marci Filii.* Die Ceres stehet auf einem mit zwo gekrönten Schlangen bespanneten Wagen, und hält in jeder Hand eine angezündete Fackel; hinter ihr ist ein Trinkgeschir zu sehen. Weder beim Patin S. 301 n. 3, noch auch im Thesauro Morelliano ist ein dieser Münze volkommen ähnliches Bild anzutreffen.

Römische Geschlechtermünzen, welche ohne Familiennamen vorkommen.

390. ROMA. Der Göttin Roma mit einem geflügelten Helm geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter demselben stehet X.

Roma sitzt nach der Linken auf zwey Schilden, neben welchen ein Helm liegt, ihre rechte Hand legt sie in den Schoos, und mit der Linken hält sie den Götterstab; von beiden Seiten fliegen zu ihr zwey Geier, und vor ihren Füssen stehet die Wölfin mit dem Romulus und Remus.

Beim Patin S. 303 n. 7 stehet die Abbildung, ingleichen im N. S. S. 297 die Erleuterung.

391. Des Janus belorbertes Kopfstück, mit doppeltem Angesicht.

ROMA. Jupiter stehet auf einem mit vier schnellen Pferden bespanneten Wagen, seinen Donnerkeil wirft er mit der Rechten, und in der Linken füret er den Scepter; hinter ihm stehet die Victorie und hält die Zügel.

Beim Patin ist auf einer des Ursinus Vorrede beigefügten Tafel n. 1 die Abbildung befindlich, womit N. S. Th. 1 S. 298 kan verglichen werden.

392. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem der gewönliche Zalbuchstabe X zu sehen ist.

AMOR, oder ROMA mit verkertgesetzten Buchstaben. Die geflügelte Victorie stehet auf einem mit vier flüchtigen Pferden bespanneten Wagen, die rechte Hand setzt sie in ihre Seite, und in der Linken hält sie nebst den Zügeln einen grossen Palmzweig; unter den Vorderfüssen der Pferde stehet abermal X.

Weder im Ursinus, noch beim Patin, noch endlich in Havercamps thesauro Morelliano ist die Abbildung dieser Münze befindlich; hiebey mus abermal N. S. Th. 1 S. 299 verglichen werden.

393. Des Vejovis belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite; unter demselben liegt ein Donnerkeil.

Jupiter

Jupiter stehet auf einem mit vier schnellen Pferden bespanneten Wagen, mit aufgehabener Rechten wirft er seinen Donnerkeil, und in der Linken hält er die Zügel.

In des Ursinus Vorrede beim Patin ist n. 2 auch diese Münze abgebildet worden; Havercamp hält solche für ein Ueberbleibsel der sentischen Familie.

394. Romä mit einem geflügelten Helm geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem abermal der Zalbuchstabe X gesehen wird.

ROMA. Castor und Pollux reiten im gewönlichen Habit, mit ihren Spiessen, spornstreichs von der Rechten zur Linken.

Die Rückseite dieser Münze kan uns zwar beleren, daß solche zu den ältesten römischen Silbermünzen zu rechnen sey; weil aber auch hier kein Geschlechtsname stehet, so kan so wenig mit Gewisheit bestimmet werden, zu welcher Familie diese Münze eigentlich gehöre, als solches von den vorhergehenden hat können erweislich gemacht werden; siehe N. S. Th. 1 S. 299.

Münzen der Stadt Rom,

von Erz.

395. Des Janus belorbertes Kopfstück, mit doppeltem Angesicht und starken Bart, ingleichen oben mit dem Merkmal eines Aßis.

ROMA. Der Vordertheil eines Schiffes; oben liegt ein Steuerruder, über welches ein Geier herabflieget.

Dieser As wiegt etwas über 10 Drachmen medicinischen Gewichts, und ist weder im Morellio, noch in andern mir bekanten Münzschriften abgebildet worden, folglich auch ein ungemein seltenes und schätzbares Ueberbleibsel des römischen Altertums; hiemit mus N. S. Th. 1 S. 299 verglichen werden.

396. Des Janus belorbertes Kopfstück, nebst dem Kenzeichen eines Aßis, wie oben.

ROMA. Der Vordertheil eines Schiffes; oben stehet nebst einem Kranz die Aquila legionaria, ingleichen zur Linken ein grosser und etwas dicker Buchstabe I.

Auch diese Münze ist beim Morellio nicht anzutreffen, woraus derselben Seltenheit beurtheilet werden kan; von dem Gewicht und Erleuterung dieses Aßis mus N. S. Th. 1 S. 300 nachgeschlagen werden.

397. INVICTA ROMA. Der Göttin Roma gehelmtes Brustbild, von der rechten Gesichtsseite.

Ein Adler stehet mit ausgebreiteten Flügeln nach der rechten Seite, und siehet hinter sich; im Abschnit ist A und zur Rechten XL zu lesen.

Die Abbildung ist im Thesauro Morelliano; hiebey kan N. S. Th. 1 S. 301 verglichen werden.

398. Des Mercurius mit einem geflügelten Schaubhut bedecktes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite; oben mit zwo Kugeln.

ROMA stehet oben. Der Vordertheil eines Schiffes, mit der Keule des Hercules; unten stehen abermal zwo Kugeln.

Wenn ich nicht irre, so ist auch diese Münze in Havercamps Thesauro Morelliano abgebildet worden; siehe N. S. Th. 1 S. 301.

399. ROMA. Ein Specht, oder dem Kriegsgott Mars in den fabelhaften Zeiten gewidmeter Vogel, stehet nach der Linken, und hat im Schnabel Speise; hinter demselben sind zwo Kugeln zu sehen.

Die Wölfin, an welcher Romulus und Remus saugen, stehet gleichfals nach der linken Seite; im Abschnit siehet man auch zwo Kugeln.

Die Abbildung stehet im Thesauro Morelliano; im 1 Th. N. S. S. 301 und 302 ist die vom berümten Havercamp dieser Münze beigefügte Erleuterung widerlegt worden.

400. Des capitolinischen Jupiter belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite; hinter welchem S. oder das Kenzeichen eines römischen Semißis zu sehen ist.

ROMA stehet unten, das Vordertheil eines Schiffes in der Mitte, und der Buchstabe S oben.

Hält fast 5 Drachmen Apothekergewichts; siehe N. S. Th. 1 S. 303.

401. Des Jupiter oder Apollo belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite; hinter demselben stehet S.

ROMA, nebst dem Vordertheil eines Schiffes und dem Buchstaben S, wie oben.

Kömt mit dem vorhergehenden Stück an Aenlichkeit, ingleichen am Gewicht, fast überein; siehe N. S Th. 1 S. 303.

402. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von der linken Gesichtsseite; hinter demselben ist eine Kugel, oder das Kenzeichen einer gewissen römischen Münzsorte.

ROMA

ROMA stehet oben, der Vordertheil eines Schiffes in der Mitten, und eine Kugel unten.

Diese ungemein schöne Münze hält fast 4 Drachmen medicinischen Gewichts; siehe N. S. Th. 1 S. 303.

403. Eine Münze gleichen Inhalts, doch leichter am Gewicht, in welcher auf der Rückseite oben am Vordertheil des Schiffes des Hercules Keule deutlich zu sehen ist.

404. Ist gleichen Inhalts; am Gewicht hat diese Münze nicht volkommen drey Drachmen.

405. Des Mercurius mit einem geflügelten Schaubhut bedecktes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

ROMA stehet über einem Vordertheil des Schiffes, auf welchem zwo Personen zu sehen sind.

Diese Münze wiegt etwas über anderthalb Drachmen; siehe N. S. Th. 1 S. 304.

406. Ist gleichen Inhalts; am Gewicht aber etwas leichter.

407. Ist gleichen Inhalts; einige Gran leichter am Gewicht; auf der Rückseite liegt oben am Vordertheil des Schiffes des Hercules Keule.

408. Ist gleichen Inhalts; noch leichter am Gewicht, ohne des Hercules Keule.

Zweite Reihe römischer Geschlechtermünzen.

Acilische.

409. Des Apollo belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite; hinter demselben ist seine Leier zu sehen.

MAN*ius* ACILIVS III VIR. VALETV*do*. Die Valetudo, oder Heilgöttin, stehet nach der rechten Seite, und hält eine grosse Schlange vor ihr Angesicht mit der Rechten, den linken Arm stützet sie auf eine Seule.

Ist eine ungemein seltene und sehr schätzbare Münze; der sel. Herr Profess. Schulze hat solche zuerst abzeichnen, in Kupfer stechen, und auf das Titelblat seines compendii histor. medicinae setzen lassen; Rink schätzt dergleichen Münzen auf 50 Thaler; siehe N. S. Th. 1 S. 73 und 304.

Aemilische.

410. ROMA. Der Venus belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite; hinter demselben siehet man das gewönliche Kenzeichen der Denarien.

MANio AEMILIO LEPido. Ein römischer Ritter sitzt zu Pferd, über einer Brücke, und hält mit der Rechten eine sehr lange Lanze.

Oben in der ersten Reihe römischer Geschlechtermünzen n. 146, ist eine änliche Münze beschrieben worden.

Antonische.

411. ANTonius AVGur III VIR Rei Publicae Constituendae. Ein römisches Admiralschif.

LEGio II. Das Feldzeichen der Legionen, oder eine Aquila legionaria, stehet zwischen zwo Kriegsstandarten.

Die Beschreibung von dieser Münze, ingleichen den beiden nächstfolgenden, ist gleichfals oben bey n. 161 anzutreffen.

412. Ist gleichen Inhalts; auf der Rückseite etwas vergriffen.

413. Ist gleichen Inhalts; unten sowol auf der Haupt- als Rückseite vergriffen.

Cäcilische.

414. Des Jupiter belorbertes Kopfstück mit starkem Bart, von der rechten Gesichtsseite, hinter demselben stehet S, der Anfangsbuchstabe von Semissis.

METELLVS. Der Vordertheil eines Schiffes; zur Linken stehet S, und im Abschnit ROMA.

Ursinus, Patin, Vaillant und Havercamp haben diese Münze nie gesehen, woraus sowol derselben Seltenheit als Schätzbarkeit bestimmet werden kan; hiebey mus N. S. Th. 1 S. 305 verglichen werden.

415. Lucius METELlus. Aulus ALBinus Spurii Filius. Des Apollo belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, unter demselben ist das gewönliche Merkmal eines Denarius zu sehen.

Caius MALLeolus. Die Göttin Roma sitzt nach der rechten Seite auf drey Schilden, und hält in der rechten Hand den Götterstab; von hinten trit zu ihr die geflügelte Victorie, und reichet mit ausgestrecktem rechten Arm nach dem Haupte der Roma einen Kranz; im Abschnit ROMA.

Daß

Daß diese Münze, weil solche auf drey verschiedene Familien sich beziehet, von Kennern der Alterthümer gerne mit 1 Thaler bezalet werde, ist oben bey n. 176 angezeigt worden.

Calpurnische.

416. Des Apollo belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Lucius PISO FRVGI. Ein Celes, oder leichter römischer Reuter, sitzt auf einem flüchtigen Springer, und füret über der linken Achsel einen Palmzweig; oben ist eine Fischergabel, ingleichen unten der Buchstabe O zu sehen.

Diese Münze unterscheidet sich nicht sehr von derjenigen, welche oben bey n. 182 ist beschrieben worden.

417. Des Apollo Kopfstück, wie oben, zwischen Lorberblättern.

Lucius PISO FRVGI. Ein römischer Desultor, mit dem Palmzweig, wie oben.

Die Lorberblätter, so auf der Hauptseite zu sehen sind, unterscheiden diese Münze von allen beim **Ursinus**, **Patin**, **Vaillant** und **Morellius** abgebildeten calpurnischen Ueberbleibseln.

418. Des Apollo mit einem Diadem geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite; hinter demselben stehen die Zalbuchstaben XXI.

Caius PISO *Lucii Filius* FRV*gi*. Ein Desultor rennet spornstreichs, mit einem sehr grossen Palmzweig, von der Rechten zur Linken.

Morellius hat dieser seltenen Münze einen Preis von 2 Thalern bestimt; dieser Cajus Piso war des grossen römischen Redners **Cicero** Schwiegersohn; hievon ist N. S. Th. 1 S. 306 nachzulesen.

Caßische.

419. Der Vesta mit einem Schleier geziertes Kopfstück, von der linken Gesichtsseite, zwischen der Zahl CII und einer Lampe.

LONGIN*us* III V*ir*. Ein Togatus stehet vor einem Looskasten, und läst in denselben mit der Rechten eine kleine Tafel fallen.

Die Zalbuchstaben CII unterscheiden diese Münze von derjenigen, welche oben bey n. 189 ist beschrieben worden.

Claudische.

420. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

AP*pius* CL*audius* *Titus* MANLI*us* *Quaestores* VR*bani*. Die Victorie stehet auf einem mit drey Pferden bespanneten Wagen, und hält in beiden Händen die Zügel.

Ein

Ein Subäratus oder gefütterte Münze, von welcher aber das Silberbelch bereits abgefallen, und also der Ueberrest von Kupfer ist; oben bey n. 197 ist eine Silbermünze gleichen Inhalts beschrieben worden.

Cordische.

421. RVFVS. *Senatus Consulto.* Der Venus Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, mit Ohrenringen.

MAN*ius* CORDIVS. Der geflügelte Cupido reitet auf einem Delphin.

Oben in der ersten Reihe römischer Geschlechtermünzen n. 209 ist eine änliche Münze beschrieben worden.

Cornelische.

422. Des Mars gehelmtes Kopfstück, mit der rechten Schulter, von der rechten Gesichtsseite; über der linken Achsel liegt sein Scepter.

CN*eus* LENTVL*us.* Die Victorie stehet auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanneten Wagen, mit ausgestreckter Rechten hält sie einen Kranz, und in der Linken die Zügel.

Oben bey n. 212 ist von der Abbildung und Erörterung einer volkommen änlichen Münze gehandelt worden.

423. *Genius Populi Romani.* Des Genius der Römer mit einem Diadem geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite; hinter demselben siehet man einen Scepter.

CN*eus* LEN*tulus Quaestor.* EX *Senatus Consulto.* In der Mitte liegt eine grosse Kugel, zur Rechten stehet ein Scepter, welcher oben mit einem Lorberkranz ausgezieret ist; zur Linken aber siehet man ein Steuerruder.

Auf dieser wohlaufbehaltenen Münze ist der Buchstabe A, welcher oben bey n. 213 angezeigt wurde, nicht befindlich.

424. Des capitolinischen Jupiter belorbertes Kopfstück, von der linken Gesichtsseite.

Lucius SCIP*io* ASIA*G enes.* Jupiter stehet auf einem mit vier schnellen Pferden bespanneten Wagen, in der Rechten hält er den Donnerkeil, und mit der Linken nebst den Zügeln seinen Scepter; oben ist der Buchstabe B.

Beim Havercamp im Thesauro Morelliano stehet die Abbildung dieser Münze, welche weder Ursinus noch Patin gesehen haben; hiemit mus N. S. Th. 1 S. 307 verglichen werden.

425. *Publius* SCIPIO AFRI*canus.* Scipionis Africani Kopfstück, von der linken Gesichtsseite.

CAR-

CART*hagine* SVBAC*ta*. Scipio fähret auf einem mit 4 Pferden bespanneten prächtigen Triumphwagen, von der Rechten zur Linken.

Die Abbildung dieser verdächtigen, anbey ungemein schönen und sehr seltenen Münze, stehet auf der fünften Tafel des 1 Th. N. S. n. 10, womit S. 308, ingleichen Patin in seiner histoire des medailles cap. XX S. 190 kan verglichen werden.

426. *Lucius* MANLI*us* PRO *Quaestore*. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Lucius SVLLA IM*Perator*. Der römische Dictator Sulla stehet auf einem mit vier Pferden bespanten Triumphwagen, in der Rechten hält er einen Schlangenstab, und mit der Linken die Zügel; oben fliegt ihm die Victorie mit einem Lorberkranz entgegen.

Auf einer änlichen Münze, welche oben bey n. 218 ist beschrieben worden, wird eben auch des Sulla von Asien und dem Mithridates gefürter Triumph vorgestellet.

Crepusische.

427. Des Vejovis belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter demselben liegt ein Götterstab.

Publius CREPVSI*us*. Ein gewafneter Ritter sitzt zu Pferde, und schwinget mit der Rechten seine Lanze.

Oben bey n. 222 ist von der Abbildung und Erörterung einer änlichen Münze gehandelt worden.

Domitische.

428. ROMA. Der Göttin Roma mit gewönlichem Helm geziertes Kopfstück, von rechter Gesichtsseite, hinter demselben stehet X.

CN*eus* DOMIT*ius*. Jupiter stehet auf einem mit vier Pferden bespanten Triumphwagen, in der Rechten hält er einen Zweig, und in der Linken nebst den Zügeln seinen Donnerkeil.

Oben in der ersten Reihe römischer Geschlechtermünzen ist bey n. 227 ein änliches Stück beschrieben worden.

Fabische.

429. LABEO. ROMA. Roma gehelmtes Kopfstück, von gewönlicher Gesichtsseite, unter dem Kin mit X.

Quintus FABI*us*. Jupiter stehet auf einem mit vier schnellen Pferden bespanten Wagen, in der Rechten hält er seinen Donnerkeil, und in der Linken nebst den Zügeln den Götterstab; unten liegt der Vordertheil eines Schiffes.

Oben bey n. 231 ist eine volkommen änliche Münze beschrieben worden.

430. Der africanischen Göttin Cälestis, mit der Mauerkrone und einem Schleier geziertes Kopfstück, hinter demselben ist I zu sehen.

Caius FABI*us Caii Filius.* Die Victorie stehet auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanten Wagen, mit ausgestreckter Rechten hält sie einen Stab, und in der Linken die Zügel; vor den Pferden läuft ein Straus.

Mit der oben bey n. 233 beschriebenen kömt diese Münze auf der Hauptseite nicht überein.

Fundanische.

431. Des capitolinischen Jupiter belorbertes Kopfstück, von rechter Gesichtsseite.

Caius FVNDA*nius. Quaestor.* Die geflügelte Victorie stehet zur Rechten, und hält mit ausgestrecktem rechten Arm einen Kranz gegen das zur Linken aufgerichtete Siegeszeichen, an dem unten sowol ein auf seinem linken Knie mit zurückgebundenen Händen liegender Kriegsgefangener, als auch ein Lituus militaris, oder Kriegsschalmeie zu sehen ist.

Ist ein Quinarius, dessen Abbildung beim Patin S. 116 unten n. 1 befindlich ist; hiemit mus N. S. Th. 1 S. 310 verglichen werden.

Furische.

432. *Marci* FOVRI*i Lucii Filii.* Des Janus belorbertes Kopfstück, mit doppeltem Angesicht und starkem Bart.

PHILI. ROMA. Die gehelmte Göttin Roma stehet zur Linken mit dem Götterstab, in ihrer ausgestreckten Rechten hält sie einen Kranz über das zur rechten Seite aufgerichtete Siegeszeichen, unter welchem zwey Schilde, ingleichen zwo Kriegstrompeten zu sehen sind.

Von der Abbildung und Erörterung dieser Münzen können die oben bey n. 248 angezogene Stellen nachgeschlagen werden.

Herennische.

433. PIETAS. Der Göttin Pietas Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Marcus HERENNI*us.* Amphinomus trägt seinen bejährten Vater auf den Schultern, und eilet mit ihm aus der Feuersgefar.

Mit den Stellen, welche oben bey n. 253 angefüret worden sind, kan N. S. Th. 1 S. 310. und 311 verglichen werden.

Hostilische.

434. GETA III VIR. Der Diana Brustbild, von der rechten Gesichtsseite, hinter demselben stehen Köcher und Bogen.

Caius

Caius HOSIDI*us Caii Filius.* Ein mit dem Jägerspies durchstochener grosser Eber, wird von einem Jagdhund gebissen.

Bey n. 254 ist bereits angezeigt worden, wo die Abbildung, ingleichen die Erörterung befindlich sey.

Julische.

435. Der Göttin Roma mit einem geflügelten Helm geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter welchem eine Kornähre gesehen wird.

Lucius IVLI*us.* Die Victorie stehet auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanten Wagen, und hält in beiden Händen die Zügel.

Bey n. 257 ist von der Abbildung und Erleuterung gehandelt worden.

436. Der Venus Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

CAESAR. Aeneas eilet von der linken nach der rechten Seite, in der rechten Hand trägt er das Palladium, und auf der linken Achsel den Anchises.

Diejenige Schriftstellen, welche oben bey n. 259 einer änlichen Münze beigefügt worden sind, müssen auch hier verglichen werden.

437. Der Venus Kopfstück, von der linken Gesichtsseite, zwischen einem Scepter und dem Lituus; ingleichen ist am Hals dieser Göttin der geflügelte Cupido zu sehen.

CAESAR. Unter einem prächtigen Siegeszeichen liegt zur Rechten auf seinem linken Knie ein Kriegsgefangener, mit auf den Rücken gebundenen Händen; zur Linken aber sitzt eine weinende Weibesperson, die mit der linken Hand ihren Kopf unterstützet.

Ist ein Subärat, oder gefütterte, folglich auch rare Münze; beim Patin S. 129 n. 3 stehet die Abbildung; hiemit kan N. S. Th. 1 S. 311 verglichen werden.

438. CAESAR. Ein nach der Linken fortschreitender Elephant, tritt mit seinem rechten Vorderfus auf eine Schlange.

Das Sympulum oder ein Opferbecher, ein Sprengwedel, das Beil, und ein römischer Priesterhut.

Eine Münze gleichen Inhalts ist auch oben in der ersten Reihe römischer Familienmünzen n. 262 beschrieben worden.

439. Des Triumphus mit einem geflügelten Diadem geziertes Kopfstück; hinter demselben liegt eine Kugel, ingleichen Neptuns Gabel.

Lucius IVLI*us* BVRSIO. Die Victorie stehet auf einem mit 4 schnellen Pferden bespanten Wagen, mit ausgestreckter Rechten hält sie den Lorberkranz, und in der Linken die Zügel.

Anstat der Kugel, welche hier gesehen wird, stehet bey n. 268 auf einer änlichen Münze der Vordertheil eines Schiffes.

Junische.

440. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter demselben stehet das gewönliche X.

Caius IVNI*us Caii Filius.* Castor und Pollux reiten mit ihren Lanzen im gewönlichem Habit, von der Rechten zur Linken; im Abschnit ROMA.

Beim Patin S. 139 n. 4 stehet die Abbildung; hiemit mus N. S. Th. 1 S. 312 verglichen werden.

441. Der Roma gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter demselben stehet der Buchstabe Q.

Decimus SILANVS *Lucii Filius.* Die Victorie stehet auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanten Wagen, und hält mit beiden Händen die Zügel; oben ist die Zahl IIII, und im Abschnit ROMA.

In der ersten Reihe römischer Familienmünzen bey n. 273, ist sowol auf der Hauptseite ein anderer Buchstabe, als auch auf der Rückseite anstat IIII die Zahl VIII.

442. Haupt- und Rückseite sind gleichen Inhalts, ausser daß hinter dem Kopfstück der Göttin Roma der Buchstabe P, und oben auf der Rückseite anstat IIII die Zahl V stehet.

Ist ein ungemein schöner Subärat, oder gefütterte Münze, folglich auch ein ächtes und seltenes Ueberbleibsel des römischen Altertums.

Licinische.

443. Des Vejovis mit einem Diadem geziertes Kopfstück, von der linken Gesichtsseite, nebst den Schultern und der rechten Hand, mit welcher er einen Donnerkeil von sich wirft.

Caius LICINIVS *Lucii Filius* MACER. Die Pallas stehet auf einem mit vier schnellen Pferden bespanten Wagen, mit der Rechten wirft sie einen langen Spies von sich, und in der Linken hält sie nebst den Zügeln ein rundes Schild.

Ist eine gefütterte folglich auch seltene Münze; die Zeit hat von derselben das Silberblech gänzlich abgenagt; oben bey n. 282 ist ein änliches Stück von gutem Schrot und Korn.

Lurische.

444. CAESAR AVGVST*us* PONT*ifex* MAX*imus* TRIBVNIC*ia* POT*estate.* Augusti Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Publius LVRIVS AGRIPPA III VIR *Auro Argento Aere Flando Feriundo.* In der Mitte *Senatus Consulto.*

Wenn

Wenn diese Münze anstat *Publius* auf der Rückseite M. oder *Marcus* hat, wird solche von Kennern mit 3 Thalern bezalt.

Lutatische.

445 CERCO. ROMA. Der Göttin Roma Kopfstück, auf dem Helm mit zwey Sternen und einem Palmzweig, von der rechten Gesichtsseite; hinter demselben stehet das gewönliche Merkmal eines Denarius.

Quintus LVTATI*us Quaestor.* Ein Admiralsschif, auf dem Vordertheil siehet man das gehelmte Kopfstück der Göttin Roma, und auf dem Hintertheil eine Schifszierrat, oder das Acrostolium; alles umgiebt ein Kranz von Eichenlaub.

Hiebey mus das, was oben n. 289 bey einer änlichen Münze erinnert worden, nachgesehen werden.

Manlische.

446. *Lucius* MANLI*us* PRO *Quaestor.* Romä gehelmtes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Lucius SVLLA IMP*erator.* Der Dictator Lucius Sulla stehet auf einem mit vier Pferden bespanten Triumphwagen, in der Rechten hält er einen Schlangenstab, und mit der Linken die Zügel; oben fliegt ihm die Victorie mit einem Kranz entgegen.

Mit dem, was oben bey n. 293 ist angemerkt worden, kan N. S. Th. 1 S. 313 verglichen werden.

447. Der Göttin Roma gehelmtes Kopfstück, wie gewönlich; hinter demselben sind zwey so mit einander vereinigte halbe Cirkel, daß daraus ein O oder ganzer Cirkel entstehet.

AP*pius* CL*audius* T*itus* MANL*ius Quaestores* VR*bani.* Die Victorie stehet auf einem mit drey schnellen Pferden bespanten Wagen, und hält mit beiden Händen die Zügel.

Ist ein Subärat; hiebey kan das, was bey n. 420 bereits ist angezeigt worden, nachgesehen werden.

Marcische.

448. LIBO. Der Roma gehelmtes Kopfstück, wie gewönlich; unter dem Kin mit dem Buchstaben X.

Quintus MARC*ius.* Castor und Pollux reiten mit ihren Spiessen spornstreichs von der Rechten zur Linken; im Abschnit ROMA.

Was oben n. 300 bey Beschreibung einer änlichen Münze ist erinnert worden, das kan auch hier nachgesehen werden.

Memmische.

449. ROMA. Des Saturnus belorbertes Kopfstück, von der linken Gesichtsseite; hinter demselben siehet man eine Sichel.

Lucius MEMMI*us* GAL. Die Juno Moneta stehet auf einem mit zwey muntern Pferden bespanten Wagen, sie hält in der Rechten nebst dem Scepter einen Zügel, und in der Linken den andern; oben flieget ihr die Victorie mit einem Kranz entgegen.

Ist ein Serratus, oder am äusseren Rand eingekerbte Münze; von derselben Abbildung und Erklärung können die oben bey n. 304 angezeigte Schriftstellen nachgeschlagen werden.

Minucische.

450. Romä Kopfstück, an dessen Helm ein Palmzweig zu sehen ist, von der linken Gesichtsseite.

Quintus THERM*us* *Marci* *Filius*. Zwischen zweien mit Schilden gewafneten Soldaten, welche mit blossen Schwertern auf einander zueilen, liegt der dritte bereits verwundete auf den Knien, und läst seine rechte mit dem Dolch gewafnete Hand zur Erden sinken.

Der 307ten Münze ist eine auch hier brauchbare Anmerkung beigefüget worden.

Näviſche.

451. *Senatus* *Consulto*. Der Venus Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Caius NAE*uius* BALB*us*. Die Victorie stehet auf einem mit drey schnellen Pferden bespanneten Wagen, und hält in beiden Händen die Zügel.

Ist ein Serratus; eine Münze gleichen Inhalts ist auch oben bey n. 311 beschrieben worden.

Norbanische.

452. *Caius* NORBANVS. Der Venus Kopfstück, wie oben; hinter demselben stehen die Zalbuchstaben XXXV.

Die römischen Stäbe nebst dem Henkersbeil in der Mitte, zur Rechten stehet der Schlangenstab, und zur Linken eine Kornähre.

Ist ein ungemein schöner und seltener Subärat, oder gefütterte Münze; ein ähnliches Stück ist oben bey n. 315 beschrieben worden.

Papi-

Papische.

453. Der Juno Sispita mit einem Ziegenfel und Hörnern geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, hinter demselben stehet eine Diota, oder ein Trinkgeschir mit zwo Handheben; alles dieses umgiebt ein Kranz.

Lucius PAPI*us.* Ein geflügelter Greif läuft mit aller Gewalt von der Rechten zur Linken; unten liegt eben auch eine Diota.

Ist ein Serratus anstat der Diota, welche hier zweymal vorkomt, stehet oben n. 318 auf einer änlichen Münze, sowol auf der Haupt- als Rückseite ein Menschenfus.

Plotische.

454. CAESAR AVGVSTVS TRIBVNIC*ia* POTEST*ate.* Augusti Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Caius PLOTIVS RVFVS III VIR *Auro Argento Aere Flando Feriundo.* In der Mitten *Senatus Consulto.*

Oben bey n. 328 ist eine änliche Münze beschrieben, auch daselbst von der Abbildung und Erleuterung hinlängliche Nachricht ertheilet worden.

Poblicische.

455. *Lucius* METEL*lus. Aulus* ALB*inus Spurii Filius.* Des Apollo belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite; unten stehet das gewönliche Merkmal eines Denarius.

Caius MALL*eolus.* Roma sitzt nach der rechten Seite auf drey Schildern, in der rechten Hand mit dem Götterstab, die Linke legt sie in ihren Schoos; von hinten nähert sich ihr die geflügelte Victorie, und reichet mit ausgestrecktem rechten Arm an das Haupt der Roma einen Kranz; im Abschnit ROMA.

Beim Patin S. 215 n. 1 stehet die Abbildung; oben bey n. 415 ist diese Münze abermal beschrieben, auch derselben Preis angezeiget worden.

Porcische.

456. *Marcus* CATO PRO PR*aetore.* Des Bacchus Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

VICTRIX. Die geflügelte Victorie sitzt nach der Linken, mit ausgestreckter Rechten hält sie eine Opferschale, und in der Linken einen Palmzweig.

Ist ein Quinarius, von dessen Abbildung und Erklärung n. 337 zu vergleichen ist.

Postu-

Postumische.

457. *Aulus* ALB*inus* *Spurii* *Filius.* *Lucius* METEL*lus.* Des Apolls belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite; unten mit dem Buchstaben X.

Caius MALL*eolus.* Roma sitzt auf drey Schilden mit dem Götterstab; von hinten wird sie von der Victorie gekrönet; im Abschnit ROMA.

Die Abbildung stehet beim Patin S. 231 n. 4, womit zu vergleichen, was oben bey n. 341 ist angezeiget worden.

458. HISPAN*ia.* Hispaniens mit einem Schleier geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Aulus POT*umius* *Auli* *Filius* *Spurii* *Nepos* ALBIN*us.* Zur Rechten stehet eine Aquila legionaria, vor derselben ist ein Togatus mit aufgehabner rechten Hand, und hinter demselben sind die Fasces, oder das Bündel römischer Stäbe nebst dem Beil.

Die Abbildung stehet auf der fünften Tafel des 1 Th. N. S. n. 5, womit oben bey n. 344 die Anmerkung zu vergleichen ist.

Rubrische.

459. DOSSEN*us.* Des Jupiter belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite, mit starkem Bart; hinter demselben liegt der Götterstab.

Lucius RVBRIVS. Eine Thensa, oder mit 4 Pferden bespanter und mit dem Donnerkeil bezeichneter Götterwagen, von demselben siehet man die Victorie mit einem Kranz herabfliegen.

Auch hiebey kan die oben bey n. 349 befindliche Anmerkung verglichen werden.

Salvische.

460. CAESAR AVGVST*us* PONT*ifex* MAX*imus* TRIBVNIC*ia* POT*estate.* Augusti blosses Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Marcus SALVIVS OTHO III VIR *Auro* *Argento* *Aere* *Flando* *Feriundo.* In der Mitte *Senatus* *Consulto.*

Was oben bey n. 351 ist angemerket worden, das kan auch hier nachgeschlagen werden.

Scribonische.

461. BON*us* EVENT*us.* LIBO. Des Götzen, der den Römern allemal einen glücklichen Ausgang ihres Vornemens geben solte, Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

PVTEAL SCRIBON*ii.* Ein Brunnendeckel oder mit einem Kranz gezierter Opferherd, an welchem zu beiden Seiten zwo Leiern hängen, unten liegt ein Hammer.

Ist

Ist eine stark vergüldete Münze; von derselben Bild und Erleuterung kan oben n. 356 nachgesehen werden.

Thorische.

462. *Iuno Sispita Magna Regina.* Der Juno Sispita mit einem Ziegenfel und Hörnern geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Lucius THORIVS BALBVS. Ein nach der Linken springender grosser Stier; oben mit dem Buchstaben R.

Oben bey n. 368 ist eine änliche Münze beschrieben, und mit einer Anmerkung begleitet worden.

Titische.

463. Der Göttin Libera mit einem Epheukranz geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Quintus TITI*us.* Der Pegasus, oder das geflügelte Poetenpferd, fliegt von der Rechten zur Linken.

Beim Patin S. 276 n. 2 stehet die Abbildung, womit N. S. Th. 1 S. 317 verglichen werden kan.

Titurische.

464. SABIN*us.* *Argento* PV*blico* oder *Auctoritate* PV*blica.* Des sabinischen Königs Tatius Kopfstück, mit starkem Bart, von der rechten Gesichtsseite; unter dem Kin mit einem Palmzweig.

Lucius TITVRI*us.* Die tarpejische Jungfer sitzt mit fliegenden Haaren und ausgestreckten Händen zwischen drey Schilden; von beiden Seiten eilen zu ihr zwey gewafnete sabinische Soldaten, und werfen auf sie ihre grosse länglichrunde Schilde; oben stehet der halbe Mond, zwischen dessen Hörnern ein Stern zu sehen ist.

Ist ein wohlconservirtes Stück; hiebey mus N. S. Th. 1 S. 317 mit der oben bey n. 370 einer nicht sehr unänlichen Münze beigefügten Anmerkung verglichen werden.

465. Eine Münze gleichen Inhalts; ist auf beiden Seiten vergriffen.

466. TA*tius* SABIN*us.* Tatii Kopfstück, wie oben, ohne Palmzweig.

Lucius TITVRI*us.* Zwey römische Jünglinge laufen gegen einander, und tragen zwo sabinische Jungfern.

Oben bey n. 371 ist ein änlicher Subärat, oder gefütterte Münze, beschrieben und mit einer auch hier brauchbaren Anmerkung begleitet worden.

467. SABIN*us*. Des sabinischen Königes Tatius Kopfstück, mit starkem Bart, von der rechten Gesichtsseite.

Lucius TITVRI*us*. Die Victorie stehet auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanneten Wagen, mit ausgestreckter Rechten hält sie einen Kranz, und in der Linken die Zügel.

In der obigen erstern Reihe der Geschlechtermünzen ist dieses Stück nicht befindlich; die Abbildung stehet im Patin S. 278 n. 4, womit N. S. Th. 1 S. 318 zu vergleichen ist.

Valerische.

468. Der Victorie Bruststück, mit geflügelten Schultern, von der rechten Gesichtsseite; hinter demselben stehet oben der Buchstabe A.

Caius VAL*erius* FLAC*cus* IMPERAT*or*. EX *Senatus Consulto*. Eine Aquila legionaria stehet zwischen zwo aufgerichteten römischen Kriegsstandarten; an der zur Linken stehet *Hastati*, und an der zur Rechten *Principes*.

Ist ein ungemein sauberes Denkmal des römischen Altertums; hiebey mus n. 374 verglichen werden, alwo der Beschreibung einer änlichen Münze eine auch hier brauchbare Anmerkung beigefügt worden ist.

Vibische.

469. PANSA. Des Apollo oder Vejovis belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Caius VIBIVS *Caii Filius*. Die gehelmte Minerva stehet auf einem mit 4 schnellen Pferden bespanten Wagen, mit der Rechten führet sie ein Siegeszeichen auf der Achsel, und in der Linken nebst den Zügeln einen Götterstab.

Diejenige Anmerkung, welche oben bey n. 382 zu lesen ist, kan auch hier nachgesehen werden; ingleichen ist hiebey N. S. Th. 1 S. 319 zu vergleichen.

470. Eine Münze gleichen Inhalts; welche insonderheit zur Ergänzung der in nächstvorhergehendem Stück vorkommenden undeutlichen Stellen brauchbar ist.

471. PANSA. Eine theatralische Larve, mit starkem Bart, von der rechten Gesichtsseite.

Caius VIBIVS *Caii Filius Caii Nepos*. IOVIS AXVR*is*. Der Jupiter Axur sitzt nach der rechten Seite, mit ausgestrecktem rechten Arm hält er eine Opferschüssel, und in der Linken den Götterstab.

Die Abbildung stehet beim Patin S. 293 n. 2, womit die oben bey n. 383 beigebrachte Anmerkung zu vergleichen ist.

472. Des Janus belorbertes Kopfstück, mit doppeltem Angesicht und starkem Bart; oben stehet das Merkmal eines As.

Caius VIBI*us* PAN*sa*. Drey vor einander stehende Schifsvordertheile.

Diese Münze hat weder Ursinus noch Patin gesehen; hiebey kan N. S. S. 319 verglichen werden.

Vipsanische.

473. *Marcus* AGRIPPA *Lucii Filius* CO*n Sul*. Des Agrippa mit einer güldenen Schifskrone geziertes Kopfstück, von der linken Gesichtsseite.

Senatus Consulto. Neptunus wendet sich mit seinem blauen Mantel nach der Rechten, auf seiner rechten Hand liegt ein Delphin, und mit der Linken stützet er sich auf seinen dreizackigen Scepter.

Was bey n. 386 ist angezeiget worden, das mus hier wiederholet werden.

Römische Geschlechtermünzen ohne Familiennamen.

474. Des Vejovis belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Jupiter stehet auf einem mit 4 schnellen Pferden bespanten Wagen, in der Rechten hält er den Donnerkeil und in der Linken die Zügel.

475. SALVS. Der Gesundheitsgöttin belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

ROMA VICTRIX. Roma stehet nach der rechten Seite, mit ausgestreckter rechten Hand hält sie, wie es scheint, einen Lorberzweig, und mit der linken stützet sie sich auf den Götterstab; den rechten Fus setzt sie auf eine Kugel.

Diese Münze gehöret auch unter die seltensten Ueberbleibsel des römischen Altertums; beim Ursinus, Patin, Vaillant, Morellius und Havercamp habe solche vergeblich nachgeschlagen; hiebey ist N. S. Th. 1 S. 320 zu vergleichen.

476. Der Venus oder einer andern Göttin mit Ohrenringen geziertes Kopfstück, von gleicher Gesichtsseite.

Die Victorie stehet auf einem mit vier flüchtigen Pferden bespannten Wagen, mit ausgestreckter Rechten hält sie einen Kranz, und in der Linken die Zügel.

477. Die Umschrift ist vergriffen. Ein belorbertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Die

Die Umschrift ist auch unleserlich. Ein blosses Kopfstück, von gleicher Gesichtsseite.

Ist aus Kupfer von der dritten Grösse, und gehöret vielleicht zu den Kaysermünzen.

478. Der Venus oder einer andern Göttin Kopfstück, von der linken Gesichtsseite.

ROMA. Eine Weibsperson stehet auf einem mit zwey schnellen Pferden bespanten Wagen.

Altspanische, Punische, oder Barbarische Münzen.

479. Der Göttin Roma mit einem geflügelten Helm geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

IVNIIA. Eine Mansperson stehet mit ausgestreckter Linken auf einem mit 2 schnellen Pferden bespanten Wagen, und hält, wie es scheint, mit der Rechten die Zügel; unten sind zwo Schlangen zu sehen.

Das Gepräge dieser Münze ist sehr grob, und so unkünstlich, daß man fast nicht errathen kan, was die unförmliche Bilder vorstellen sollen; hievon ist im 1 Th. N. S. S. 320 mit mehrerm gehandelt worden.

480. Ein ungestaltetes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite.

Eine Person stehet auf einem mit vier schnellen Pferden bespanten Wagen; unter demselben stehen viele Puncte oder Buchstaben einer unbekanten Sprache.

Auch hiebey kan N. S. Th. 1 S. 321 nachgesehen werden.

481. Der Vesta mit einem Schleier geziertes Kopfstück, von der rechten Gesichtsseite; hinter demselben siehet man eine dreiblätterige Blume, oder drey Feuerflammen, welche vieleicht auf das vormals im Tempel der Vesta brennend unterhaltene ewige Feuer sich beziehen.

Ein nach der Linken springender grosser Stier, oben siehet man einen Kranz, und unten Buchstaben der punischen, oder gothischen, oder einer andern unbekanten Sprache.

Ist eine Kupfermünze von der zweiten Grösse. Den Stier findet man auf gleiche Art auch in Ueberbleibseln der thorischen Familie, wie aus der bey n. 462 beschriebenen Münze erhellet; und hieraus kan nicht ohne Grund gemutmasset werden, dieses Stück seye vormals nach dem Muster der angezeigten thorischen Münze ausgepräget worden.

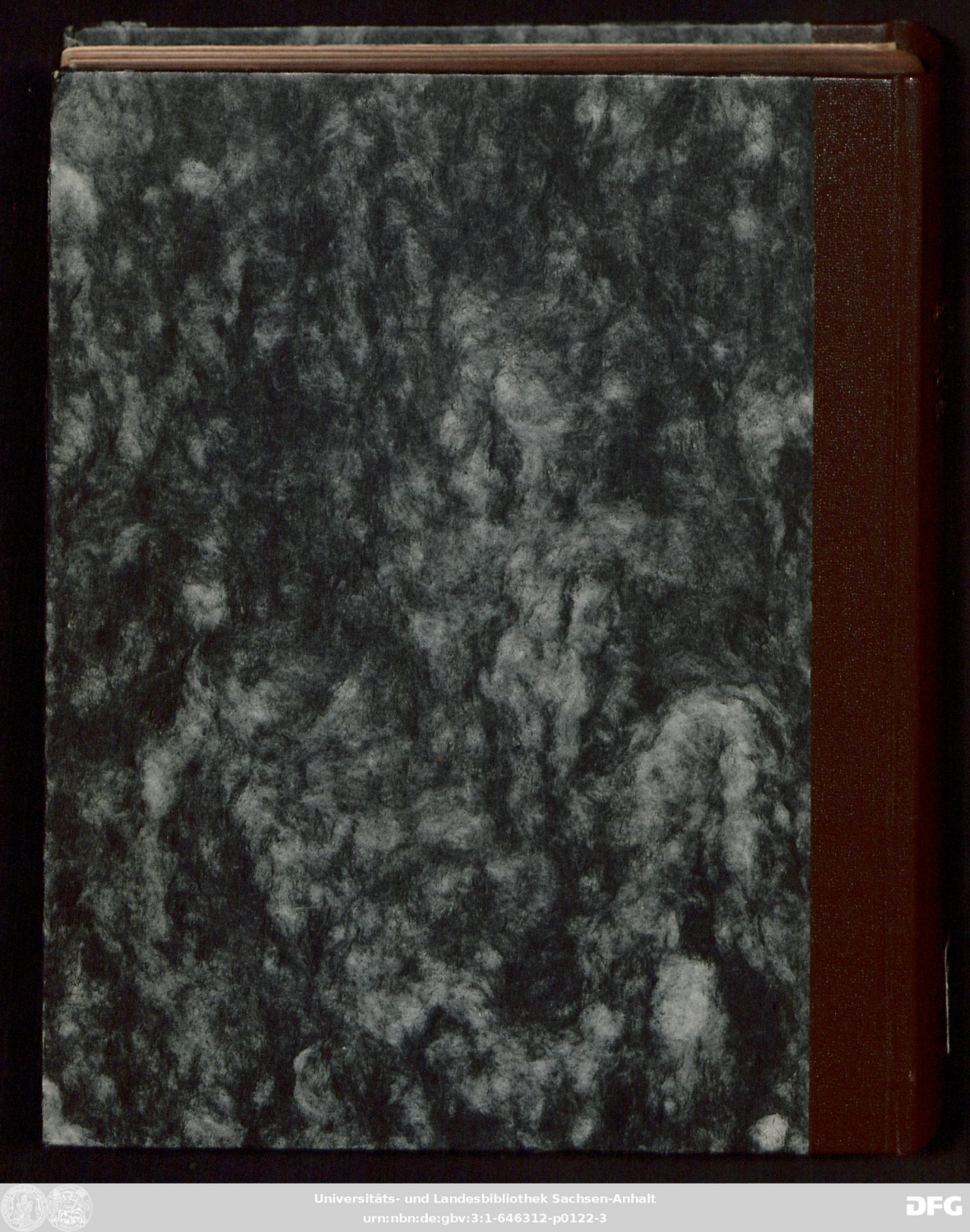
Ende des ersten Theils.

MB 1411

(1/4) 8°

ULB Halle 3
003 260 16X

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-646312-p0121-7


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-646312-p0122-3

Beschreibung
des
Schulzischen
Münzkabinet.

Erster Theil.

Entworfen
und mit kurzen Anmerkungen begleitet
von
Michael Gottlieb Agnethler.

HEMELARIVS.
Nihil domi forisque aut Graeca vel Romana respublica gessit, quod non orbi saeculisque spectandum legendumque numisma exhibuerit.

HALLE,
bey Johann Justinus Gebauer. 1750.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-646312-p0123-8